

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
E. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei, Tagblatt-Druck.
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen

Unterhaltungsbeflage.

Erscheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Hauptverleger: E. Schellberg, Nr. 40431.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Der Betrag abgeholt: 36 M. Bfg., in den Ausgabenstellen: 36 M. Bfg., durch die Träger ins Haus gebracht: 36 M. Bfg., für eine Belegzeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabenstellen, die Träger und alle Vertriebsstellen. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 30 M. Bfg., örtl. Anzeigen 40 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 50 M. Bfg., örtl. Anzeigen 60 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 70 M. Bfg., örtl. Anzeigen 80 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 100 M. Bfg., örtl. Anzeigen 120 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 150 M. Bfg., örtl. Anzeigen 180 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 200 M. Bfg., örtl. Anzeigen 240 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 300 M. Bfg., örtl. Anzeigen 360 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 400 M. Bfg., örtl. Anzeigen 480 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 500 M. Bfg., örtl. Anzeigen 600 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 600 M. Bfg., örtl. Anzeigen 720 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 700 M. Bfg., örtl. Anzeigen 840 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 800 M. Bfg., örtl. Anzeigen 960 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 900 M. Bfg., örtl. Anzeigen 1080 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 1000 M. Bfg., örtl. Anzeigen 1200 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 1100 M. Bfg., örtl. Anzeigen 1320 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 1200 M. Bfg., örtl. Anzeigen 1440 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 1300 M. Bfg., örtl. Anzeigen 1560 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 1400 M. Bfg., örtl. Anzeigen 1680 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 1500 M. Bfg., örtl. Anzeigen 1800 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 1600 M. Bfg., örtl. Anzeigen 1920 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 1700 M. Bfg., örtl. Anzeigen 2040 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 1800 M. Bfg., örtl. Anzeigen 2160 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 1900 M. Bfg., örtl. Anzeigen 2280 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 2000 M. Bfg., örtl. Anzeigen 2400 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 2100 M. Bfg., örtl. Anzeigen 2520 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 2200 M. Bfg., örtl. Anzeigen 2640 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 2300 M. Bfg., örtl. Anzeigen 2760 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 2400 M. Bfg., örtl. Anzeigen 2880 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 2500 M. Bfg., örtl. Anzeigen 3000 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 2600 M. Bfg., örtl. Anzeigen 3120 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 2700 M. Bfg., örtl. Anzeigen 3240 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 2800 M. Bfg., örtl. Anzeigen 3360 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 2900 M. Bfg., örtl. Anzeigen 3480 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 3000 M. Bfg., örtl. Anzeigen 3600 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 3100 M. Bfg., örtl. Anzeigen 3720 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 3200 M. Bfg., örtl. Anzeigen 3840 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 3300 M. Bfg., örtl. Anzeigen 3960 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 3400 M. Bfg., örtl. Anzeigen 4080 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 3500 M. Bfg., örtl. Anzeigen 4200 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 3600 M. Bfg., örtl. Anzeigen 4320 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 3700 M. Bfg., örtl. Anzeigen 4440 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 3800 M. Bfg., örtl. Anzeigen 4560 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 3900 M. Bfg., örtl. Anzeigen 4680 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 4000 M. Bfg., örtl. Anzeigen 4800 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 4100 M. Bfg., örtl. Anzeigen 4920 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 4200 M. Bfg., örtl. Anzeigen 5040 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 4300 M. Bfg., örtl. Anzeigen 5160 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 4400 M. Bfg., örtl. Anzeigen 5280 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 4500 M. Bfg., örtl. Anzeigen 5400 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 4600 M. Bfg., örtl. Anzeigen 5520 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 4700 M. Bfg., örtl. Anzeigen 5640 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 4800 M. Bfg., örtl. Anzeigen 5760 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 4900 M. Bfg., örtl. Anzeigen 5880 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 5000 M. Bfg., örtl. Anzeigen 6000 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 5100 M. Bfg., örtl. Anzeigen 6120 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 5200 M. Bfg., örtl. Anzeigen 6240 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 5300 M. Bfg., örtl. Anzeigen 6360 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 5400 M. Bfg., örtl. Anzeigen 6480 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 5500 M. Bfg., örtl. Anzeigen 6600 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 5600 M. Bfg., örtl. Anzeigen 6720 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 5700 M. Bfg., örtl. Anzeigen 6840 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 5800 M. Bfg., örtl. Anzeigen 6960 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 5900 M. Bfg., örtl. Anzeigen 7080 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 6000 M. Bfg., örtl. Anzeigen 7200 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 6100 M. Bfg., örtl. Anzeigen 7320 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 6200 M. Bfg., örtl. Anzeigen 7440 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 6300 M. Bfg., örtl. Anzeigen 7560 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 6400 M. Bfg., örtl. Anzeigen 7680 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 6500 M. Bfg., örtl. Anzeigen 7800 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 6600 M. Bfg., örtl. Anzeigen 7920 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 6700 M. Bfg., örtl. Anzeigen 8040 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 6800 M. Bfg., örtl. Anzeigen 8160 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 6900 M. Bfg., örtl. Anzeigen 8280 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 7000 M. Bfg., örtl. Anzeigen 8400 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 7100 M. Bfg., örtl. Anzeigen 8520 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 7200 M. Bfg., örtl. Anzeigen 8640 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 7300 M. Bfg., örtl. Anzeigen 8760 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 7400 M. Bfg., örtl. Anzeigen 8880 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 7500 M. Bfg., örtl. Anzeigen 9000 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 7600 M. Bfg., örtl. Anzeigen 9120 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 7700 M. Bfg., örtl. Anzeigen 9240 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 7800 M. Bfg., örtl. Anzeigen 9360 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 7900 M. Bfg., örtl. Anzeigen 9480 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 8000 M. Bfg., örtl. Anzeigen 9600 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 8100 M. Bfg., örtl. Anzeigen 9720 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 8200 M. Bfg., örtl. Anzeigen 9840 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 8300 M. Bfg., örtl. Anzeigen 9960 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 8400 M. Bfg., örtl. Anzeigen 10080 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 8500 M. Bfg., örtl. Anzeigen 10200 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 8600 M. Bfg., örtl. Anzeigen 10320 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 8700 M. Bfg., örtl. Anzeigen 10440 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 8800 M. Bfg., örtl. Anzeigen 10560 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 8900 M. Bfg., örtl. Anzeigen 10680 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 9000 M. Bfg., örtl. Anzeigen 10800 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 9100 M. Bfg., örtl. Anzeigen 10920 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 9200 M. Bfg., örtl. Anzeigen 11040 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 9300 M. Bfg., örtl. Anzeigen 11160 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 9400 M. Bfg., örtl. Anzeigen 11280 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 9500 M. Bfg., örtl. Anzeigen 11400 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 9600 M. Bfg., örtl. Anzeigen 11520 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 9700 M. Bfg., örtl. Anzeigen 11640 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 9800 M. Bfg., örtl. Anzeigen 11760 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 9900 M. Bfg., örtl. Anzeigen 11880 M. Bfg., auswärts. Anzeigen 10000 M. Bfg., örtl. Anzeigen 12000 M. Bfg., auswärts.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Ruffens.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405

Nr. 106.

Samstag, 5. Mai 1928.

76. Jahrgang.

Fortschritte der Zusammenarbeit.

Nachdem auf dem Gebiete der großen Politik die Bestrebungen zur Annäherung der Völker eine Zeitlang ihr Tempo etwas zu verlangsamten schienen, neigt die Weltöffentlichkeit dazu, ihr Urteil über die Aussichten dieser Bewegung in einem oft ungünstigeren Sinne zu revidieren. Deshalb ist es notwendig, ab und zu festzustellen, in wie hohem Maße die nicht oder nur in ihrer Nebenwirkung politischen Annäherungsbestrebungen der Völker auf wirtschaftlichem, kulturellem, sportlichem und andern Gebieten Fortschritten sind und weitere Fortschritte zuversichtlich versprechen, in einer Zeit, in der die politische Konstellation, die Rücksicht auf bevorstehende Wahlen, akute Bedürfnisse innerpolitischer Art und andere Umstände eine gewisse Zurückhaltung in Bezug auf die freilich sichtbaren Vorgänge der eigentlichen Annäherungspolitik bedingt.

Auf wirtschaftlichem Gebiet hält das Bestreben an, eine Art übernationaler Rationalisierung durch eine immer engere und vollständigere Verflechtung bestimmter Produzentengruppen durchzuführen. Der Reihe der großen internationalen Kartelle, wie des Stidstoff, des Rohleisen, des Glühlampen, des Kupfer, des Aluminiumkartells usw. — im Ganzen waren bis vor kurzem 17 internationale Kartelle oder Syndikate von großer wirtschaftlicher Bedeutung zu verzeichnen — hat sich neuerdings ein europäischer Linoleum-Trust ange reiht, der seinen Sitz in der Schweiz hat, aber wesentlich unter deutscher Führung steht. Auf dem Gebiete des Stidstoffs ist gerade in diesen Tagen eine zweite internationale Konferenz von den Produzenten aus 15 beteiligten Ländern, originellerweise an Bord eines deutschen Dampfers auf der Adria veranstaltet worden, die sehr starke Gemeinschaftsinteressen und zugleich die Erkenntnis der Aufgabe zeigt, die diesem Gewerbe in der Verbilligung des Stidstoffes für alle Länder auferlegt ist. Am 7. Mai steht in Brüssel eine Zusammenkunft der europäischen, wahrscheinlich auch der amerikanischen Zink-Produzenten bevor, die eine Vereinheitlichung und eine gemeinsame Regelung der Produktions- und Absatzbedingungen bezweckt. Auch die internationalen Versicherungs-Unternehmungen auf dem Gebiete des Kreditwesens haben sich kürzlich mit dem Ziel eines Erfahrungs- und Nachrichtenaustausches in Paris getroffen. Diese Vorgänge zeigen symptomatisch das Fortbestehen und die Weiterentwicklung internationaler Verständigungsbestrebungen innerhalb der europäischen Wirtschaft.

Auf kulturellem Gebiet wird die internationale Presseausstellung in Köln, deren Eröffnung bevorsteht, ein wichtiger Mittler für gleichartige Bestrebungen der geistigen Berufe sein. Der Weltverband der Journalisten, die Fédération Internationale des Journalistes in Paris hält im Rahmen der Kölner Ausstellung und anschließend an eine Tagung des Reichsverbandes der Deutschen Presse vom 4. bis 7. Juni eine außerordentliche Generalversammlung in Köln ab, bei der führende Journalisten aus allen angeschlossenen Ländern Gelegenheit zur Aussprache und Verständigung finden werden. Andere bestehende oder projektierte Organisationen, so die Presseämter, die an den Universitäten der verschiedensten Länder dozierten, werden sich im weiteren Verlauf der Presse in Köln einfinden, und es ist nach den Ergebnissen der vorjährigen internationalen Pressekonferenz des Völkerbundes, die teils bereits vorliegen, teils in viel versprechender Bearbeitung sind, mit Zuversicht zu erwarten, daß eine verstärkte Solidarität des Journalismus aller Länder mittelbar auch einen günstigen Einfluß auf die politische Verständigungsbereitschaft der Völker ausüben kann.

Auf dem Gebiete des Sports und der Gymnastik schließlich, auf dem ja noch reichlich lange Zeit nach dem Friedensschluß eine ziemlich scharfe Scheidung zwischen mittelmächtigen und andern Vertretern bei den internationalen Veranstaltungen spürbar war, wird die Olympiade in Amsterdam dieses Jahr eine große Kundgebung des solidarischen Wettbewerbs der Völker um die Höchstleistungen erbringen. Die außerordentliche Bedeutung solcher Leistungen für die gegenseitige Wertschätzung der Völker und für ihre politische Annäherung ist erst in diesen Tagen wieder zur Evidenz bewiesen worden durch die Aufnahme unserer Flieger in Amerika, aber auch durch das Interesse der ganzen Welt an der Leistung der französischen Weltumflieger und des italienischen Nordpol-Luftschiffes. Es ist also begründet, wenn man auch außerhalb der rein politischen Vorgänge, die nunmehr durch den amerikanischen Paktvorschlagn einen neuen und starken Antriebs auf dem Gebiete der Verständigungspolitik erhalten haben, die Symptome sucht, die in ihrer Gesamtheit die Wegbereitung und durchaus optimistisch anmuten. Die Fortschritte in der wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Völker müssen sich über kurz oder lang, wie wir stets betont haben, auch in der Politik auswirken, nur muß man hier etwas mehr Geduld haben.

Die Vorarbeiten für die Reichsreform.

Zunächst Materialsammlung.

as. Berlin, 5. Mai. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die Tagung des von der Länderkonferenz eingesetzten Ausschusses für die Verfassungs- und Verwaltungsreform hat nur einen Tag gedauert. Wie vorausgesehen wurde, ist es zu Beschlüssen nicht gekommen. Bei der gesamtpolitischen Lage, das heißt unmittelbar vor den Neuwahlen und angesichts der Schwierigkeiten, die der zu behandelnde Fragenkreis bedingt, wird ein derartiges Ergebnis kaum überraschen. Man hat sich darauf beschränkt, erst einmal das Arbeitsprogramm zu umrissen und für eine Geschäftsordnung zu geben. Was

das Arbeitsprogramm

betrifft, so geht schon aus der amtlichen Meldung hervor, daß zwei Ausschüsse eingesetzt wurden, von denen der eine die Frage des Verhältnisses von Reich und Ländern, vor allem das Problem der Zuständigkeitsverteilung und die Frage der leistungsschwachen Länder, sowie die Fragen der Enklaven behandeln soll. Dem zweiten Ausschuss sind die allgemeinen Fragen der Verwaltungsreform vorbehalten. Beide Ausschüsse haben zunächst allerdings nur die Aufgabe Material zu sammeln. Die Vertreter der Wissenschaft, die sich in dem Reformauschuss befinden, haben ausdrücklich zunächst darauf verzichtet, Spezialaufgaben zu übernehmen, da nach ihrer Ansicht erst einmal die Verwaltungspraktiker ihre Erfahrung zusammenstellen müssen, ehe die Wissenschaft zu dem Problem Stellung nehmen kann. Diese Materialsammlung soll nur spätestens Ende Juni abgeschlossen sein. Dabei ist es den leistungsschwachen Ländern unbenommen, ihre Beschwerden und ihre Auffassung dem für diese Fragen eingesetzten Ausschuss zur Kenntnis zu bringen, auch wenn sie nicht Mitglieder dieses Ausschusses sind. Hinsichtlich der

Geschäftsordnung

konnte man verhältnismäßig schnell zu einer Einigung kommen. Der Reichskanzler, der sich noch auf Urlaub befindet, ließ durch seinen Stellvertreter, Justizminister Dr. Hergt, der den Vorsitz bei der Tagung führte, mitteilen, daß er als Vorsitzender in politischen Fragen keinen Anspruch auf die entscheidende Stimme erhebe. Anders soll allerdings verfahren werden in Geschäftsordnungsfragen. Damit ist mit 9 Stimmen des Reiches und neun Stimmen der Länderregierungen die Parität gewahrt. In Geschäftsordnungsfragen behält sich der Kanzler jedoch vor, durch die Abgabe seiner Stimme die Entscheidung herbeizuführen. Für die Länder hat man überdies beschlossen, daß sie künftig nur ein Mitglied und einen Stellvertreter zu den Sitzungen des Ausschusses entsenden sollen, um zu vermeiden, daß ein ganzes Heer von Referenten erscheint.

Die nächste Sitzung des Ausschusses soll nun erst wieder stattfinden, wenn ein neuer Reichstag und eine neue Reichsregierung vorhanden sind, mit anderen Worten, es wird

vor Mitte Juli keine neue Sitzung

stattfinden. Wenn das auch nicht gerade nach Ueberstürzung aussieht, so wird man doch feststellen können, daß durch die Festlegung des Arbeitsprogramms und durch die Abfassung der Geschäftsordnung für die

Weiterarbeit wenigstens Richtlinien geschaffen worden sind, wie auch die beschlossene Materialsammlung wohl geeignet sein dürfte, die künftigen Arbeiten zu fördern. Man vernimmt dabei nicht ungern, daß gestern alle Beschlüsse einstimmig gefaßt wurden und daß die Verhandlungen im Geiste vertrauensvollen Zusammenarbeitens verlief. Hoffentlich wird man das auch von den weiteren Arbeiten des Ausschusses sagen können, für den ja die Schwierigkeiten erst beginnen, wenn die Materialsammlung beendet ist und wenn man sich der praktischen Lösung der Probleme zuwendet.

Die Tagung des Ausschusses.

Berlin, 4. Mai. Heute vormittag trafen im Pfeiler-saal des Reichskanzlerhauses der im Januar von der Länderkonferenz beschlossene Ausschuss für Verfassungs- und Verwaltungsreform zu seiner ersten Sitzung zusammen. Den Vorsitz führte infolge Behinderung des auf Erholungsurlaub befindlichen Reichskanzlers Dr. Marx sein Stellvertreter, Reichsjustizminister Hergt. An der Sitzung nahmen die neun von der Reichsregierung berufenen Mitglieder teil.

Nach kurzen Begrüßungsworten durch den Vorsitzenden erstattete der Reichsminister des Innern Dr. von Reubell ein Sachreferat über das Arbeitsprogramm, an das sich eine Aussprache anschloß.

In der Nachmittagsitzung wurde nach eingehender Aussprache die Verhandlungen zu Ende geführt.

Abschließend stellte der Ausschuss als zu behandelnde Probleme folgende fest:

1. die Frage des Verhältnisses von Reich zu Ländern, insbesondere der Aufgaben- und Zuständigkeitsverteilung,
2. die Frage der kleineren und der leistungsschwachen Länder und der territorialen Flurbereinigung,
3. die sich unbeschadet von Ziffer eins und zwei ergebenden allgemeinen Fragen der Verwaltungsreform.

Zu Ziffer eins und zwei betraute der Ausschuss den Reichsminister des Innern, den Reichsminister der Finanzen, Ministerialdirektor Dr. Brecht (Preußen), Ministerpräsident Dr. Held (Bayern), Ministerialdirektor Dr. Voeglich-Heffter (Sachsen) und den Reichsminister a. D. Hamm mit der Aufgabe, mit möglichst Beschleunigung, spätestens bis Ende Juni 1928 durch Sammlung von Material und auf andere geeignet erscheinende Weise diskussionsreife Unterlagen für die nächste Sitzung des Ausschusses zusammenzustellen. Zu Ziffer 3 beauftragte der Ausschuss den Reichsminister der Finanzen, Ministerialdirektor Dr. Brecht (Preußen), Staatsminister Dr. Stübel (Bayern), Staatsminister Dr. Apelt (Sachsen), Staatspräsident Dr. Bazille (Württemberg) und Staatspräsident Adeling (Hessen), in Verbindung mit dem Reichssparkommissar, Staatsminister a. D. Samisch, mit der entprechenden Aufgabe. Für beide Aufgaben werden die Reichsregierung und die Länderregierungen die Mitarbeit ihrer zuständigen Behörden zur Verfügung stellen.

Mit Worten des Dankes an die Mitglieder des Ausschusses schloß Reichsjustizminister Hergt um 5 Uhr die Sitzung.

Eine Juristenkonferenz zum Kellogg-Pakt?

as. Berlin, 5. Mai. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die von englischer Seite herrührende Meldung, daß Deutschland sich bereits mit der Abhaltung einer Juristenkonferenz über den französischen und amerikanischen Entwurf eines Kriegsverzichtsvertrages einverstanden erklärt habe, wird an ausländischer deutscher Stelle dementiert. Deutschland konnte schon aus dem Grunde einer derartigen Konferenz nicht zustimmen, als eine offizielle Anregung zu einer Juristenkonferenz oder ähnlichen Zusammenkunft bisher nicht ergangen ist. Es scheint allerdings, als ob dieser Gedanke in diplomatischen Gesprächen eine gewisse Rolle gespielt hat. Ob und wann er sich verwirklichen lassen wird, läßt sich zurzeit aber noch nicht übersehen. In gut unterrichteten deutschen Kreisen nimmt man jedenfalls an, daß zunächst die anderen Mächte, denen der amerikanische Vertragsentwurf ebenfalls zugegangen ist, ihre Auffassung in Form von Noten der amerikanischen Regierung übermitteln werden. Es würde dann Sache der amerikanischen Regierung sein, die weitere Form für die Erörterung des Kriegsverzichtsvertrages in Vorschlag zu bringen. Unter diesen Umständen wird man jedenfalls mit einer baldigen Staatsmänner- oder Juristenkonferenz kaum rechnen können.

London, 4. Mai. Zu den Meldungen, wonach die englische Regierung den Gedanken beabsichtigt, eine Juristenkonferenz einzuberufen, die die mit einem Kriegsverzichtspakt nach amerikanischem Vorschlag verknüpften Fragen zu prüfen hätte, erzählt Reuters, daß man im Laufe des auf dem gewöhnlichen diplomatischen Wege geflogenen

Gedankenaustausches die Gelegenheit wahrge-nommen habe, sich über die Auffassung der verschiedenen interessierten Mächte Gewißheit zu verschaffen. Es wurden dabei verschiedene Arten der Behandlung in Vorschlag gebracht, darunter auch der oben erwähnte Gedanke. Die englische Regierung ist aber aus vielerlei Gründen, zu denen auch die Notwendigkeit gehört, die Ansicht der Dominions einzuholen, noch nicht zu endgültiger Klarheit darüber gelangt, welcher der vorgeschlagenen Wege am ehesten verspricht, zu dem erlöschenden Abbruch zu führen, den Großbritannien gemeinsam mit den anderen interessierten Mächten so aufrichtig herbeiwünscht. Wie verlautet, hat Staatssekretär des Auswärtigen Chamberlain versprochen, so wie die Möglichkeit dazu gegeben ist, eine Erklärung zu der Frage abzugeben.

Eine Verordnung der Rheinlandkommission über politische Versammlungen.

Koblenz, 5. Mai. Nach Art. 24 der Ordonnans 308 müssen politische Versammlungen in Garnisonsorten 48 Stunden vorher angemeldet werden. Durch Beschluß vom 30. 3. 1928 hat die Rheinlandkommission diese Frist für die Wahlzeit auf 24 Stunden abgekürzt. Die Oberkommission hofft, wie es in dem Beschluß heißt, daß die Veranstalter von politischen Versammlungen und die Bevölkerung des besetzten Gebietes die verständliche Mahnung würdigen und die freibeitliche Entscheidung nicht mißbrauchen werden.

Die Kosten für die Reichstagswahlen.

Berlin, 5. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Zum Kriegsführen gehört bekanntlich Geld, Geld und nochmals Geld. Das gilt selbstverständlich auch in weitgehendem Umfange für den bevorstehenden, zum Teil schon im Gange befindlichen Kampf der politischen Parteien um eine möglichst große Zahl von Sitzen in dem neuen Reichstag und auch in den Landesparlamenten, die ja zum großen Teil am gleichen Tage, dem 20. Mai, zur Neuwahl stehen. Da im Reiche wie in allen deutschen Einzelstaaten den gebliebenen Aufwendungen für die Agitation keinerlei Schranken gesetzt sind, wie insbesondere in Großbritannien, so werden sich selbstverständlich die von den einzelnen Parteien aufgewendeten Mittel für den Wahlkampf selbst von den betreffenden Parteien einigermassen einwandfrei ermitteln lassen. Vor der breiten Öffentlichkeit wird über diese sicherlich sehr bedeutende Ziffer natürlich kaum irgend etwas Positives bekannt werden, da sie auch von den sehr wenigen erfahrenen Parlamentariern, die etwas darüber wissen werden, schon aus tatsächlichen Gründen streng vertraulich behandelt werden dürfte.

Dagegen haben wir über einen beträchtlichen Teil der Gesamtwahlkosten für Deutschland insofern Kenntnis, als es sich um die amtlich ermittelten Kosten handelt, die dem Reiche, den Ländern und den Gemeinden aus den Reichstagswahlen erwachsen. Nach dem Entwurf des Reichshaushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1928 waren die Kosten für die Durchführung der Reichstagswahl, die ja normal im Dezember 1928 hätte stattfinden müssen, auf zwei Millionen berechnet. Schätungsweise verteilt sich diese Gesamtsumme folgendermaßen: Das Reich hat den Gemeinden vier Fünftel ihrer Aufwendungen zu ersetzen. Daraus ergibt sich ein Betrag von annähernd 1,6 Millionen Mark. Für die Aufwendungen der Landesbehörden und der Wahlmännchen sind rund 300 000 Mark einzusetzen, für Aufwendungen des Reichsministeriums des Innern und des Reichswahlleiters rund 100 000 Mark. Hierzu kommt dann noch das fünfte Fünftel, jene Aufwendungen der Gemeinden, welche diese selbst zu tragen haben und welches mit ungefähr 400 000 Mark einzusetzen ist. Die amtlichen Unkosten für die bevorstehenden Reichstagswahlen werden sich also auf rund 2,4 Millionen Mark belaufen.

Die Kosten der Reichstagswahlen am 4. Mai 1924 beliefen sich für das Reich auf 1,8 Millionen, für die Gemeinden auf wahrscheinlich rund 200 000 Mark, also auf insgesamt 1,8 Millionen. Für die Reichstagswahlen am 7. Dez. 1924 waren die Kosten erheblich geringer. Es dürften amtlich damals rund 1,3 Millionen aufzuwenden gewesen sein. Diese doppelte Wahl zum Reichstag in einem Jahre hat also das Reich, die Einzelstaaten und die Gemeinden insgesamt den Betrag von rund 3,1 Millionen Mark gekostet. Höchstwahrscheinlich dürften die Kosten der Parteien und der Reichstagskandidaten insgesamt 1924 noch einen erheblich größeren Kostenaufwand verursacht haben.

Die Reichs- und Landesliste der Sozialdemokratischen Partei.

Berlin, 5. Mai. Die aus Mitgliedern des Parteivorstandes und des Parteiausschusses der Sozialdemokratischen Partei zusammengesetzte Kommission hat für die Wahlen zum Reichstag den Reichswahlvorschlag aufgestellt. An den ersten Stellen stehen Hermann Müller-Franken, Otto Weis, Arthur Crispian, Rudolf Hilferding. Im Wahlvorschlag der Sozialdemokraten für den preussischen Landtag stehen an der Spitze Otto Braun, Karl Seevering, Albert Grzesinski.

Bisher keine Einzelverbote von Rotfront.

Berlin, 5. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der Beschluß des 4. Reichstages des Reichsgerichts ließ an sich die Möglichkeit offen, einzelne Ortsgruppen oder Gauen des Rotfrontkämpferbundes zu verbieten. In deutschen nationalen Veröffentlichungen ist angedeutet worden, daß der Reichsinnenminister v. Reubel diesen Weg beschreiten und ein entsprechendes Ersuchen an die einzelnen Länder richten werde. In unterrichteten Kreisen wird indessen bezweifelt, ob Herr v. Reubel tatsächlich solche Ersuchen stellen wird. Er würde alsdann voraussichtlich seinen bisherigen Niederlagen noch eine neue Niederlage hinzufügen. Bisher ist an Preußen jedenfalls ein solches Ersuchen noch nicht gestellt worden. Der Reichsinnenminister ist übrigens auch gar nicht in der Lage, einem solchen Ersuchen eine Begründung beizugeben, da diese Verbote nur unter genauer Kenntnis der örtlichen Verhältnisse erlassen werden können. Sie sind deshalb auch in die Hände der Landesbehörden und der Landeszentralbehörden gelegt.

An sich bestehen für Teilverbote drei gezielte Handhabungen: Die Oberpräsidenten der Provinzen können Ortsgruppen auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik verbieten. Ebenso auch die Landeszentralbehörden. Auf Grund des § 2 des Vereinsgesetzes, der Vereine verbietet, deren Zweck den Straßengefährungen zuwiderläuft, können Ortsgruppen von Ortspolizeibehörden aufgelöst werden. Schließlich lassen sich Verbote in Anwendung der Bestimmungen zur Durchführung des Friedensvertrages durch die Landeszentralbehörden erlassen. In diesem Fall ist die Zustimmung der Reichsbehörden erforderlich. In Preußen besteht gegenwärtig nicht die Absicht, durch Orts- oder Gauverbote gegen den Rotfrontkämpferbund vorzugehen.

Die Ehrenpromotionen in Heidelberg.

Heidelberg, 5. Mai. Das Interesse der ganzen Stadt konzentriert sich heute auf den feierlichen Akt der Ehrenpromotion des Leiters der deutschen Außenpolitik Dr. Stresemann und des amerikanischen Botschafters in Berlin Dr. Schurman. Die Gemeinschaft beider Akte wird durch den Flaggenschmuck betont, den die Stadt bei herrlichem Wetter angelegt hat. Bereits um 11 Uhr war der große Festsaal der Universität bis auf den letzten Platz gefüllt. Zahlreiche Vertreter der in- und ausländischen Presse wohnten dem Akt bei.

Vor einer Eisenpreiserhöhung?

Berlin, 5. Mai. Die „Voss. Zeitung“ meldet aus Eisen: In Kreisen der deutschen Eisenindustrie werden zurzeit umfangreiche Erhebungen über die Auswirkung des Lohnschiedspruchs im Ruhrbergbau auf die Selbstkosten der eisenhaltenden Industrie angestellt, die offenbar der Vorbereitung eines Preiserhöhungsantrages für Eisen dienen.

Der Colmarer Autonomisten-Prozeß.

Vierter Tag.

Colmar, 4. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Am heutigen vierten Verhandlungstage des Colmarer Autonomistenprozesses wurde die Anklage immer wieder in die Enge gedrängt. Der Angeklagte Schall verteidigte sich mit großem Geschick. Er zeigte sich nicht minder redigiert als Kridlin-Schall kritisierte auch, daß Mar. Ruch, der Bischof von Straßburg, sich in den Kampf gegen den Heimatbund eingemischt habe und so über seine kirchlichen Befugnisse hinausgegangen sei. Es seien zu viele Lokalitätsverurteilungen abgegeben worden. Der Präsident hob im Zusammenhang mit der Theaterfrage die auf die Einführung deutscher Kultur im Elsaß abzielenden Bemühungen hervor. Schall erwiderte, daß ein deutsches Theater im Elsaß eine Notwendigkeit sei, die allgemein anerkannt werde. Bürgermeister Peirotes aus Straßburg, selber ein guter Patriot, habe diese Bestrebungen unterstützt. Man dürfe den Elsäßern, wenn sie für ihre Muttersprache eintreten, nicht immer unterstellen, sie arbeiteten für die deutsche politische Propaganda.

Schließlich berührte der Angeklagte Schall den wichtigen Punkt der Organisation der Schutztruppe. Anlaß zur Gründung dieser Truppe seien Tätlichkeiten gegen die „Zukunft“-Leute gewesen, die am 3. Oktober 1925 in Zabern mit einem Angriff von Frontkämpfern ihren Anfang genommen hätten. Schall erinnerte auch an die Verschärfung der politischen Gegensätze im Elsaß, die nach seiner Ansicht zum Teil auf das Eindringen der Camelots du Roi zurückzuführen sei. Im Vergleich zu den Royalisten seien die Autonomisten direkt harmlos, doch gehe die Regierung gegen die Royalisten nicht vor. Im Frühjahr 1926 sei die jetzige Organisation erstmals angeregt worden, aber erst nach dem Überfall auf die Heimatbündler in Colmar am 22. Aug. 1926 sei die Organisation dieser Truppe aufgenommen worden.

Auf Wunsch des Präsidenten wurden dann die Statuten der sogenannten Schutztruppe, deren Gründer Schall ist, vorgelesen. Die einzelnen Abteilungen dieser Truppe sollten innerhalb der lokalen Sektionen des Heimatbundes gebildet werden. Der Oberbefehl lag in den Händen des Heimatbundes. Vom Zentralkomitee sind Stäbe gebildet worden. Das Zentralkomitee regelt auch die Ernennung von Abteilungsleitern. Die Mitglieder der Truppe verpflichten sich ehrenwörtlich zu Disziplin und bebingungsloser Unterwerfung unter die Beschlüsse des Zentralkomitees. Die Truppe ist aus Freiwilligen zu bilden. Auf die Frage des Präsidenten bestätigte Schall, daß dieses Reglement von ihm ausgearbeitet worden sei. Der Präsident stellte fest, daß hier ein regelrechter militärischer Mobilisationsplan vorliege.

Schall sprach von den Maßnahmen der Regierung gegen die Unterdrückung des Heimatbundes und kam dann auf die Gründe, die zur Bildung der Schutztruppe geführt haben. In einer Versammlung in Colmar, in der Dr. Kridlin sprach, sei er überfallen und schwer mißhandelt worden. In der gleichen Versammlung sei ein einarmiger Invalid und Kriegsteilnehmer schwer verletzt und niedergeschlagen worden. Eine Reihe anderer Personen habe gleichfalls Ver-

letzungen davongetragen. Trotzdem hätten die Heimatbündler versucht, die Versammlung fortzuführen. Da hätten sich 400 bis 500 Royalisten und Faschisten mit schweren Stöcken, Totschlägern und Schlagringen bewaffnet, auf die Heimatbündler gestürzt und sie auseinander getrieben. Es habe viele Verletzte und einen Schwerverletzten gegeben und auch Verhaftungen seien vorgenommen worden, aber nur in den Reihen der Angegriffenen. In einer der nächsten Versammlungen sei dann beschlossen worden, sofort eine Abwehrtruppe zu schaffen. Diese habe er zu organisieren versucht und die Zeitung sollte in politische Hände gelegt werden. Die Truppe sei auf demokratischer Grundlage geschaffen worden, dies sei aber Theorie geblieben. Praktisch sei die Truppe nämlich nie in Erscheinung getreten, da sie nur in Straßburg und einigen Vororten habe gebildet werden können und nur rund 60 Mann stark gewesen sei.

Alsdann wurde die Verhandlung vertagt.

Gustave Hervé verteidigt die Autonomisten

Paris, 5. Mai. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Den elsässischen Autonomisten ist heute ganz unerwartet ein Verteidiger innerhalb der französischen Presse, und zwar in der Person des Direktors der „Victoire“, Gustave Hervé, entstanden, der u. a. schreibt: Kann man sich etwas Dümmeres und Verabscheuenswürdigeres vorstellen als den Prozeß, der den elsässischen Autonomisten angehängt worden ist? Doch, es gibt noch etwas Dümmeres, nämlich die Haltung der Rechtspresse. Die autonomistische Bewegung ist gewiß nicht eritreisch für die französischen Patrioten, das ist aber kein Grund, die Autonomisten mit Schmutz zu bewerfen und ihnen Sünden anzuhängen, die eigentlich von den kartellistischen Freimaurern verübt worden sind. Die Zeitung entwickelt dann den Gedanken, daß der elsässische Autonomismus lediglich eine Reaktion gegen die kircheneindliche Politik des Kartells darstelle und nicht eine antinationale Bewegung. Der Beweis liege darin, daß die meisten elsässischen Patrioten im Herzen mit den Angeklagten von Colmar seien. Der Autonomismus werde im Elsaß geschwinden, sobald man das seinerzeit dem Elsaß gegebene Wort über die Respektierung der regionalen Freiheit einlösen werde.

Die übrigen Blätter ohne Ausnahme stehen dagegen erneut gegen die Autonomisten zu Felde. Die „Ere Nouvelle“ spricht von der Autonomistenbande, die das einige und unteilbare Frankreich bedrohe und die lediglich das Ziel verfolge, die elsässische Priesterherrschaft auf das übrige Frankreich auszuweiten. „Quotidien“ behauptet, daß Kridlin die Unabhängigkeit des Elsasses gemißachtet habe. Die Zeitung wirft dem Vatikan vor, die autonomistische Bewegung zu unterstützen und fordert die französische Regierung auf, beim Heiligen Stuhl zu intervenieren. Die „Humanité“ macht sich dagegen lustig über den Prozeß. Nach vier Tagen sei das Komplot nicht aufgedeckt worden. Bis jetzt habe man lediglich erfahren, daß eine „Lohengrin“-Aufführung die innere Sicherheit des französischen Staates gefährden könne.

Japan und China.

Der Gegensatz zwischen den beiden Ostmächten

Vom Kriegsschauplatz des chinesischen Bürgerkriegs kommen wieder einmal über das Reuters-Bureau, und diesmal auch aus japanischen Quellen, Nachrichten von ernstem Zusammenstoß zwischen Japanern und Südm chinesen. Das Reuters-Bureau, das ja stets nur einseitig den englischen Interessen dient, pflegt mit Vorliebe die Vorgänge in China ungebührlich aufzubauschen. Wenn aber japanische Meldungen diesmal ebenfalls von einem Blutbad sprechen, das von Seiten chinesischer Truppen unter der japanischen Bevölkerung in Tsinanfu angerichtet wurde, so muß man die Dinge diesmal doch wohl etwas ernster betrachten. Nicht etwa, daß man ohne weiteres annehmen kann, daß diese Meldungen nicht gleichfalls absichtlich Übertreibungen enthalten. Das ist vielmehr mehr als wahrscheinlich, weil gegenwärtig Japan ein Interesse an der Aufbahrung derartiger Zwischenfälle hat. Japans Stellung China gegenüber ist keine ganz einfache. Gewiß könnte es sich rein machtpolitisch darauf beschränken, nur seine Einflussphäre in China sichern, sondern sie sogar erweitern, ohne dabei ein allzu großes Risiko in militärischer Hinsicht einzugehen. Andererseits ist aber für Japan China ein so schwer wiegendes Abhängigkeitsgebiet in wirtschaftlicher Hinsicht, daß es die schlimmsten Rückwirkungen durch den Verlust seiner Barren in China befürchten muß, wenn es sich zu ernstlichen militärischen Aktionen gegen China entschließen sollte. Erwägend fällt überdies ins Gewicht die Agitation Moskaus, deren Übergriffe bis auf Japan zu befürchten man guten Grund hat, wenn auch vortrefflich die konservative Tradition des japanischen Volkes sich noch als starker Wall aller bolschewistischen Gegenarbeit entgegenstellt.

Aus welchen Ursachen sich die jetzigen Zwischenfälle ereignet haben mögen, ist noch undurchsichtig. Fest steht nur, daß damit der latente Gegensatz zwischen den beiden großen Ostmächten akute Formen anzunehmen droht, was bisher die Politik Japans vorsichtig auszuhalten versucht hat. Japan hat ein starkes Expeditionskorps nach Schantung entsandt und neue Truppenverbände sollen folgen. Die Japaner haben sich weiter in Tsinanfu, dem ehemals deutschen Machtgebiet, festgesetzt, das man ihnen als Kriegsbeute zuschrieb, ihnen auf der Washingtoner Konferenz jedoch wieder abnahm. Es heißt, daß diese Annexion nur „bis auf weiteres“ gelten solle, doch kennt man aus der Geschichte der kolonialen Expeditionen zur Genüge den Wert solcher Verschleierrungsmanöver einer de-facto-Besitzergreifung. Die Vorgänge sind um so verhängnisvoller, als die Stellung Tsinanfols in Peking zunehmend schwieriger wird. Es wird behauptet, daß die vorerwähnten Südm chinesen nach ihren jüngsten militärischen Erfolgen erneut längs den Eisenbahnlinien Hanfau-Peking und Tsinanfu-Tientsin auf Peking marschieren. Gestalt der Vorstoß der Südm chinesen auf Peking, so bliebe Tsinanfolin nur der Rückzug nach der Mandchurei übrig, der Interessenphäre Japans. Aus diesem Grunde haben die Japaner ein sehr reales Interesse daran, daß sich der Vorstoß der Südm chinesen gegen Peking unter keinen Umständen zu einer Katastrophe für Tsinanfolin auswächst.

Protest der Südm chinesen.

Schanghai, 4. Mai. (Reuters.) Der südm chinesische Minister des Äußern erhob beim japanischen Minister des Äußern dagegen Protest, daß japanische Soldaten, wie er erklärte, den südm chinesischen Kommissar für auswärtige Angelegenheiten in Tsinanfu und sein ganzes Personal getötet haben.

Die Vorgänge in Tsinanfu.

London, 4. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der Grund für die Zusammenstöße zwischen japanischen und südm chinesischen Truppen in Tsinanfu ist darin zu suchen, daß die Japaner eine Entlassung der Chinesen in der von Japan besetzten Zone Tsinanfols forderten, was jedoch von den chinesischen Führern abgelehnt wurde. In Tokio wird die Lage sehr ernst beurteilt. Es wurden 2500 Mann Militär marschbereit gemacht. Neun Kriegsschiffe haben Befehl zur Ausreise nach China erhalten. Außerdem entsendet Japan eine gemischte Brigade von 2000 Mann von Dairen nach Tsinanfu. Flugzeugverbände gehen von Korea aus und Eisenbahntruppen von Japan aus nach Tsinanfu ab. Letztere führen Panzerszüge mit sich. Die japanischen Kriegsschiffe haben Befehl erhalten, die chinesischen Häfen am Jangtschiang anzulaufen, um die japanischen Staatsangehörigen zu schützen. Vier weitere Torpedobootzerstörer gehen nach Tsinanfu.

London, 5. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Mitteilung des nationalistischen Außenministers aus Tsinanfu ist Tsinanfu, der von Tsinanfu zum Kommissar für auswärtige Angelegenheiten in Tsinanfu ernannt war, mit samt seinem Stabe durch japanische Truppen getötet worden. Die Lage in Tsinanfu wird für die Japaner allgemein als ernst geschildert. Die japanische Siedlung ist zu Verteidigungszwecken in zwei Abteilungen eingeteilt worden, die von über 40 000 Chinesen umringt sind. Japanische Verpflegungstruppen befinden sich aus Tsinanfu im Anmarsch. Der Transport mit der Bahn ist aber nicht möglich, da die Linien unterbrochen ist. Auch der Nachschub der Truppen von Tientsin ist mit der Eisenbahn unmöglich, da die Brücken über den Gelben Fluß zerstört sind. Die drahtlose Verbindung mit Tsinanfu ist ebenfalls unterbrochen. Die britische Kolonie in Tsinanfu wurde ausquartiert. Das Flugzeugmuttergeschiff „Dermes“ begab sich von Hongkong nach Tschefu. Auch die Amerikaner haben Anweisung erhalten, Tsinanfu zu verlassen. Tsinanfu hat ein neues Angebot zur sofortigen Belagerung der Kämpfe den Japanern unterbreitet.

Die englische Presse widmet der japanischen Politik große Aufmerksamkeit und unterstützt die japanische Haltung. Japan habe, so schreibt die „Times“, mit mühevoller Mühsal gehandelt. Es sei zu wünschen, daß Japan die Vorgänge nüchtern und mit klarem, sachlichem Urteil behandle. „Daily Telegraph“ schreibt, daß das englische Vorgehen sich schon gelegentlich der Entsendung des englischen Expeditionskorps als richtig erwiesen habe. Man könne darauf vertrauen, daß der japanische Premierminister Tanaka eine Einigung mit den Nationalisten wünsche, die daran selbst interessiert seien, da Tsinanfu ein einziges Tages die japanische Unterstützung gebrauchen könne.

Keine Ausländer getötet.

London, 4. Mai. Reuters meldet aus Peking, 6.10 Uhr nachmittags: Die Nachricht, daß bei den Vorgängen in Tsinanfu außer Japanern einige Ausländer getötet worden seien, ist nicht bestätigt worden.

Ein Geldpreis für die „Bremen“-Flieger.

New York, 5. Mai. Bei dem gestern Abend von der hiesigen Vertretung der Schwedischen Gesellschaft Electrolux gegebenen Diner für die „Bremen“-Flieger, an dem mehr als 30 Nationen vertreten waren, wurde Hünefeld ein Preis von 50 000 Mark überreicht. Hünefeld überreichte die Summe an Professor Hugo Junkers.

Vor einem neuen britischen Transozeanflug?

London, 5. Mai. „Daily Telegraph“ meldet: Die Vorbereitungen für einen neuen britischen Versuch, den Atlantischen Ozean von Osten nach Westen zu überfliegen, nähern sich ihrem Ende. Der Flug soll noch in diesem Monat erfolgen. Führer des Flugzeuges wird Captain Courtney sein, der von Southampton Water oder von Plymouth starten wird. Das Flugzeug wird das große Ganzmetall-Dornier-Kapier-Flugboot sein, das jetzt Probeflüge in Pisa unternimmt.

Verzögerung des Weiterflugs der „Italia“.

Bads, 4. Mai. Da die Witterungsverhältnisse zwischen Bads und Spitzbergen nicht günstig sind und es in Green Harbour schneit, wird der Aufenthalt der „Italia“ hier sich über einen längeren Zeitraum als berechnet erstrecken. Vielleicht wird es sich um einige Tage handeln. Bei der Festmachung am Halkemast erhielt das Luftschiff einen kleinen Riß an der Spitze. Abgesehen von dem letzten Teil der Fahrt, wo es schneit und ziemlich stürmt, hatte die „Italia“ auf der Reise gutes Wetter.

Bads, 5. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Von der Kings bay wird gemeldet, daß dort mit fieberhafter Spannung die Ankunft des Luftschiffes erwartet wird. Unterdessen ist die Bucht wieder mit schwimmendem Eis bedeckt worden, das durch den heftigen Nordwestwind angetrieben wurde. Der Dampfer „Citta di Milano“ ist vollständig vom Eis blockiert und auch die Fahrtrinne, die von der Mannschaft in das Eis gesprengt worden war, ist wieder zugestrotzt.

Der Rosenfelder Gememord-Prozeß.

Stettin, 4. Mai. Im Rosenfelder Gememordprozeß wurden die Plädoyers der Verteidigung fortgesetzt. Rechtsanwalt von der Goltz, der Sohn des bekannten Baltistikforschers, sprach für den Angeklagten Otto W. Er bezeichnete ihn als tapferen Soldaten, der das Vaterland verteidigt habe, einerlei, ob es eine Monarchie oder eine Republik war. Er wandte sich gegen die Anklage wegen Mordes, da die beiden ersten von Leutnant Heines abgefeuerten Schüsse Schmidt wahrscheinlich getötet hätten, könnten die späteren Kugeln des Feldwebels Ottow höchstens als Mordversuch bewertet werden. Der Verteidiger trat aber für Freisprechung des Angeklagten Ottow ein, weil er in Putationnotwehr gehandelt habe, da die Angeklagten an einen Angriff auf den Staat glaubten, zu dessen Abwehr sie sich für berechtigt hielten. Der Verteidiger bat das Gericht, nicht mit der Kompromißlösung zu kommen: Todesurteil mit Gnadengeßuch.

Für den Angeklagten Fräbel sprach dann Rechtsanwalt Meier-Stettin, der den Freispruch seines Mandanten beantragte, indem er betonte, daß die Verantwortung bei dem Vorgefallenen liege, der den Befehl erteilt habe. Fräbel sei sich über das, was mit Schmidt beabsichtigt gewesen sei, überhaupt nicht im klaren gewesen. Einen Freispruch verlangte auch der Offizialverteidiger des Angeklagten Bär, Rechtsanwalt Dr. Fijcher-Stettin.

Nach einer Replik des Oberstaatsanwalts sah wurde die Verhandlung vertagt, das Urteil ist für Samstagmittag zu erwarten.

Attentat auf einen Sowjetbeamten in Warschau

Warschau, 4. Mai. Heute Abend um 6 Uhr 15 Min. wurde in Warschau in der Marsalkowistatrasse auf ein Mitglied der Sowjetgeandtschaft, Lizareff, der im Auto vorüberfuhr, von einem jungen russischen Emigranten ein Revolverattentat verübt. Der Täter feuerte zwei Revolverschüsse ab. Lizareff erhielt einen Streifschuss an der Hand und Schwellungen am Kopf infolge der Glassplitter. Lizareff begab sich in demselben Auto sofort zum Arzt. In Gesellschaft Lizareffs befand sich auch ein anderes Mitglied der Sowjetgeandtschaft, Djakonoff. Der Sowjetgeandte in Warschau, Bogomoloff, ist gegenwärtig abwesend. Der Täter wurde verhaftet. Er macht den Eindruck eines abnormen Menschen.

Warschau, 4. Mai. Zu dem Attentat auf die beiden Sowjetrussischen Vertreter Lizareff und Djakonoff wird mitgeteilt, daß die beiden Herren nicht Angehörige der Sowjetgeandtschaft in Warschau, sondern der Sowjetrussischen Handelsvertretung sind. Der Täter, der sofort verhaftet wurde, heißt Wojciechowski. Bei seiner Vernehmung wurde festgestellt, daß er aus Kiew ohne Erlaubnis nach Polen gekommen ist, und sich in Polen ohne Paß aufgehalten hat. Er erklärte, daß er das Attentat selbständig vorbereitet habe, ohne sich mit irgend jemand in Verbindung zu setzen, und daß seine Tat einen Protest gegen die Sowjetherrschaft in Rußland bilden sollte. Sofort nach dem Attentat begaben sich Vertreter des polnischen Außenministeriums in die Sowjetrussische Geandtschaft und sprachen namens der polnischen Regierung ihr Bedauern über das Attentat aus. Gleichzeitig versicherten sie, daß die polnischen Behörden eine strenge Untersuchung vornehmen und den Täter mit der ganzen Strenge des Strafgesetzes bestrafen würden.

„Das Deutsche Porzellan.“**Eröffnung der Ausstellung im „Paulinenschloßchen“.**

Im festlichen Rahmen des zu einem künstlerisch-prägnanten Schmucksalon von reizvoller Eigenart ausgestatteten großen Saales des Paulinenschloßchens fand heute mittag pünktlich 12 Uhr im Beisein einer großen Anzahl geladener Gäste, Vertreter der Behörden und der Presse die feierliche Eröffnung der vom 5. Mai bis 10. Juni in Wiesbaden stattfindenden Ausstellung „Das Deutsche Porzellan“ statt, deren ausführlichere Würdigung wir uns in einem besonderen Teile dieser Ausgabe vorbehalten haben. Mit der Ausstellungsmarke, den Initialen D. D. P., geschmückte Palonen weisen den Weg zu ihr und flankieren auch den Eingang, dadurch dem Ganzen schon von Anfang an ein eindrucksvolles Gepräge gebend. Nach kurzen Begrüßungsworten des Leiters der Ausstellung Herrn Ludwig Riehl ergriff

Oberbürgermeister Travers

zur Eröffnungsrede das Wort. Er führte u. a. aus: Zum ersten Male seit langen Jahren wird in Wiesbaden eine Ausstellung eröffnet, deren Bedeutung weit über seine örtliche Begrenzung hinausragt und weite Kreise des In- und Auslandes interessieren dürfte. Deutschland gehört zu den ältesten Ländern, in denen Porzellan hergestellt wird und die Erzeugnisse der deutschen Porzellanindustrie der Gegenwart können auf ihren Weltmarkt mit Recht stolz sein. Der hervorragende Anteil, den die deutsche Porzellanindustrie an der Weltproduktion hat, sowie die künstlerische und kulturelle Bedeutung ihrer Erzeugnisse kommen in der Ausstellung aufs beste zur Geltung. Der Oberbürgermeister gab seiner Freude Ausdruck, daß man gerade Wiesbaden als Ort der Ausstellung gewählt habe. Das Interesse der Stadtverwaltung an der Ausstellung sei sofort durch finanzielle Beihilfe und die Überlassung des in besonderem Maße für Ausstellungszwecke geeigneten Paulinenschloßchens zum Ausdruck gekommen. Die hervorragende Beteiligung der drei staatlichen Manufakturen sei besonders zu begrüßen. Mit herzlichsten Dankesworten an alle für die Einrichtung und das Arrangement Beteiligten schloß der Oberbürgermeister seine Ausführungen und erklärte darauf die Ausstellung für eröffnet.

Regierungsdirektor Neuhaus

dankte in Vertretung des erkrankten Regierungspräsidenten dem Magistrat der Stadt Wiesbaden, der in verständnisvoller Erkenntnis der Bedeutung der Ausstellung diese schönen Räume zur Verfügung gestellt und auch sonst das Unternehmen in jeder Weise gefördert hat. Wenn mir heute die Ehre zuteil geworden ist, bei der Eröffnung der Ausstellung „Das Deutsche Porzellan“ als Vertreter der preussischen Regierung und insbesondere auch des Herrn Regierungspräsidenten mitzumachen, so bin ich mir wohl bewußt, welche außerordentliche Bedeutung dieser Ausstellung zukommt. Ist es doch, um dies gleich vorweg zu betonen, die erste große Ausstellung dieser Art, eine Ausstellung, hinter der in gleichem Maße sowohl die berühmten staatlichen Porzellan-Erzeugungstätten, wie die führenden großen deutschen Privatindustrien stehen. So sehen Sie hier nicht nur die staatlichen Porzellan-Manufakturen Berlin, Meissen und Kempten mit überaus wertvollen Erzeugnissen vertreten, sondern Sie finden auch eine ganz besonders eindrucksvolle Ausstellung sämtlicher Großindustrien der deutschen Porzellanbranche. Das daneben auch noch seltene historische Stücke, a. B. Döhrster, Frankenthaler und Ludwigsburger Urformen, aus Privatbesitz bereitwillig zur Verfügung gestellt, zu sehen sein werden, sei überdies noch erwähnt. Als ein besonders glücklicher Gedanke kann es bezeichnet werden, die Ausstellung gerade um diese Zeit in der Kurstadt Wiesbaden stattfinden zu lassen. Denn Wiesbaden ist ein internationaler Kurort, an dem gerade in den letzten Wochen ein zahlreiches internationales Publikum zusammenströmt, bereit, alle Anregungen in sich aufzunehmen, die ihm hier in geschmackvoller Form geboten werden, so daß mit weitestgehender Verbreitung der Kenntnis von der Hochqualität der deutschen Porzellanfabrikation und Porzellan Kunst, des edelsten Zweiges der Keramik, gerechnet werden kann. Aber auch noch unter einem anderen Gesichtspunkte darf die Veranstaltung dieser Ausstellung in Wiesbaden besonders freudig begrüßt werden, worauf Sie mir als dem Vertreter der Regierung Wiesbadens, einer Regierung des besetzten Gebietes hinzuweisen gestatten wollen. Ich brauche nicht daran zu erinnern, daß das besetzte Gebiet, eines der ältesten deutschen Kulturländer, jahrelang von seinem natürlichen Zusammenhang und geistigen Austausch mit dem unbefestigten Deutschland mehr oder weniger abgeschnitten war, daß es auf der anderen Seite zahlreicher versuchender Beeinflussung durch fremdländische Kultur ausgesetzt war. Mit Freude und Dank sei anerkannt, daß die Verhältnisse sich zum Besseren geändert haben und es jetzt möglich ist, ein Unternehmen von der Bedeutung dieser Ausstellung im besetzten Gebiet zu veranstalten. Porzellan bedeutet Kultur, und so wird diese Ausstellung sich im besetzten Gebiet als machtvoller deutscher Kulturfaktor auswirken und ihre Werbekraft für die deutsche Porzellanindustrie und die Porzellan Kunst nicht verfehlen. Möchten sich alle Hoffnungen, die sich an diese Ausstellung knüpfen, in reichstem Maße erfüllen, möchten die großen deutschen Porzellanindustrien und der Handel in gleicher Weise nicht nur wirtschaftliche und ideale Vorteile hieraus ziehen, sondern auch neue Anregungen gewinnen, die sie zu selbstbewusstem Fortschreiten auf der eingeschlagenen Bahn befähigen.

Als Vorsitzender des Verbandes Deutscher Porzellan-Geschirrfabriken überbrachte Generaldirektor Kommerzienrat R. und L. der Ausstellungseleitung und Stadtverwaltung Wiesbaden die herzlichsten Glückwünsche zur Eröffnung der Ausstellung. Von allen Ländern Europas hat Deutschland die älteste und mächtigste Porzellanindustrie. In Bezug auf Qualität und künstlerische Ausführung kann es das deutsche Porzellan mit der ganzen Welt aufnehmen. Die heute eröffnete Ausstellung soll im kleinen Rahmen Zeugnis davon ablegen. Die deutsche Porzellanindustrie ist hauptsächlich in Bayern, Thüringen, Sachsen und Schlesien ansässig und hat eine große wirtschaftliche Bedeutung. Ungefähr 250 Fabriken befassen sich mit der Herstellung von Gebrauchsgeschirren und Porzellan und beschäftigen etwa 50 000 Arbeiter. Die derzeitige Jahresproduktion beläuft sich auf rund 10 000 Tonnen, davon entfällt ungefähr die Hälfte auf den Export. Die deutsche Porzellanindustrie ist demnach eine sehr wichtige Exportindustrie, leider hat sie bei Abschlüssen von Handelsverträgen nicht die Beachtung gefunden, die ihr ihrer Bedeutung nach zukommt. Durch für Porzellan ungünstige Handelsverträge ist der deutschen Porzellanindustrie, die ihre Produktion gegenüber der Vorkriegszeit um ca. 25 bis 30 Prozent vermehrt hat, bis jetzt nur unter größter Anstrengung gelungen, bei Vieferung bester Qualität und billigen Preisen die Friedensausfuhr wieder zu erreichen und ganz besonders zu steigern. Der große Mehrbedarf der Exportländer an Porzellan hat sich bei der deutschen Porzellanindustrie nicht auswirken können. Den Hauptkonkurrenten der deutschen Porzellanindustrie, Japan und Tschechoslowakei,

die außerordentlich günstige Produktionsbedingungen haben, war es möglich, ihre Ausfuhr gegenüber der Vorkriegszeit ganz wesentlich zu steigern, und zum Teil sogar zu verdoppeln. Einen Ausgleich dafür hat die deutsche Porzellanindustrie lediglich in einem erhöhten Inlandsabsatz gefunden, und um diesen zu erhalten und die Benützung von Porzellan weiter zu propagieren, daß soll die Ausstellung „Das Deutsche Porzellan“ beitragen. Darüber hinausgehend hoffen wir, daß bei der Bedeutung des deutschen Kurortes Wiesbaden die ausgestellten Porzellane auch seitens des Auslandes starke Beachtung finden und man sich von der Leistungsfähigkeit der deutschen Porzellanindustrie überzeugt. Den Hauptteil der benötigten Rohstoffe findet die deutsche Porzellanindustrie im Inlande, und es ist heute durchaus möglich, deutsches Porzellan aus deutschem Material herzustellen. Lediglich für besondere Qualitäten werden noch etwas ausländische Rohmaterialien aus der Tschechoslowakei und Skandinavien bezogen. Das verwendete Auslandsmaterial macht kaum 5 Prozent aus dem Werte des fertigen Produktes und auch damit ist erwiesen, daß die Porzellanindustrie eine sehr wichtige Ausfuhrindustrie ist. Die Pflege und Förderung weiterer Qualitätsleistungen und Abschmählichkeiten ist unsere Pflicht, und wir wollen versuchen, in gemeinsamer Arbeit mit dem Handel dieses Ziel zu erreichen und damit den weiteren Aufstieg der deutschen Porzellanindustrie zu gewährleisten.

Generaldirektor Max Adolf Pfeiffer von der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Meissen, führte u. a. aus: Das Leben des modernen Menschen spielt sich in weit höherem Maße in der Öffentlichkeit und auf der Straße ab, als dies noch vor wenigen Jahrzehnten der Fall gewesen ist. Demgemäß sehen wir, daß leider ein großer Teil unserer Zeitgenossen heute nicht mehr die Sorgfalt auf den Ausbau des eigenen Heimes verwendet, wie dies früher der Fall war. Ganz besonders hat hierunter unsere deutsche Porzellanindustrie zu leiden. Um nun abzuwägen zu können, ob diese Vernachlässigung des Porzellans im deutschen Haushalt gerechtfertigt ist, dürfte es sich empfehlen, daß wir uns zunächst darüber klar werden, was das Porzellan als Kulturtäger für Deutschland früher bedeutete, und was wir heute in dieser Hinsicht von ihm zu erwarten und zu fordern haben. Das Porzellan ist auf dem Gebiete der Hygiene und der geselligen Gestaltung ein Kulturfaktor ersten Ranges, und ich glaube, Sie werden mir alle uneingeschränkt zustimmen, wenn ich sage, daß wir diesen Kulturfaktor heute weniger denn je entbehren oder irgendwie in Frage setzen dürfen. Im Gegenteil, es kann auch heute noch gar nicht oft und laut genug gesagt werden, daß nur das Porzellan, und dieses ganz ausschließlich der Werkstoff ist, der allen Anforderungen modernster Hygiene gerecht wird. Aber das Porzellan hat dem Abendlande darüber hinaus noch viel mehr gegeben; denn mit diesen unerhörten Vorzügen nach der hygienischen Seite hin, verbindet dieser einzigartige Werkstoff Möglichkeit, die auf ästhetischem Gebiete liegen, wie sie in diesem Umfang auch wiederum keinem zweiten Werkstoff zur Verfügung stehen. Eine Welt von Glanz, eine Welt von Schönheit, von Freude am Schönen hat das Porzellan in unser Haus getragen. Das Porzellan erst hat der Menschheit die Möglichkeit gegeben, die ganze eine große Hälfte menschlicher Kunstübung, die Plastik sich zu eigen zu machen. Erst seit wir Porzellan haben, haben wir eine Kleinplastik im heutigen Sinne, vor allem eine Plastik, die der einzelne in sein Heim zu tragen vermag. So sehen wir, daß das Porzellan neben seinen unerhörten hygienischen Gaben sich in einer Weise in den Dienst der seelischen Entwicklung der Menschheit gestellt hat, wie dies kein anderer Werkstoff bisher vollbringen konnte. Das Porzellan konnte dies leisten, weil es nicht nur der bildungsfähigste, sondern zugleich der schönste Werkstoff ist, den der Mensch sich selbst geschaffen hat.

Kommerzienrat Max R. Vorsitzender des Reichverbandes Deutscher Spezialgeschäfte: Den Plan dieser Ausstellung verdanken wir unserem Verbandsmitglied, Herrn Riehl, Wiesbaden, der den Gedanken vor etwa 1½ Jahren faßte und sich für die Durchführung des Planes mit großer Energie einsetzte. Als Leiter der Ausstellung hat er sich um ihr Zustandekommen in hohem Maße verdient gemacht. Herrn Riehl wie auch den übrigen Herren des Arbeitsausschusses, den Herren Banger und Stephan, gebührt für ihre uneigennützig und opferfreudige Tätigkeit unser aufrichtiger Dank. Das gleiche gilt hinsichtlich Herrn Hoppe, dem künstlerischen Leiter der Ausstellung, der nicht nur mit großer Tatkraft, sondern auch mit großer Sachkunde und seinem künstlerischem Empfinden den Aufbau der Ausstellung entworfen und geleitet hat. Zu Dank verpflichtet sind wir aber auch dem Magistrat der Stadt Wiesbaden, der nicht nur das Paulinenschloßchen für die Ausstellung zur Verfügung gestellt hat, sondern auch keine materiellen Opfer gescheut hat, um das Zustandekommen der Ausstellung zu ermöglichen. Auch durch tatkräftige Mitarbeit hat der Magistrat Wiesbadens sowie die Kurverwaltung unser Werk gefördert. Neben dem Oberbürgermeister Herrn Travers schulden wir vor allen Dingen auch den Herren Beigeordneten Dr. Heß, Herrn Hofrat Dr. Rauch und Herrn Direktor Bermeling aufrichtigen Dank. Dank gebührt aber auch den Fabrikanten, die trotz der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse sich bereit gefunden haben, die Ausstellung mit ihren Qualitätszeugnissen zu beehren und dadurch die von uns geplante Qualitätschau der deutschen Porzellanindustrie zu ermöglichen. Wenn wir heute die Ausstellung fertig vor uns sehen, so gebührt hierfür herzlichster Dank den ausführenden Firmen, den Handwerksmeistern und Handwerkern, die in unermüdlicher Arbeit unter den schwierigsten Verhältnissen Tag und Nacht ihr ganzes Bestreben an die reiflose Einlösung ihrer Verpflichtungen gesetzt haben. Im Zusammenwirken aller Kräfte war es möglich, in wenigen Tagen das zu schaffen, was Sie nunmehr vollendet vor sich sehen. Die Ausstellung soll den Sinn für deutsche Wert- und Kunstarbeit neu beleben. Nur wenige Industrien dürften in gleicher Weise wie die deutsche Porzellan-Industrie mit ihren vielfältigen, hochwertigen, künstlerischen Erzeugnissen berufen sein, in dem besetzten Gebiete eine derartige wichtige Kulturaufgabe zu erfüllen. Die Ausstellung soll aber auch zugleich ein eindrucksvolles Bild geben von der Leistungsfähigkeit der deutschen Porzellan-Industrie. Sie soll den Sinn der Bevölkerung für verfeinerte Lebensbedürfnisse und damit auch für eine künstlerische Wohnkultur, zu welcher nicht in letzter Linie das Porzellan als Gebrauchs- undziergegenstand gehört, beleben und fördern.

An die Eröffnungsfeier schloß sich ein Rundgang unter fachkundiger Führung, der den Teilnehmern einen, wenn auch nur flüchtigen Blick über das mit künstlerischem Verständnis ausgewählte und mit Geschmack zusammengeordnete Kulturgut der Porzellanindustrie gestattete. Die Anteilnahme bei besonders schönen oder wertvollen Stücken steigerte sich dabei bis zur Begeisterte. Im Anschluß an die Besichtigung, die damit auch für das Publikum freigegeben wurde, fand für die Teilnehmer im kleinen Saal des Kurhauses ein Frühstück statt.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Wiesbadener Fremdenverkehr.** Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis 3. Mai 1928 einschließlich angemeldeten Fremden beträgt 40 788 Ausländer und 11 211 Deutsche.

— **Volkshochschule Wiesbaden.** E. B. Am Mittwochabend fand in der Volkshochschule am Boesplatz die 11. Mitgliederversammlung des Volkshochschulvereins Wiesbaden E. B. statt. Der Vorsitzende, Bibliotheksleiter Prof. Dr. Liebig, gedachte zunächst der Verdienste der beiden im verflochtenen Jahr verstorbenen Beiratsmitglieder der Volkshochschularbeit, des Herrn Prof. Dr. Kuhn und des Gymnasiallehrers G. Feldhausen, der Jahrzehnte hindurch die treibende Kraft im Vereinsleben gewesen ist. Dann berichtete er über die fünf Volkshochschulbibliotheken und die Musikalienbibliothek, die alle vom Publikum lebhaft in Anspruch genommen wurden. Der Bücherbestand, der immer noch die Schäden der Nachkriegszeit aufweist, konnte trotz des Auscheidens zahlreicher gelehrter Bücher um 431 Bände vermehrt werden, so daß er jetzt 32 603 Bände umfaßt. Die Volkshochschule, die in der Inflationszeit einen Winter hindurch nur dadurch in Betrieb erhalten werden konnte, daß sie als Wärmehalle diente, hat damals die größere Zahl ihrer alten Bücher verloren. Jetzt aber hebt der Besuch sich wieder, die Benutzung ist im vergangenen Jahr um 1592 Personen gestiegen und belief sich auf 25 896. Besonders erfreulich ist der Bericht über die Kinderlesehallen, deren vor dem Krieg vier vorhanden waren, welche Zahl durch die Eröffnung einer neuen Kinderlesehalle in der Hebbelstraße, nunmehr wieder erreicht ist. In der Zeit von Anfang November 1927 bis Ende März 1928 waren die Kinderlesehallen im ganzen an 140 Nachmittagen von 6198 kleinen Benutzern besucht, gegen 4915 im Vorjahr. Einer der vorliegenden Berichte weist auf den großen Eifer der Kinder bei der Lektüre hin. Nicht wenige wollen immer das selbe Buch wieder haben, bis sie damit zu Ende sind. Dargestellt lernen sie ihr ganzes Leben den Unterschied zwischen guten Literatur und Schund frühzeitig kennen. Die vom Verein herausgegebenen Wiesbadener Volksbücher haben gleichfalls ein erfolgreiches Jahr hinter sich. Nach Überwindung der Inflationszeit erschienen sie in gediegener allen berechtigten Anforderungen genügender Ausstattung, schon 40 Nummern liegen in dieser neueren Ausstattung vor. 18 vergriffene Bändchen wurden im verflochtenen Jahr wieder aufgelegt, an neuen Seiten kamen im ganzen 6 hinzu. Es waren die Nummern 204–209. Der Abfall im Berichtsjahr belief sich auf 178 807 Bändchen, gegen 136 578 im Vorjahr. Seit der Gründung des Unternehmens sind bisher 12 173 862 Hefte abgesetzt worden. Das Arbeitsfeld des Vereins hat sich im verflochtenen Jahr dadurch erweitert, daß die Volkshochschulunterhaltungsabende, an deren Weiterführung in der schweren Zeit nicht gedacht werden konnte, wieder in sein Programm aufgenommen worden sind. Die große Teilnahme, die diese musikalischen, literarischen und populärwissenschaftlichen Darbietungen fanden, zeigte, daß der Verein einem wirklichen Bedürfnis entgegenkam. Im ganzen fanden 10 solcher Abende statt, die jedesmal den geräumigen Saal im Paulinenhof fast bis auf den letzten Platz füllten. Die im ganzen 12 000 Besucher zählten sich überwiegend aus der Arbeiterschaft, Handwerkern und den in seinen Verhältnissen zurückgegangenen Mittelstand, also aus den Schichten zusammen, denen grundsätzlich die Volkshochschularbeit in erster Linie gelten muß. Der Bericht schloß mit einem Dank an die Staatsregierung vor allem aber an den Magistrat der Stadt Wiesbaden, ohne deren tatkräftige Unterstützung der Verein seinen wachsenden Aufgaben nicht mehr gerecht zu werden vermöge. Dank in Dank damit aber mußte die Selbsthilfe des Publikums gehen, da der Mitgliedsbeitrag sich auf nur 2 Mark jährlich stellte, dürfte man wohl erwarten, daß Freunde der Volkshochschulbildung in größerer Zahl sich bei dem Schatzmeister, Herrn Mittelschulrektor Otto Kees, als Mitglieder anmelden.

— **Die bisherige Motorbootverbindung Wiesbaden-Schierstein nach Eidenheim** ist in der Weise erweitert worden, daß die Boote auch in Niederwaldfurth anlegen. An Sonn- und Feiertagen verkehren die Boote stündlich ab 14.40 bis 20.40 Uhr, so daß für den Ausflugsverkehr genügend Fahrgelegenheit geboten wird. Der genaue Fahrplan ab 6. Mai 1928 ist im Anhangenteil veröffentlicht.

— **Der neugegründete Geflügelzüchterverein Wiesbaden und Umgebung** hielt am 18. April ds. seine erste Generalversammlung im Restaurant Rheinischer Hof ab. Die von 45 Mitgliedern besuchte Versammlung wählte Herrn Peter

Göbel, Rietelstraße 21, zum 1. Vorsitzenden, Herrn Karl Kling, Siedlung Kellerstraße, zum 1. Schriftführer und Herrn Johann Schäfer, Georg Auguststraße 7, zum 1. Kassierer. Den übrigen Vorstand bilden die Herren: Landwirtschaftsrat Dr. Bill, Rudolf Ebel, Adolf Kedenbach, Karl Rothstein, Wilhelm Christ, Sonnenberg, Ludwig Jinn, sowie Adolf Benz. In der Forderung der Rasseleistungssucht sämtlicher Rassegeflügelarten, wie Hühner, Gänse, Enten, Tauben usw. erblickt der Verein seine vornehmste Aufgabe. Der Verein ist Mitglied des Rassegeflügelzüchterverbandes und gehört somit dem Bunde Deutscher Geflügelzüchter an. Um seinen Mitgliedern in aller Kürze schon wirtschaftlichen Vorteil bieten zu können, wurde eine dreigliedrige Kommission mit einem volkswirtschaftlichen Beirat gewählt, deren Aufgabe es ist, vollwertige Futtermittel zu günstigen Preisen zu beschaffen. Da eine Reihe großer Züchter dem Verein schon beigetreten sind, ist ebenfalls eine Abgaborganisation vorgesehen. Statuten gemäß findet jeden ersten Mittwoch im Monat eine Monatsversammlung statt, die mit entsprechenden Vorträgen usw. ausgestattet werden. Die Mitgliederzahl ist von 45 bei der Gründung am 7. März inzwischen auf 75 gestiegen.

— **Haupt- und Untermieter.** Interessante Ergebnisse der Rechenmehrmehrung vom 16. Mai 1927 über die verwandtschaftlichen Beziehungen der damals festgestellten Untermieter zum Hauptinhaber der Wohnung veröffentlicht in ihrer letzten Nummer die Statistische Korrespondenz des Preussischen Statistischen Landesamtes. Es waren hiernach in den Großstädten mit 100 000 und mehr Einwohnern 54,3 Prozent und in den Mittelstädten mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern 61 Prozent der Untermietergruppen mit dem Wohnungsinhaber verwandt. Als Untermietergruppen wurden Einzelpersonen mit eigenem Haushalt und Familien mit und ohne eigenen Haushalt gezählt. Verhältnismäßig am häufigsten waren die Untermieter in den Klein- und Mittelwohnungen mit dem eigentlichen Wohnungsinhaber verwandt. In den großen Wohnungen überwiegen dagegen die nicht verwandten Untermieter. Unterseheidet man die Untermietergruppen nach der Personenzahl, so zeigt sich, daß verwandtschaftliche Beziehungen mit dem Wohnungsinhaber um so häufiger vorhanden waren, je mehr Personen die Untermietergruppe umfaßte. Hinsichtlich der Art des Verwandtschaftsverhältnisses ergab sich, daß in rund 80 Prozent der Fälle die verwandten Untermieter bei Eltern, Schwiegereltern oder Großeltern wohnten. In den übrigen Fällen wohnten sie bei Kindern, Schwiegerkindern, Enkeln (etwa 7–9 Prozent) und bei sonstigen Verwandten.

— **Gültigkeit der Fünf-Mark-Stücke.** Es ist in der letzten Zeit das Gerücht verbreitet worden, daß die in Umlauf befindlichen Fünf-Mark-Stücke mit dem Einbaum aus dem Verkehr gezogen und durch eine Neuprägung ersetzt werden sollten, weil die Wertbezeichnung nicht durch eine Zahl, sondern durch Buchstaben ausgedrückt ist. Dieses Gerücht entbehrt jeder Grundlage. Eine Neuprägung von Fünf-Mark-Stücken findet nicht statt.

— **Die Stratosphäre.** Der in Vorbereitung befindliche Ausflug einer Rakete in den Weltraum, dessen Gelingen übrigens in ersten Kreisen aus vielerlei Gründen bezweifelt wird, soll zunächst bis in die Stratosphäre gehen. Was ist die Stratosphäre? In der Atmosphäre gibt es über jedem Punkt der Erde stets einen wolkenfreien Raum. Er liegt sehr hoch über dem Äquator, weniger hoch, etwa 9–11 Kilometer, über den mittleren Breiten und am tiefsten, etwa 7–8 Kilometer, über dem Pol. Es sind in diesem Raum vertikale Luftbewegungen kaum vorhanden. Dieser Raum ist die sogenannte Stratosphäre, eine geradezu ideale Flugzone. Zweifelloser wird sich der große Luftverkehr der späteren Zeit in dieser Zone abspielen. Die geringe Dichte der Stratosphäre über dem Pol gibt hierbei der Polarzone den Vorzug vor den niedrigeren Breiten. Längere Forschungen aber können erst darüber entscheiden, ob dieser Weg sanfter und vorteilhafter ist.

— **Die Zahl der Rentner** beträgt nach der neuesten Berechnung nach dem Stande vom 1. Januar mit Berücksichtigung der nachträglichen Berichtigungen 2 972 098. Gegen den berichtigen Bestand vom 1. Januar 1927 haben sie um 113 920 zugenommen, die der laufenden Invalidenrenten allein um 100 961 auf 1 766 881, die Witwen- und Witwenrenten um 56 927 auf 334 280. Abgenommen hat dagegen die Zahl der Renten von einzelnen Waisen um 32 012 auf 779 284, die der Altersrenten um 9366 auf 65 903, die Krankenrenten um 2311 auf 23 104, die Witwenrenten um 269 auf 2646. Die Zahl der Waisenkinder beträgt jetzt 510 515.

dieses reizvollen Themas. Interessant ist bei dieser Gelegenheit die Tatsache: Das Stillkleid eroberte sich den Tag. Die letzten Modenschauen brachten eine Reihe eleganter sommerlicher Nachmittagskleider, festlichen Gelegenheitskleider besonderer Art vorbestimmt. Sie kommen für Gartenfeste und gesellschaftliche Veranstaltungen größeren Stils am Nachmittag in Betracht. Sie sind aus Glasbatist geschaffen, dünn, zart, empfindsam, teils mit, teils ohne Stickereien. Viele Volants, ausgebeugt und glatt gehalten, türmen sich aufeinander. Glatte Taillen, meist armellos, hier und da mit Fuchs geschmückt, streben bildhafte Wirkungen an. Sie wiederholen in der Tat Einbrüche, die von bekannten Gemälden geblieben sind, besonders da große Hüfte mit weichen, geschwungenen Rändern und flatternden Samtbändern den Gesamteindruck vervollständigen. Die Schärpe als Übergang von Taille und Rock ist gegeben, ein Beweis, daß die große Schleife nicht willkürlich, vielmehr mit Vorbedacht gewählt wurde. Die Frage, wo die Schleife untergebracht werden soll, bleibt unentschieden, ist abhängig von der Formgebung des Kleides und der Gestalt der Trägerin. Häufig sieht man die Schleife seitlich, hoch gebauht, mit sehr langen Enden, die so lang sind, daß sie fast den Boden berühren. Es ist begreiflich, daß für die reisenden Stillkleider vor allem die neuen, weichen Taile in Betracht kommen. Sie erleichtern die Verarbeitung, denn sie bedürfen nicht jener Hilfsmittel, die jetzt vielfach bei hauchfeinen Geweben und Spitzen angewandt werden. So zeigten einige Pariser Firmen Toiletten, deren Taille durch Knocheneinlagen gestützt wurde. Diese Überreibungen müssen nicht durchaus häßlich sein, sie erübrigen sich aber bei geschickter Verarbeitung von Taft. Taft eignet sich vorzüglich für die absteifenden Schleifen, für schleifenartige Drapierungen mit langen Enden, die den gleichen Charakter vertreten. Besonders hübsch ist die rückwärtige, schmetterlingsartige Schleife, die einen wirkungsvollen Abchluss des tiefen Rückendekolletés bildet. Sie nimmt der glatten Fläche Gleichmäßigkeit und schafft jene reizvolle Bewegung, die Kleider dieser Art als wichtigste Bedingung voraussetzen.

Aus Kunst und Leben.

* **Die Zähmung der Wilderpenstigen** — im Auto. Die „Modernisierung“ Shakespeares schreitet rüstig fort. Nach Hamlet im Braut, Othello in Othello-Uniform und Lady Macbeth im Pyjama, das das Londoner Court-Theater nunmehr eine Aufführung von „Der Wilderpenstigen Zähmung“ ge-

bracht, in der Petruschka mit seinem bösen „Rätkchen“ im Kraftwagen nach ihres Vaters Hause zurückkehrt. Das Auto hat eine Panne, und der Grimm des jungen Ehegatten entläßt sich nun auf die Wilderpenstige, deren Zähmung auf diese moderne Weise begonnen wird. Auch sonst war die Handlung aus dem England der Renaissance folgerichtig in unsere Gegenwart übertragen. Man hörte Lautsprecher, sprach von Kobaks und von den Silbernen der Hochzeit in der Zeitung, und die Hochzeitstorte im Kraftwagen wurde nach dem Muster der neuesten Regie durch einen Film illustriert, der sich abrollte und den Reizweg anzeigte, bis schließlich die Panne den Zornausbruch des jungen Ehegatten entseelte.

— **Schützt die Biergärten.** Die Biergärten vor den Häusern zeigen wieder ihre volle Frühlingsblütenpracht. Leider glauben viele, ein Anrecht zu haben, über den niedrigen Zaun zu greifen und Zweige der blühenden Sträucher zu eigenen Gefallen abpflücken zu dürfen. Man freue sich an der Lenzenpracht, aber lasse sie unberührt.

— **Verhafteter Einbrecher.** Bei einer Razzia nahm die Mainzer Polizei in einem alten Fort vor der Stadt Mainz einen 24jährigen Rumänen fest, bei dem außer Einbrecherwerkzeug auch von einem Diebstahl herrührende Kleidungsstücke gefunden wurden. Nach anfänglichem Leugnen gestand der Festgenommene schließlich in 26 Fällen seit Januar in Mainz und in Wiesbaden Einbrüche verübt zu haben.

— **Studienreise nach Amerika.** Der Verband Deutscher Kellamatschleute, E. B. Berlin W. 35, Potsdamer Str. 106a, veranstaltet vom 21. Juni bis 1. August 1928 eine Studienreise nach Nordamerika. Die Reise beginnt in Bremen mit der Überfahrt auf dem Dampfer „Karlruhe“ des Norddeutschen Lloyd nach New York. Es sind zwei Rundreisen in Amerika vorgesehen, von denen die eine 2 Wochen, die andere 3 Wochen Zeit beansprucht. Einzelheiten sind von der Geschäftsstelle der Ortsgruppe Wiesbaden-Mainz, Wiesbaden, Michelsberg 2, zu erhalten.

— **Aus dem Frankfurter Zoo.** Das größte Krokodil, das je lebend nach Deutschland gelangt sein dürfte, wurde von der Tierhandlung L. Ruhe (Alfeld) aus Sumatra importiert und gelangte in den Frankfurter Zoologischen Garten, wo es in der großen biologischen Sammlungsanlage des Aquariums seit kurzem ausgestellt wird. Dieser Riese, der volle 4 Meter Länge aufweist, bekam zunächst die Schnauze verbunden, um seine Kräftigkeitsanstrengungen nicht zu gefährden. Indessen hat er sich, besonders soweit vorläufig erkennbar ist, als nicht so gefährlich erwiesen.

— **Anlässlich der Tagung der Arbeitsgemeinschaft für die höheren Mädchenschulen des Rheingaus** am 5. und 6. Mai in Wiesbaden findet am Sonntag, den 6. Mai, vormittags 11 Uhr, in der Aula des Oberseminars am Boesplatz eine öffentliche Versammlung statt. Vorträge werden gehalten: Frau Ministerialrat Dr. Seinemann über „Die Entwicklung des höheren Mädchenschulwesens in Preußen“ und Oberstudiendirektor Strauß (Dortmund) über „Die Berufsaussichten in den akademischen Berufen“. Zu der Versammlung werden alle für die höhere Mädchenschulbildung interessierten Kreise, besonders die Eltern der Schülerinnen, eingeladen.

— **„Spiel im Schloß.“** Das Wohltätigkeitsfest der Staatstheatermitglieder „Spiel im Schloß“ am 19. Mai bringt eine originale Kleinfestspiele im prächtigen Konzertsaal des ehemaligen Residenzschlosses, dessen neuhergerichtete, dekorative Räume die Stände für Sekt, Wein, Kaffee, die „Schloß-Bar“ und eine „Lakaien-Kantine“ beherbergen werden. Für den Ball sind drei bekannte Kapellen verpflichtet. Der Vorverkauf der Eintrittskarten erfolgt ab nächster Woche.

— **Stolzeher Stenographen-Verein, E. S. Stolze-Schren, Wiesbaden.** Bei dem am 22. April d. J. in Schierstein abgehaltenen Wettstreiten des Bezirks Rheingau errangen folgende Mitglieder Preise: 260 Silben: Prof. Mager und Willi Ritolai (1. Preise); 220 Silben: W. Zimmer und A. Herber (1. Preise); 180 Silben: Erna Hennemann und Karl Simon (1. Preise); 160 Silben: A. Diem, E. Terwels, E. Kemmer, V. Dahn, A. Bavalan und J. Schmitt (1. Preise); 140 Silben: M. Weberpals, M. South, E. Dillenberger, L. Geisler, S. Weisersheimer, E. Dauer, S. Kletti, M. Zeitlin, Fr. Dieffenbach, B. Bannhausen, A. Dienbach, W. Kraß (1. Preise); A. Weil (2. Preis); A. Frey (3. Preis); 120 Silben: Gr. Angsten, A. Pflüger, J. Schröder, Th. Schäfer (1. Preise); 100 Silben: E. Spies, E. Engel, A. Ruhl, M. Jung, J. Baile, D. Beer, Fr. Thiele, S. Freyhauser, G. Gilt; 80 Silben: A. Bentheim, W. Krämer, A. Gerlach; 60 Silben: L. Kemmer, E. Zimmermann, W. Rummer. Der Verein Wiesbaden errang zum zweitenmal den Rheingau-Wanderpreis.

— **Marktkirche.** Am Sonntag (Kantate), 6. Mai cr, vorm. 10 Uhr, wird der Evang. Kirchengesangsverein 1878 in dem liturgisch gestalteten Hauptgottesdienst der Marktkirche (Pfarrer Rumpf) durch Vortrag von 5 Chorliedern mitwirken.

— **Volkshochschule.** Am Dienstag, den 8. Mai, abends 8 Uhr, Zimmer 68, 3. Stock, hält Herr A. Beck einen Vortrag über: Beispiele für die Anwendung der Ideen-Assoziation zum Erlernen der englischen Sprache mit praktischer Unterweisung und Lichtbildern.

— **Esperanto.** Montag, den 7. Mai, 8 Uhr, Langgasse 34, eine Treppe: „Die Jugend und Esperanto“.

Pariser Modenbrief.

Die schönsten Abendkleider letzten Datums sind die aus artbedrucktem Chiffon. Es gibt entzückende Dessins auf dieser Linie, die durch ihre Vielseitigkeit überraschen. Farblosigkeit begründet den bezaubernden Reiz dieser düstigen Entwürfe. Es ist selbstverständlich, daß Toiletten aus diesen Geweben nicht in seriöse, feste Formen gebracht werden. Weiche Rückenteile, schmale Enden, ungleichmäßige Drapierungen erachen diese empfindlichen Schöpfungen, die das typische sommerliche Abendkleid darstellen. Aus allen diesen Kleidern geht deutlich die Erkenntnis hervor, daß man von jeglicher Schematisierung des Anzuges abridet und bemüht ist, in dem Kleide die Persönlichkeit zum Ausdruck zu bringen. Unter den mannigfachen Neuheiten lenken vor allem große, breite Schleifen die Aufmerksamkeit auf sich. Wie jede Einzelheit auf modischem Gebiet an feststehende Regeln gebunden, so sind die umfangreichen Schleifen auf die Höhenstellung der Taille zurückzuführen. Nicht übermäßig prägnant, Eingeweichen jedoch erkennbar, konnte der Gürtel mit der großen Schleife nur in dem Augenblick in die Erscheinung treten, in dem die Taille ihren rechtmäßigen Platz wieder einnahm. Die Veränderung der Taillenslinie bringt ein beachtenswertes Moment in das Modenbild. Natürlich wird nicht jedes Modell, das geschaffen und gefallen wird, diese Besonderheit vertreten. Das ist gut so. Je verlässigerartiger, mannigfaltiger und einfallreicher sich die Entwürfe erweisen, desto relevanter wirken besondere Ausführungen. Die große Schleife gehört zu jenen Attributen, die vor allem schlanke Damen interessieren. Ehrliche Erkenntnis ist in modischen Fragen bedingungslos am Platze. So bezaubert die schwebende Schleife aussehen kann, so beschweren und unvorteilhaft ist sie, fehlt der Trägerin die notwendige Grazie. Da die Taille betont wird, muß sie schlank sein. So kommt man wieder auf ein Thema zurück, das viele Jahre unberührt blieb. Niemand sprach von der schlanken Taille, sondern lediglich von der geraden, schlanken Linie. Die gerade Linie bleibt selbstverständlich, besonders für den Tag. Am Abend jedoch, vor allem bei den Stillkleidern, wird man mehr und mehr Wert auf schmale Taillen legen müssen. Das Stillkleid, von härterer Einwirkung auf die Wandlungen als man bisher glaubte, spielt somit in der Entwicklung eine bedeutungsvolle Rolle. Es leitet zu einer modischen Bewegung über, von der bisher vielfach gesprochen, die aber weniger greifbare Formen angenommen hatte. Die verschiedenartige Anwendung der Schärpe zeigt die mannigfachen Auffassungen

Theater und Literatur. Der Präsident der Internationalen Union der Bühnentechniker Gustav Riedel ist aus Paris zurückgekehrt, wo das vorbereitende Komitee des im Juni in Paris stattfindenden diesjährigen Kongresses die Tagesordnung aufgestellt hat. Am 18. Juni findet eine vertrauliche Besprechung statt, der offizielle Kongress wird am 19. Juni eröffnet. Unter den Referenten befinden sich Präsident Wallauer, der über „Der Schauspieler und das Radio“ sprechen wird, Grete Zim, die das wichtigste Referat „Überproduktion von Bühnenschauspielen und die Arbeitslosigkeit beim Theater“ halten wird, und Emil Lind, der über das Thema „Schauspieler und Regisseur“ sprechen wird. Über „Theatergelehrte“ wird der Präsident des österreichischen Bühnentechniker Ludwig Stärl berichten und über „Der Schauspieler im Ausland“ Professor M. H. R. der Oberregisseur des tschechischen Landes-theaters in Prag. — Das erfolgreiche Kriminalstück der Londoner Saison „Zum schiefen Giebel“ von Dion K. H. H. ist von Direktor Köhling in Hamburg von Bühnenvortrieb Traut-Matthias zur deutschen Aufführung am 1. Juni am Thalia-Theater erworben worden. — Das Mainzer Stadttheater bringt am 16. Mai einen Strawinskij-Abend. Unter Leitung von Intendant Klisch und Generalmusikdirektor Breisach werden „Lieders Rer“, sowie „Die Geschichte vom Soldaten“ aufgeführt. — Nodor Schallja in gastiert zum erstenmal mit einer eigenen Truppe in Berlin; und zwar am 12. und 14. Mai mit „Boris Godounoff“ in der Staatsoper Unter den Linden, am 18. und 21. Mai mit „Margarete“ in der Städtischen Oper, sowie am 25. und 29. Mai mit „Don Quixotte“ in der Staatsoper am Platz der Republik. —

Aus dem Stadtparlament.

Das Wohnungsbauprogramm 1924-28: 1511 mit Hauszinssteuermitteln erstellte Wohnungen. — Straßenneubauten. — Pfingstbeihilfen für Unterstützungsempfänger. — Die Schäden des Unwettersontags.

Wiesbaden, 5. Mai.

Die gestrige Stadtverordnetenversammlung erledigte über 20 Punkte und Anträge in nahezu vierstündiger Dauer. Die Vorberatungen in den Ausschüssen über den Etat waren noch nicht abgeschlossen, so daß die Etatsdebatte auf den nächsten Freitag verschoben werden mußte. Diese nächste Sitzung wird, wenn sich die Fraktionen einigen können, die letzte Sitzung vor den Neuwahlen sein.

Von besonderer Bedeutung war in der gestrigen Sitzung die Debatte über

das Wohnungsbauprogramm.

Stadt. Bildner erstattete den Bericht der vereinigten Ausschüsse, aus dem hervorgeht, daß für die Jahre 1924/28 der Bau von 1878 städtischen Wohnungen mit einer Baukostensumme von 19 472 200 M. vorgesehen war, und zwar sollten in den Jahren 1924/26 738 Wohnungen und in den Jahren 1927/28 640 Wohnungen gebaut werden. In den Jahren 1924/28 sind tatsächlich 761 Wohnungen, also 23 mehr gebaut worden, während das Bauprogramm 1927/28 nunmehr noch um 110 Wohnungen auf 750 Wohnungen erweitert werden soll. Nach Erfüllung der Programme wird die Stadt 1511 mit Hauszinssteuermitteln geförderte Wohnungen, sowie 13 Läden erstellt haben. Dabei sind die städtischen Wohnungen, welche vor der Eingemeindung in den neuen Ortsteilen erstellt worden sind, nicht eingerechnet. Die Baukosten belaufen sich auf 23 237 000 M. Das Wohnungsbauprogramm 1927/28 sieht nunmehr vor, 138 Wohnungen mit 6 Läden am Escherplatz, Blumenthal, Steinmetzstraße, 54 Wohnungen an der Lorcher Straße, 140 Wohnungen und 4 Läden an der Waldstraße, südlich der Schiersteiner Straße, 326 Wohnungen und 3 Läden an der Waldstraße, nördlich der Schiersteiner Straße, 92 Wohnungen an der verlängerten Schiersteiner Straße, dem Lorelesring und der Ahmannshäuser Straße. Die letzteren Wohnungen sollen kleiner, einfacher und viel billiger ausgeführt werden, als die an der gegenüberliegenden Seite des Lorelesringes, doch sollen sie, wie diese, an das Fernheizwerk angeschlossen werden, über das Vertreter der Reichsforschungsgesellschaft für Wirtschaftlichkeit im Bau- und Wohnungswesen, Berlin, Abteilung für Zentralheizung, sich anerkennend aussprachen und die Anlagen als mustergültig und vorbildlich bezeichneten.

Der Größe nach werden in 1927/28 errichtet:

96 Einzimmerwohnungen, 334 Zweizimmerwohnungen, 296 Dreizimmerwohnungen, 25 Vierzimmerwohnungen.

Die 1511 Wohnungen der Programme 1924-1928 gliedern sich dann in: 103 Einzimmerwohnungen, 526 Zweizimmerwohnungen, 755 Dreizimmerwohnungen, 123 Vierzimmerwohnungen und 4 Fünzimmerwohnungen.

Die Aufbringung der Baukosten der Programme 1924 bis 1928 im Betrage von 23 237 000 M. geschieht wie folgt:

Hauszinssteuerbausegeld	9 804 900 M.
Reichsdarlehen zum Ersatzbau für beschlagnahmte Wohnungen	7 080 000 "
Langfristige Arbeitsgeberdarlehen von Vöhrden	462 127 "
Kurzfristige desgleichen	222 730 "
Anleihe	5 667 243 "
	23 237 000 M.

Die Aufnahme einer Wohnungsbauleihe von 3 555 000 M. ist von den städtischen Körperschaften schon früher genehmigt worden, so daß zur restlichen Finanzierung noch 2 112 000 M. fehlen, deren Aufnahme mit der heutigen Vorlage beantragt wird.

Die aus den Zinsabschreibungen, Betrieb und Unterhaltung ermittelten Selbstkosten betragen sich auf 5,4 Prozent des Anlagekapitals.

An Hauszinssteuereingängen für Bauzwecke rechnet man seit 1924 bis 1. April 1929 mit 14 752 000 M. Es sind damit seit 1924 bis jetzt gefördert worden 1565 neue städtische Wohnungen mit 10 224 560 M. und 795 neue Privatwohnungen mit 4 507 100 M.

Stadt. Volkshäuser (Sos.) bezeichnete das Programm als recht bescheiden und wies darauf hin, daß die Sozialdemokratie eine einfachere Gestaltung der Wohnungen erreicht habe, um so Mietern zu gewährleisten, die tragbar sind. Bei der Vergabe der Hauszinssteuer halte man nach seiner Ansicht die ministeriellen Richtlinien nicht ein, die verlangen, daß die Hauszinssteuergelder nur für Kinderheimstättenwohnungen hergegeben würden. Das Siedlungsunternehmen, das an der Gottfried-Rindler-Straße Häuser erbaut und für eine Zweizimmerwohnung 900 M. Miete verlangt, sei mit Hauszinssteuergeld bedacht worden, trotzdem diese Wohnungen sicher nicht für Kinderheimstätten in Frage kämen. Man müsse darauf achten, daß die Hauszinssteuer völlig ausgeschöpft werde. Die Schätzung nach dem Grundwert sei meistens viel höher als die auf Grund der Mietlässe an die Stadt abgeführten Beträge. Im übrigen müsse einmal Klarheit darüber geschaffen werden, ob die Hauszinssteuer im Besitz der Stadt bleibe. Wenn dies der Fall sein sollte, sei es unangebracht, die Hauszinssteuerbeiträge in der Kostenaufrechnung zu verzeichnen. Durch den Fortfall dieser Vergütung könnten die Mieten entsprechend sinken. Man müsse auch die Frage prüfen, ob die Architektenhonorare nicht gekürzt werden könnten. In Handverstreuten bebauten man, daß die Bauarbeiten noch nicht in vollem Umfang wieder aufgenommen worden seien. Um eine rechtzeitige Fertigstellung der Wohnungen zu sichern, müsse dies so bald wie möglich geschehen. — Stadt. Ballmann (Komm.) forderte vom Magistrat die Vorlage eines Wohnungsbauprogramms, das die Fertigstellung der Wohnungsnot innerhalb 8 Jahren erreichen soll. — Stadt. Hermann (Wirtschaftsp.) wies auf die schwere Lage des Hausbesitzes hin und bemerke bezüglich der Hauszinssteuer, daß die Stundungen und Niederschlagung der Steuer bei vielen durchaus aufgestellten Mietern verständlich seien. — Stadt. Schubert (Sos.) bemängelte das langsame Vorwärtsschreiten der Bautätigkeit. Man befürchte, die Konjunktur zu heben; er kritisierte die Maßnahmen vieler Industrieeller, die trotz der großen Arbeitslosigkeit Arbeiter von weiswärts heranziehen und damit die herrschende Wohnungsnot noch vergrößern.

Beis. Spieler wies die Annahme, daß 10 Prozent der Baukosten als Architektenhonorare ausbezahlt würden, als völlig irrig zurück. Bei der Vergabe der Hauszinssteuer sollte man sich in den ministeriellen Richtlinien und handhabende Bestimmungen, wie es in den meisten deutschen Städten geschehe. In den Wintermonaten habe man leider die Arbeit einstellen müssen, da kein Geld mehr vorhanden gewesen sei. Eine Übersetzung des Tempos müsse natürlich notwendig eine Verschärfung der Konjunktur und damit eine Verteuerung des Bauens herbeiführen. Es sei unmöglich, ein Bauprogramm auf 6 Jahre aufzustellen, da dafür die Verhältnisse zu unübersichtlich seien. — Stadt. Grün (Zentr.) legte dem Begriff „einfachere Bauweise“ so aus,

daß überflüssiger Luxus und Ausstattungsbedarf fortlassen soll, ohne daß die Qualität der Wohnungen Schaden leidet. Die Vorlage wurde angenommen. Der kommunistische Antrag fand keine Mehrheit.

Durch die Bautätigkeit ist im Jahre 1928

der Neubau verschiedener Straßen

notwendig geworden. Die Gesamtkosten der in Aussicht genommenen Arbeit betragen 1 290 500 M. Durch Anlegeteiträge sind 471 500 M. gedeckt. 41 000 M. werden aus der produktiven Erwerbslostenfürsorge, Grundförderung und 166 000 M. aus der verstärkten Förderung entnommen. Die übrigen 612 000 M. wurden bewilligt. Es handelt sich hierbei um den vorläufigen Ausbau von Wohnstraßen, deren Ausbau unmittelbar bevorsteht, um den vorläufigen Ausbau von Wohnstraßen als Kostandsarbeiten, die noch in Angriff zu nehmen sind und um den endgültigen Ausbau von Wohnstraßen, deren Ausbau im wesentlichen vollendet ist. Ferner sind zu Lasten der außerordentlichen Verwaltung folgende im Verkehrsinteresse erforderlichen Bauten vorzulegen: (bereits früher bewilligt): Bierstädter Straße, Parkstraße, Fichte- und Karstraße 180 000 M., Rheinstraße zwischen Mainzer- und Frankfurter Straße, Erweiterung an der Nordseite 33 000 M., Durchbruch der Mühlgasse bis zum Mühlwiesenweg in Wiesbaden-Sonnenberg 40 000 M. Noch zu bewilligen für Erweiterung der Coulinstraße und des Michaelsbergs (entlang der Synagoge) 70 000 M., Überpflasterung des Wandersplatzes in der nördlichen Fahrbahn des Kaiser-Wilhelm-Kings zwischen Nikolastraße und Adolfsallee 23 000 M., Gartenstraße in Wiesbaden-Schierstein nach Freilegung mit bituminöser Dede zu versehen 25 000 M., Ringgasse in Wiesbaden-Schierstein zwischen Zuisenstraße und Hausnummer 12 mit bituminöser Dede der hauffierten Fahrbahn 11 000 M., Schulstraße in Wiesbaden-Schierstein zwischen Wilhelmstraße und Zehnten-Hof mit bituminöser Dede der hauffierten Fahrbahn 23 000 M., Zugewungen zum Sportplatz Frankfurter Straße für Fußgänger und Autos einschließlich Grunderwerb 50 200 M., Erweiterung der Inselbrücke in Wiesbaden-Biebrich — erste Rate für den Grunderwerb 70 000 M., Erweiterung der Frankfurter Straße von Wilhelmstraße bis Bierstädter Straße 65 700 M., zusammen 337 900 M.

Eine Polizeiverordnung, die eine Reihe von alten Bäumen in unserem Bezirk, u. a. die Weißbühlenseiche, die Trauerweide, die Trauerbuche, die Hertenweiden, unter Naturschutz stellt, wurde genehmigt. — Die Pension eines städtischen Beamten wurde bewilligt. — Für die Beschaffung einer Buchungsmaschine, von vier Additions- und Subtraktionsmaschinen, sowie für die dazu erforderlichen Umbauarbeiten in der Kasse der Wasser- u. Lichtwerke wurden 21 310 M. bewilligt. — Für die Verbreiterung der Frankfurter Straße zwischen Wilhelmstraße und Bierstädter Straße wurden 136 200 M. bereitgestellt. Die Arbeiten sollen in 2 Jahren ausgeführt werden. — Für den Umbau der Mainzer Straße wurden 17 600 M. nachbewilligt. — Zur Asphaltierung des östlichen Straßenteils wurden weitere 7200 M. ausgemorfen. — Für den Neubau eines Transformatorhauses bewilligte das Kollegium 78 400 M., für die Vergrößerung des Gasfessels Nr. 3 von 20 000 auf 30 000 Kubikmeter 83 075 M. — Für den Bau von 9 neuen Ruhesekabinen in der römisch-irischen Abteilung des Kaiser-Friedrich-Bades wurden 21 900 M. bewilligt, für die Beschaffung eines dreifachigen Omnibusses (für den Omnibusverkehr Schierstein bestimmt) 32 500 M., für einen zweifachigen Omnibus (für den Omnibusverkehr nach Trauenstein bestimmt) 24 500 M., für den Einbau einer Bedürfnisanstalt im Unterhof des Friedhofsgebäudes in Wiesbaden-Biebrich 6800 M. — Eine Reihe von Grundstücksan- und -verkäufen wurde erledigt und verschiedenen Tauschobjekten zugestimmt. An der Frankfurter

Straße wurden u. a. 33,82 M. für 8116 M. angekauft. Für den Aufwuchs wurden 10 000 M. veräußert. — An der Coulinstraße zur Erweiterung am Eingang in den Michaelsberg wurden 5,99 M. für 11 900 M. angekauft. — An der Mainzer Straße wurde ein Bauplatz in Größe von 22,38 M. für insgesamt 11 190 M. veräußert (125 M. pro Rate). — Im Rabengrund wurde von 15 verschiedenen Besitzern ein Wiesengelände in Größe von 2,7 Hektar für 13 158 M. erworben. (Rate 12 M.) — Ein M. beizugeberdarlehen von 5000 M. wurde bewilligt. — Die Verbreiterung der Rheinstraße zwischen Mainzer- und Frankfurter Straße wurde zugestimmt, ebenso die Fluchtlinienprojektion an der Lahnstraße. — Zum Umbau der Gewerbeschule wurden 7750 M. bewilligt zur Verlegung von Feuerwehrtafeln in Wiesbaden-Biebrich 18 200 M.

Die sozialdemokratischen und kommunistischen Anträge, in denen als

Ministbeihilfe für Unterstützungsempfänger

ein Wochenlohn gefordert wird, wurde mit den Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und der Aufwertungspartei angenommen. Als Stichtag soll der 1. Mai gelten. Die Unterstützung soll in keinem Fall weniger als 10 M. betragen. In Zweifelsfällen soll auf besonderen Antrag entschieden werden. Der Magistratsvertreter sprach sich für eine individuelle Betreuung aus und lehnte die Anträge ab. Ein Antrag des Stadt. Grün (Zentr.), der Magistrat möge bis zur nächsten Stadtverordnetenversammlung eine Vorlage bringen, wonach allen wirklich Bedürftigen etwas zukommen soll, wurde von den Kommunisten heftig bekämpft und als Agitationsantrag bezeichnet. Der kommunistische Redner ließ sich dabei zu herabwürdigenden Bemerkungen gegenüber dem Katholizismus und der christlichen Religion verleiten, die von dem Stadt. Grün und dem Stadt. Hellwig (Dem.) zurückgewiesen wurden. Stadt. Hellwig erklärte die große Not an, war aber mit dem Magistratsstandpunkt völlig einverstanden. Nur eine individuelle Betreuung könne wirkliche Hilfe bringen. Stadt. Hellwig bat den Magistrat, bis an die Grenze der ihm zur Verfügung stehenden Mittel zu gehen und zu helfen. Durch die Annahme der sozialistisch-kommunistischen Anträge wurde die Abstimmung über den Antrag Grün hinfällig.

Hilfe für die Unwetterschäden.

Die Fraktion der Wirtschaftspartei hatte die nachstehende, vom Stadt. Widmann bearbeitete dringende Anfrage eingebracht:

„Durch das am Nachmittag des 29. April 1928 über Wiesbaden hinweggezogene Unwetter ist ganz besonders in den Gärtnereien des hinteren Westviertels enormer Schaden verursacht worden. Dieser Unwetterschaden ist unserem Erachten nach noch besonders dadurch vergrößert worden, daß bei den Straßenbauarbeiten im Westviertel nicht die notwendigen Sicherungen für die Ableitung der starken Wasserfluten getroffen waren.“

Wir richten die dringliche Anfrage an den Magistrat, was er zur Schadenshaltung der betroffenen Gärten- und Grundstücksbesitzer zu tun gedenkt, und wie er für die Zukunft solchen Schäden vorbeugen will.“

Stadt. Widmann schilderte die großen Schäden, von denen viele Gärtnereien betroffen worden seien. Eine Verantwortung dafür treffe niemand, wenn auch festgestellt werden müsse, daß verschiedene Flutgräben in einem besseren Zustande hätten sein können. — Stadt. Boh (D.R.P.) wies auf die Regulierung des Salzaches in Biebrich hin, die geschehen werden müsse, da sonst die anliegenden Gärten auch bei viel geringfügigeren Niederschlägen bedroht seien. Die Redner aller Parteien stimmten in der Anteilnahme gegenüber den Geschädigten überein und forderten umgehende Hilfe. Oberbürgermeister Travers betonte, daß die Stadt Wiesbaden über ein ganz vorzügliches Kanalsystem verfüge. Einem Unwetter, wie es am Sonntag niederging, sei natürlich das beste Kanalsystem nicht gewachsen. Die Stadt sei nicht in der Lage, dem Schaden abzuwehren. Dies sei Sache des Staates und des Reiches. Der Schaden werde jetzt von einer Kommission abgeschätzt. Der Magistrat werde dann alles tun, um eine Hilfe von Reichs- und Staatsseite zu erwirken.

Schluss der Sitzung gegen 8 Uhr.

Der Sport.

Internationales Tennis-Turnier Wiesbaden.

2. Tag:

Auch am zweiten Turniertag wickelten sich die Kämpfe rasch und reibungslos ab. Der Umsichtigkeit D. Kreuzers vor allem ist es zu danken, daß die Meisterschaftsspiele nach den ersten Hauptkampftagen bereits bis nahe an die Schlussrunde herangebracht werden konnten. Schon in den Vormittagsstunden machte sich ein reger Fremdenverkehr im Hotel bemerkbar, der bis in die Spätnachmittagsstunden ununterbrochen anhielt. Die Begegnungen auf den Feldern selbst brachten verschiedene sportliche Delikatessen, die auch dem verwöhntensten Geschmack Rechnung trugen. Wom Schlag Lane nach hartem Kampf 9:7, 6:4. Leichter (Schon hatte es Golevich, der Dr. Gast 6:3, 6:0 besiegen konnte. Bräuer-Wiesbaden zeigte sich im 2. Satz dem Engländer Hughes gleichwertig, mußte schließlich aber doch den Kürzeren ziehen. Ein ganz vorzügliches Ergebnis vermochte Erden gegen den Schweizer Champion Aeschliman zu erzielen. Das 3:6 bezw. 5:7 ist sehr ehrenvoll. Greig und Brenn gewannen ihre Spiele leicht. Im Herren-Doppelspiel ließen sich die Paare Rahe-Brenn und Hughes-Greig die Partie nicht nehmen. Bei den Damenwettkämpfen siegten Frä. Buh, Frau Stephanus, Frau Dr. Friedleben, Frä. Weiber ihr vielseitiges Können, aber auch bei den übrigen Begegnungen wurde erstklassiger Tennissport demonstriert, jedoch der reiche Beifall, der den Kämpfern zuteil wurde, voll und ganz berechtigt war.

Die Ergebnisse:

Herren-Einzel (Klasse A) um die Meisterschaft von Wiesbaden: Lane — Remmert 6:3, 6:3; Golevich — Reinhardt 6:1, 6:2; Breuer — Dreh 6:1, 6:0; Weiche — von Müller 8:0, 6:1; Greig — Wolff 6:3, 6:0; Dr. Fuhs — Lorenz 6:4, 3:6, 7:5; Brenn — Stephanus 6:1, 6:3; Stapenhof — Strauch 6:2, 6:3; Aeschliman — Erden 6:3, 7:5; Wom — Lane 9:7, 6:4; Golevich — Dr. Gast 6:3, 6:0; Hughes — Bräuer 6:2, 8:6; Greig — v. Knop 6:4, 6:1.

Damen-Einzel (Klasse A) um die Meisterschaft von Wiesbaden: Frau Stephanus — Frau Buh 4:6, 6:4, 6:3; Frä. Richter-Weihmann — Frau Brunner 6:1, 7:5; Frä. Witz — Frä. Weich 6:4, 8:6; Frä. Kallmayer — Frau Ewald 6:2, 6:1; Frau Bremme — Frau v. Diergaard 2:6, 6:4, 3:0; Frä. Rost — Frä. Hammer 6:3, 6:4; Frä. Weiber — Frä. Bramley-Moore 6:3, 6:3; Frä. Kohnert — Frä. Weininger 6:1, 6:3; Frä. Buh — Frau Plümacher 6:4, 6:0; Frau Richter-Weihmann — Frä.

Mitte 6:0, 6:3; Frau Dr. Friedleben — Frau Bremme 6:1, 6:4; Frä. Kohnert — Frä. Krahwinkel 6:3, 6:1, 6:1.

Herren-Doppelspiel ohne Vorgabe (Klasse A): Rahe-Brenn — Weiber-Karl 6:3, 6:2; Greig-Hughes — Erden-Strauch 6:1, 6:1.

Gemishtes Doppelspiel ohne Vorgabe (Klasse A): Frä. Weich-Aeschliman — Frä. Mitte-Weiber 6:0, 6:1; Frau Bremme-v. Müller — Frau Plümacher-v. Ende 7:5, 6:1; Frä. Kohnert-Rahe — Frä. Weininger-Karl 6:0, 6:1; Frä. Kallmayer-Greig — Frä. Weich-Aeschliman 6:4, 6:3; Frau Dr. Friedleben-Kreuer — Frä. Frede-Strauch 6:4, 6:1.

Damen-Doppelspiel (Klasse A) ohne Vorgabe: Frau v. Krane-Frau Schmerle — Frä. Herwarth-Frä. Passow 6:1, 7:5.

Herren-Einzel ohne Vorgabe (Klasse B): Badt — Weigel 6:0, 6:1; Flinsch — Peter 2:6, 6:3, 6:3; Badt — Hansen 6:0, 6:1; v. Schertel — Korte 6:3, 6:3; Klein — Bremier 6:1, 7:5; Meißner — v. Reppert 6:2, 7:5; Trepanna — Wiesbott 6:2, 5:7, 6:3; Dr. Schäfers — Berg 8:6, 6:2; Badt — Bräuner 6:1, 6:2; Deene — Dr. Schäfers 6:0, 6:3, 6:3.

Damen-Einzel ohne Vorgabe (Klasse B): Frä. Urban — Frä. Reinhardt 6:1, 6:2; Frau Brandel — Frä. Christians 6:1, 6:2; Frä. Reinhardt — Frä. Beepe 6:3, 6:3; Frä. Körner — Frau Baur 3:6, 6:1, 6:3; Frau Brendel — Frä. Swanke 6:4, 6:3; Frau Schmerle — Frä. Kunz 6:2, 6:2; Frau Ellinger — Frau Böhler 6:1, 6:0; Frau Dr. Günther — Frau Schäfers 6:3, 6:1; Frau Schmerle — Frau Ellinger 8:6, 6:2; Frä. Dorn — Frau v. Krahne 6:4, 6:3.

Herren-Doppelspiel ohne Vorgabe (Klasse B): Berg-Bremier — Wagner-Langhoff 6:1, 8:6, 6:3; Flinsch-Deene — Wagner-Dr. Trapp 6:0, 6:4; Entrup-Stephanus — Weigel-Weigel 6:1, 7:5.

Gemishtes Doppelspiel ohne Vorgabe (Klasse B): Frä. Kunz-Roser — Frau Höpke-Bremier 6:3, 6:3.

Der „Wiesbadener Tennis- und Hockey-Klub“ gab seinen Turniergegästen am Freitag in den schönen Räumen des Clubs einen sehr schön verlaufenen Viorabend. — Der Sonntagabend vereint die Turniergegäste und Klubmitglieder im Kurhaus zu einem Festessen mit anschließendem Ball und Preisserteilung.

Der Fußball des Sonntags.

F. u. Sp. - V. Mainz 05 - Sportverein Wiesbaden.

Ein Privatspiel, das um 3 1/2 Uhr auf Fort Wingen in Mainz beginnt. Das F. u. Sp. - V. Mainz 05 und Idar ist der heftigste Tabellennachbarn. Nach den bisherigen Ergebnissen, vor allem aber dem Zug der Leistungskurve, der die Wiesbadener Elf in den letzten Monaten folgt, nach zu schließen, dürfte die Mainzer ziemlich glatt in Front zu erwarten sein, zumal der Sportverein seit 1924 kein Spiel mehr drüben gewann. Allerdings sollte man die jüngst erzielten verhältnismäßig guten Resultate der Einheimischen nicht ganz außer Acht lassen. An eine Überraschung glauben wir jedoch nicht.

Sportklub „Kassau“ - F. u. Germania 1b (verstärkt).

Auf dem neuen Sportplatz an der Kaiserstraße, nachm. 3 1/2 Uhr, findet obige Begegnung statt. Über die Aufstellung der Germanen wurde uns nichts Näheres bekannt, da sich der Verein bis vor Kurzem in Spielunterhandlungen mit dem F. u. Sp. - V. Schierstein befand. - Spielvereinigung Wiesbaden ist gegen Umbauarbeiten ihres neuen Sportplatzes an der Kaiserstraße noch spielfrei.

Riders Wiesbaden - Sportverein (Junioren). Das Spiel beginnt morgen vormittag 10 1/2 Uhr auf dem alten Sportplatz an der Kaiserstraße. Nach ihrem 2:0-Sieg gegen S. B. Würges, durch den sie wieder die Tabellen Spitze erreicht haben, tragen die Riders morgen ein Privatspiel mit den Spielstarke Junioren des S. B. aus. Bekanntlich konnten letztere Viktoria 9:0, Reichsbahn 6:1 abfertigen. Man darf daher gespannt sein, wie sich nun die Riders, der B-Meister, aus der Affäre ziehen werden.

Weitere Spiele: Sportvereins Ligareserve begibt sich zu einem Pokalspiel nach Kiedrich, um dort gegen die Ligareserve von Mainz 05 anzutreten. Die 3. Mannschaft spielt auf der Frankfurter Straße gegen Kiersteins 1. Am 3 1/2 Uhr. - Germania 2. Mannschaft erwartet 11 1/2 Uhr auf dem Sportplatz an der Waldstraße die zweite Mannschaft der F. u. Sp. Mainz-Mombach. - Sportklub Kassau 2. Mannschaft spielt um 2 Uhr auf dem neuen Sportplatz an der Kaiserstraße gegen S. B. Wehen 1926. - Spielvereinigung (2. Mannschaft) tritt um 4 1/2 Uhr auf dem Reichsbahnplatz an der Kronprinzenstraße dem Postportverein gegenüber. Riders 2. Mannschaft spielt um 9 Uhr auf dem alten Sportplatz an der Kaiserstraße gegen Sportverein Ober-Olm (2. Mannschaft), die im Vorspiel auf heimischem Boden einer kombinierten Mannschaft unterlag.

Jugendspiele: Sportvereins 1. Jugend trägt mit S. B. Erbachs 1. Jugend auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße ein Pokalspiel aus. Am 1 1/2 Uhr. Die 2. Jugend spielt in Mainz gegen 05 (2. Jugend); dortselbst weilt auch die 1. Schülermannschaft. - Germania 2. Junioren erwarten programmäßig auf dem Sportplatz Waldstraße S. B. Hirscheim Junioren. Am 1 Uhr.

Um die Süddeutsche Meisterschaft:

Unter diesem Titel werden die Schlußkämpfe ausgetragen, obwohl mit der Vergabe der ersten beiden Plätze eigentlich schon die Entscheidung gefallen ist. Fürth kommt für die Deutsche Meisterschaft nicht mehr in Frage, einerlei, ob das noch ausstehende Treffen gewonnen wird oder nicht. Morgen finden folgende Begegnungen statt:

Formos: Wormatia - F. B. Karlsruhe. Fürth: Sp. - B. - F. B. Saarbrücken.

An dem Sieg der Spielvereinigung ist keine Minute zu zweifeln. Interessanter ist das Spiel in Worms. Die Riebelungenstädter sind noch des Katastrophalen 1:9 in Karlsruhe eingeengt und wollen ihre Revanche, die zudem den Vortritt hätte, das sie eine Stufe vor den S. B. Waldhof rücken. Es wird aber u. E. morgen weniger an den Worms, sondern viel an dem Karlsruher F. B. hängen, wie das Treffen entschieden wird.

Troststunden:

Gruppe Nordwest: Der F. u. Sp. - V. Frankfurt erwartet 03 Ludwigshafen. Können es die Gäste fertigbringen, die Bornheimer auf deren Platz zu schlagen, dann können sie diese noch in der Punktzahl erreichen. Aber mit dieser Möglichkeit ist kaum zu rechnen. Der F. u. L. Neuenburg muß zum Namensvetter in Niederau und hat wenig Chancen, sein Spiel zu gewinnen.

Gruppe Südost: Unbedeutende Gefechte halten hier die Entscheidung auf. Folgende Begegnungen finden statt: S. A. Freiburg - Thonix Karlsruhe, B. i. R. Fürth - Union Wödingen. Freiburg und Fürth sind in Front zu erwarten.

Handball in der D. L.

Wegen des morgen in Mainz stattfindenden Ausscheidungsturniers im Geräte- und vollstimmlichen Mehrkampf für das Deutsche Turnfest in Köln, haben die meisten Vereine keine Spiele abgeschlossen, da auch viele Handballspieler an den Ausscheidungen teilnehmen. Es steht daher nur ein Spiel auf dem Programm, und zwar die Begegnung „Eintracht“ Wiesbaden - T. „Vorwärts“ Langen.

Am 3 Uhr auf „Kleinfeldchen“. Man darf schon von dem Ostgruppenmeister, der erst im Endkampf um die Kreismeisterschaft dem T. Saarbrücken-Mittel unterlag, beifälligen Sport erwarten. Bekannt ist die Spielstärke Hintermannschaft der Gäste, die in Trion den besten Schlußmann des Kreises besitzen. „Eintracht“, die immer noch nicht komplett erscheinen kann, wird einen schweren Stand haben, doch darf man trotzdem mit einem ehrenvollen Resultat rechnen.

Das Spiel der 2. Mannschaften fällt wegen Abgabe von Langen aus. Dafür stehen sich anschließend an die Begegnung der 1. Mannschaften die 2. Garnituren der beiden Vereine gegenüber. Die 1. Jugendmannschaft der „Eintracht“ erwartet um 2 Uhr auf „Kleinfeldchen“ die erste Jugend des Turnerbundes Wiesbaden. Man darf bei beiden Treffen guten Sport erwarten.

Am 18. Mai spielt der Westfalenmeister, T. „Jahn“ Lützenheid, anlässlich einer Rheintour, hier gegen „Eintracht“. Es ist dies die Mannschaft, die vergangenen Sonntag in Koblenz um die Westdeutsche Meisterschaft gegen Saarbrücken-Mittel erst nach Verlängerung 5:7 unterlag.

Handball in der D. S. B.

In der Deutschen Meisterschaft

bringt die Zwischrunde am Sonntag wichtige Entscheidungen. Im Wadener Waldstadion erwartet der westdeutsche Meister, B. i. R. Wachen, Mitteldeutschlands Vertreter, den Polizei-Sp. B. Halle. In Berlin tritt Norddeutschlands Anwärter, Sport-B. „Polizei“ Hamburg, dem Meister von Brandenburg, dem Deutschen Handballklub Berlin, gegenüber. Vorher spielen auf demselben Platz die Damenmeister von Brandenburg und Mitteldeutschland, S. R.

Charlottenburg und „Fortuna“ Leipzig, gegeneinander. Der norddeutsche Damenmeister, S. R. Güstrow, ist spielfrei.

Um den Süddeutschen Pokal

beginnt die Vorrunde, an der die Pokalsieger, die gleichzeitig Bezirksmeister geworden sind, wie S. R. 98 Darmstadt, Stuttgart, „Riders“ und B. i. R. Kaiserslautern nicht teilnehmen dürfen. Infolgedessen beitreten den ersten Gang: B. i. R. Stuttgart - Polizei-Sp. B. Freiburg, A. S. R. München - 1. F. R. Nürnberg und F. u. Sp. 05 Mainz - S. B. Frankfurt. - In Wiesbaden verdienen in dem umfangreichen Privatprogramm die folgenden Ligaspiele besondere Beachtung:

Sportverein Wiesbaden - B. i. R. Schwanheim. Polizei-Sp. B. Wiesbaden - „Rot-Weiß“ Darmstadt.

„Saloah“ Wiesbaden - „Mennania“ Worms.

Sportverein, der erstmals wieder mit Gruber als Mittelschlichter tritt und im Angriff zwei gerade der Jugend entwachsene Kräfte, Schumann und Strauch, als Mittelschlichter und Rechtsaußen verliert, erwartet die Schwanheimer Kaderspieler um 2 1/2 Uhr in der Kampfbahn an der Frankfurter Straße. Die Gäste, die in der Vorrunde mit 8:0 und 3:3 das bessere Ende für sich behielten, haben auch diesmal keine schlechten Aussichten. - Sportvereins Reserven spielen in Ober-Saulheim gegen die 2. Mannschaft des dortigen Turn- und Sportvereins. - Die 2. Jugend besucht die 1. Jugend des von „Bar-Kochba“ Frankfurt, während die 3. Jugend um 1 Uhr auf dem Übungsfeld an der Frankfurter Straße die 2. Jugendmannschaft des Schwimmklubs 1911 zu Gast hat. - Die Damen fahren nach Arheilgen, wo sie sehr auf der Hut sein müssen, um den 5:2-Sieg des Vorspiels gegen die spielstarke Damen der Sp. - B. 04 wiederholen zu können.

Der Polizeisportverein, der am Mittwoch, den 9. Mai, im Festsaal der Kaffinogesellschaft sein 3. Stiftungsfest feiert, hat sich als Jubiläumsgesegner den Ligacup „Rot-Weiß“ Darmstadt verpflichtet, gegen den eine 2:5-Niederlage wettzumachen ist. Die Polizisten hoffen dies in der Aufstellung Huber, Langemann, Böcker, Steinheiser, Rahn, Duls, Schönborn, Maus, Rindvogel, Gottolosa, Sternberger, die nicht ihre Stärke ist, fertigzubringen. Das Spiel beginnt um 11 Uhr auf dem Reichsbahnplatz. Vorher (9 1/2 Uhr) trifft die 2. Mannschaft der Polizei erneut mit der 1. Elf des Postportvereins zusammen, der es für sich beinahe gesichert wäre, den monatelangen Siegeszug der Polizei-Reserven zu unterbrechen. Bei der aufsteigenden Form der Post ist es nicht ausgeschlossen, daß ihr diesmal ein knapper Sieg gelingt.

„Saloah“ wird um 12 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße gegen die Wormser Mennanen keinen leichten Stand haben, zumal sie durch verschiedene Abgänge nur zu wieder etwas geschwächt erscheint. Saloahs Reserven spielen um 8 1/2 Uhr auf dem Reichsbahnplatz gegen die 2. Mannschaft der Post.

„Germania“ sucht im Polizei-Sp. B. Darmstadt einen routinierten Gegner auf, der sich auf eigenem Platz den Sieg bestimmt nicht entziehen läßt.

Zwischen dem Wiesbadener Sportklub und dem Postportverein Frankfurt steht ein ausgeglichener Kampf bevor, während sich Sportklubs 1. Jugend, ersatzgeschwächt, mächtig strecken muß, um in Darmstadt gegen die tüchtige 1. Jugendmannschaft von „Rot-Weiß“ ehrenvoll zu bestehen.

Sportklub „Siegfried“ empfängt im B. i. R. 05 einen hier noch wenig bekannten Verein, gegen den er mit erster Mannschaft und erster Jugend sicher gewinnen sollte.

Wiesbadener Automobil-Turnier 1928.

Das Turnier der Herrenfahrer.

Der zweite Kennungsauflauf brachte den Veranstaltern den erwarteten durchschlagenden Erfolg; sind doch weit über 300 Meldungen zu den verschiedenen Wettbewerben dieses Turniers eingegangen. Neben der sehr guten Beteiligung der Rennen durch die bestbekanntesten Fahrer Deutschlands und Vertretern des Auslandes, hat vor allem eine starke Beteiligung gefunden die in Wiesbaden schon seit Jahren wohlbekannte und gern besuchte Schönheitskonturren. Alle Automobilfabriken von Ruf und Privatbesitzer von schönen Fahrzeugen haben ihre Wagen gemeldet, da sie wissen, daß Wiesbaden als eines der elegantesten Länder Deutschlands den Rahmen bietet für eine musterartige Schau der schönsten und der Neuzeit entsprechend ausgestatteten Automobile. Allein zu dieser Konkurrenz ist die Rekordzahl von 180 Meldungen abgegeben worden, eine Zahl, die bei einem anderen Automobil-Turnier in Deutschland bisher noch nie erreicht wurde. Den Fahrern der Geschicklichkeitsprüfung, die heute schon auf befehl ist und für welche man weitere Nennungen, wie auch für die vorzüglich gemeldete Sternfahrt erwartet, werden neue Prüfungsaufgaben gestellt werden, die wieder dem praktischen Automobilismus gerecht werden. Von dem Veranstalter erwarten wir auch in diesem Jahre die gewohnte musterartige Organisation. Es wird sicher sein, daß jedem, der nur irgendwie an unsern Automobilwesen und seiner Bedeutung Interesse hat, hier Gelegenheit gegeben wird, alles zu sehen, was einem Automobilisten und dem, der es werden will, von Nutzen ist.

* Reitsport. Die Reitergruppe Wiesbaden veranstaltet am Samstag, 12. Mai, nachmittags 3 Uhr, im Tatterfall Weid ein zweites Frühjahrs-Turnier. Das Programm dieses Turniers wird eingeleitet durch eine von vier Damen und vier Herren getriebene Sprungquadriga. Als nächste Nummer folgt das Tannusjagdpringen, in dem die besten Damen und Herren der R. G. M. miteinander konkurrieren. In dem sich daran anschließenden Jugendwettbewerb wird den jüngsten Mitgliedern der Gruppe Gelegenheit geboten, ihre Kunst im schulmäßigen Reiten zu zeigen. Außer diesen Darbietungen sind noch besondere Einlagen vorgesehen. Die Leitung des Turniers liegt in Händen von Herrn Weiß; als Richter sind die Herren Oberstleutnant a. D. v. Hartlieb und Oberstleutnant a. D. Wilhelm vorgesehen.

* Motorsport. Zum Opel-Bahnrennen, veranstaltet vom A. D. A. C. am Sonntag, 6. Mai, hat der Wiesbadener Motorsport-Klub eine Klubfahrt ausgeschrieben. Allgemeine Abfahrt ist am Sonntagmorgen um 11 1/2 Uhr an der Kronprinzenstraße, Richtung Bahnhof.

* Narubern der Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich 1888/1900. Die R. G. Wiesbaden-Biebrich 1888/1900 veranstaltet ihr offizielles Narubern, einer alten Überlieferung getreu, am ersten Sonntag im Mai. In diesem Jahre wird die Veranstaltung dadurch ein besonderes Gepräge erhalten, daß vorher der von der Stadt Wiesbaden dem Turnfest rinnen-Seminar gestiftete Schul-Bier getauft wird. Die feierliche Handlung wird von Herrn Stadtrat Dr. Osterfeld nachmittags 3 1/2 Uhr am Bootshaus vorgenommen. Anschließend wird der Taufkling zum erstenmale seinem Element übergeben. Gleichzeitig verläßt sich die Klubflottille der R. G. B. an der Kaiserbrücke, um von hier aus gegen

4 Uhr, an der Rheinpromenade vorbei, die Auffahrt anzutreten. Anschließend treffen sich die Mitglieder und ihre Gäste im Bootshaus.

* Schach. Wohl selten hat ein Simultanspieler so rasch sein Benzin erlebt, wie gestern Abend der Berliner Meister Ragan im Spielfeld des Wiesbadener Schachvereins seine Gegner abfertigte. Er spielte mit solcher Geschwindigkeit, daß die erste Partie schon 4 Minuten nach Eröffnung der Veranstaltung beendet war. Von den 19 gespielten Partien verlor der Meister nur ein Spiel an das Mitglied Vondroff, während Frau Krause und die Mitglieder Priester, Neumann und Krause ein Unentschieden erzielten. Trotzdem das Mitglied Herrmann die Dame als Vorgabe erhielt, konnte er das Glück nicht zu seinen Gunsten wenden. Das schlechte Abschneiden des Vereins findet wohl seinen Grund darin, daß die Mitglieder es dem Meister an Schnelligkeit des Ziehens gleich tun wollten.

* Drahtlos gesteuertes Oel-Auto. Gelegentlich des Opelbahnrennens am Sonntag, 6. Mai, wird als neueste Erfindung der Firma Opel in Rüsselsheim ein drahtlos (durch Antenne) gesteuertes Opel-Auto vorgeführt werden.

* Delene Mauer-Offenbach auch dänische Fechtmeisterin. Bei den dänischen Fechtmeisterschaften in Kopenhagen ging bei den Damen-Konturren die deutsche Meisterin, Fräulein Delene Mauer-Offenbach, als Siegerin hervor. Die deutsche Meisterin konnte damit den dänischen Titel an sich reißen.

* Die Ozeanüberquerung im Paddelboot gescheitert. Die „Chicago Tribune“ berichtet aus Lissabon: Laut Nachrichten aus Las Palmas (Azoren) wurde der ehemalige deutsche Hauptmann Römer, der vor einiger Zeit von Lissabon in einem kleinen Paddelboot in See ging, um zu versuchen, New York zu erreichen, auf hoher See in erschöpftem Zustande von einem Fischerboot aufgenommen. Er befindet sich gegenwärtig in einem Hospital in Las Palmas.

Straßensperrungen.

Bekanntgegeben vom Wiesbadener Automobilklub, e. V. (A. v. D.) Wiesbaden.

Landstraße - Landweg	Straß.-km von bis	In der Zeit von bis	Die Umleitung erfolgt über
Riederterstraße-Eilenbach (Kreis Emden)	1,5 2,3	2,5. 18.5.	Oberfelters.
Hochheim-Hildersheim (Main-Taunuskreis)	0,0 2,5	2,5. 14.5.	Bider
Riederhöfen-Oberhöfen (am Ortseingang Oberhöfen, Kr. Wiesbaden)	3,4 4,0	3.5 10.5.	Landweg Oberhöfen - Simmersbach Landstraße Dillenburg-Biedert - Landweg Oberhöfen - Oberhöfen - Niederhöfen.
Oberhöfen-Oberhöfen (Kreis-Biedert)	0,0 0,9	11.5. 23.5.	Landstr. Dillenburg - Biedert. Landweg Oberhöfen - Simmersbach.
Bad Ems-Krumbach (Kreis Unterwiesenthal)	3,7 5,0	27.4. 31.7.	Reuhäuel-Kadenbach.
Eppheim-Wich (in Bockenhäuser Born-Taunuskr.)	1,0 1,4	9.5. 12.5.	Nieder-Oberhöfen.
Eppheim-Riedernhausen	14,8 15,5	14.5. 23.5.	Bremth - Grauer Stein - Riedernhausen.
Eppheim-Riedernhausen	15,9 16,6	24.5. 4.6.	Oberhöfen.
Ried-Oberhöfen	0,5 1,0+15	4.6. 12.6.	Die Landstraße Frankfurt - Mainz.
Riedrad-Schwanheim	2,6+72,4	12.6. 27.6.	Griesheim.
Reilbach-Margheim	3,9+34,3	11.5. 18.5.	Niederhöfen.
Hofheim-Rünster	0,0 1,7	18.5. 2.6.	Riedhöfen.
Driedorf-Heiligenborn (Dillkreis)	0,20,5+50	7.5. 11.5.	Landstr. Hagenburg - Herborn - Rothbach.
Oberhöfen-Hofshaus (Gemark. Oberhöfen)	6,26,6+50	10.5. 18.5.	Strabach.
Höcher-Ruppertsheim (Main-Taunuskreis)	12,1 13,2	9.5. 20.5.	Fischb. - Schneidhain-Ruppertsheim-Ruppertsheim.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Staatspapiere	Donnerst. 3.5.28	Freitag 4.5.28	Donnerst. 3.5.28	Freitag 4.5.28
4% Reichsanleihe	87.50	87.50	142.25	134.25
Abh. 1-30,00	82.50	82.50	140.00	138.25
da. 30,00	82.50	82.50	294.75	280.50
ohne Anleihe	17.50	17.50	88.00	87.00
Wertbest. Anl.	104.30	104.50	127.00	131.75
10% Pr. C. - Bod. G.	97.00	97.00	82.00	84.75
7% do. do.	90.00	89.50	104.37	100.00
5% do. do.	85.00	85.00	172.00	168.25
3% do. do.	77.50	77.75	93.25	96.00
4 1/2% Pr. Lq. - Pt.	75.00	75.00	148.25	147.50
5% Pr. Goldkom.	93.50	93.50	282.50	276.50
			194.63	188.00
			77.25	78.00
			82.63	80.75
			188.25	170.00
			262.00	260.00
			153.50	151.25
			112.25	111.50
			108.00	108.75
			130.00	129.25
			101.25	94.50
			290.00	288.00
			172.00	170.00
			160.25	160.00
			86.75	84.00
			136.00	136.00
			199.25	198.63
			323.00	322.00
			217.25	210.25
			155.25	156.00
			205.00	210.50
			297.50	294.00
			45.25	47.75
			156.50	156.00
			219.43	219.00
			214.25	213.50
			164.50	163.75
			211.50	213.00

§ Berlin, 4. Mai. Nach der starken Abschwächung gegen Schluß der gestrigen Börse und dem schwanfenden Verlauf des Abendverkehrs hatten Dedungen und Rückläufe der Spekulation schon heute vormittag recht kräftige Erholungen zur Folge gehabt. Außer der Klärung über die Maßnahmen an der New Yorker Börse und der Nichterhöhung der Diskontsätze seitens der New Yorker Federal-Reserve-Bank wurden noch die neue 15-Millionen-Dollarsanleihe der Reichsstadt-A. G., die Abnahme der Konurse im April und ein ziemlich günstiger Bericht über die Marktlage des Stahlwertverbandes als Hausnummern bewertet und besprochen.

Weizenfuermehl 17,25 (fest), Weizenkleie fein 16,25 (fest), Weizenkleie grob 16,75—17 (fest), Roggenkleie 17,50—18 (fest), Malzkeime 19,50 (fest), Biertreber 19—19,25 (fest), Kleehheu 10,50—10,75 (gefragt), gebündelt 10 $\frac{1}{2}$ —11 (gefragt), Weihenheu 8—8 $\frac{1}{2}$ (ruhig), Maschinenstroh 5 (gefragt), Drabtrekstroh 5 $\frac{1}{2}$ (fest), weiße Bohnen 45—51 (kramm), Saferkuchen 50—51 (fest), Grauen Bais 6 40% (festig), Erdruksuchen 21 $\frac{1}{2}$ —23 $\frac{1}{2}$ (ruhig), Rotosuchen 25% bis 28 (fest), Palmkuchen 21—22 (ruhig), Rapstuden 19 bis 19 $\frac{1}{2}$ (ruhig). Allgemeine Tendenz: abgeschwächt, Futtermittel fest.

Wiederich	Begel	1.64 m	gegen	1.63 m	geßtern
Wainig:	"	0.84	"	0.82	" "
Gaub:	"	2.08	"	2.07	" "
Röln:	"	2.55	"	2.54	" "

erfolgreichprechend. Allen konpulenten oder zum Starbwerden
betanlagten Lesern und Leserinnen raten wir, während der
Frühjahrsmonate morgens, mittags und abends 2 Tolub-
Kerne zu nehmen. Sie erhalten die echten Tolub-Kerne
schon in Mengen von 30 Gramm in den Apotheken. F 155

Ziel zum vorteilhaften Einkauf!

Bitte vergleichen Sie!



Das Ziel

Joseph Wolf

Kirchgasse 62

Frottierhandtücher farbig kariert und gestreift 7,45, 7,35, 9,0,	55	Landhausgardinen Mtr. 1,25, 98, 85, 65, 55,	48	Wasch-Mussellne In schön. Mustern, Mtr. 78, 58,	42
Frottierhandtücher Jacquard, mit farbiger Bordüre 7,45, 7,35, 7,25,	85	Schellengardinen Mtr. . . 58, 48, 35, 22,	18	Wollmussellne Reine Welle, prachtv. neue Muster Mtr. 2,65, 2,40, 1,95,	1⁵⁰
Kinderbadetücher weiß und farbig 2,85, 2,45, 1,95,	1⁶⁵	Spannstoffe 100 bis 150 cm brt., Mtr. 1,95, 1,65, 1,45, 1,15, 98, 78,	48	Vollvolle entwürfende Druckmuster, 100 cm brt. Mtr. 2,50, 1,95,	1³⁵
Badetücher weiß u. farb. 3,75, 4,45, 3,75,	2⁹⁵	Netzgardinenstoffe weiß und ecru, 150 cm brt. Mtr. 1,65, 1,48,	98	Vollvollebordüren ca. 120 cm brt., große Mode Mtr. 2,45,	1⁹⁵
Bade-Capes und Mäntel in großer Auswahl 10,45, 13,30, 12,50, 9,80, 8,45,	6⁹⁵	Gardinen-Mulle weiß 120 cm brt., Mtr. 1,45, 1,25,	88	Kunstseid.-Druck nur begehrte Muster Mtr. 1,25, 95, 75,	45
Frottierstoffe in neu- zeitlichen Mustern für Capes und Mäntel . . . Mtr. 7,75, 7,25, 6,50, 5,35, 5,85, 5,50, 4,50,	3²⁵	Gardinen-Vollvolle Fantasie und glatt, weiß u. ecru Mtr. 2,95, 2,65, 2,25,	1⁹⁵	Rohselde naturfarbig, Reine Seide Mtr. 2,40, 1,95, 1,65,	1³⁵
Mitten-Decken solide und waschbar . . . 65,	55	Gardinen-Vollvolle gezeichnete Druckmuster 100-115 cm brt. Mtr. 3,25, 2,75,	2⁴⁵	Rohselde in vielen modernen Farb., Reine Seide, Mtr.	2⁸⁵
Garten-Decken kariert 1,85, 1,55,	1³⁵	Rollokörper weiß u. ecru Mtr. 1,95, 1,35, 1,10, 75,	69	Crêpe de chine bedruckt Kunstseide, 100 cm brt. Mtr. 2,75,	2²⁵
Gewebte Kaffeedecken mehrfarbig, große Auswahl 3,35, 4,45, 3,95, 3,25,	2⁴⁵	Schwedenstreifen hell u. dunk., Mtr. 1,95, 1,65,	1²⁵	Woll-Crêpe de chine Reine Welle 100 cm brt., mod. Farbtöne, Mtr.	3⁵⁰
Feinfarb. Decken Crêpe u. Atlaszwirn, mod. Zeich- nungen . . . 7,85, 6,50, 4,50,	3⁹⁵	Möbelkretonne moderne Muster Mtr. 1,45, 1,35, 1,15,	85	Reinwoll. Trikot- Faconné mit Kunstseid.- Effekten, 140 cm brt. . . Mtr.	4⁵⁰
		Dekorations- Damast , Kunstseide, 125 cm brt., Mtr. 4,45, 3,90, 3,45,	2⁶⁵	Reinw. Kashmir- Trikot in vielen modernen Melangen 140 cm brt. Mtr.	6⁹⁰
		Gobelin- und Fantasiestoffe 130 cm brt., Mtr. 6,75, 4,85, 2,95, 2,75,	2²⁵	Neue Kammgarn- stoffe in eleg. hellen Tönen, für Mäntel u. Kostüme, 140 cm brt. Mtr.	6⁹⁰

Garagen!

Vorgeschrieb. Feuerlöscher

Stets vorrätig in Wiesbaden.
Freie ab Fabrik Bensheim:
„Wintrich“ Type A 6 60 Nm. Type A 4 60 Nm.
Serner für Autos:
„Wintrich“ Type A 1 45 Nm. Type A 0 28 Nm.
Ernst Goetz, Wiesbaden
Bernstr. 28575. Kaiser-Friedrich-Ring 66.

Für Regenwetter! Delhaut!
In der Tasche zu tragen. D. R. G. M. von A 9.75.
Mäntel und Pelzinnen für Damen und Herren.
Federleicht, unverwundlich, wasserfest, Pickere Del-
haut aus zur Selbstunterhaltung. Stoffmuster und
Probest gratis! Als Rohbezug Westtalschen-
Pelzinnen Stück 2,50 A. F184
Spezialhaus für wasserfeste Bekleidung
W. T. Michel, Dresden, Mathildenstraße 56.

Domäne Wechtildshausen

Polt Erbenheim, Fernsprecher Wiesbaden 29009,
empfiehlt
beste, garantiert reine, tiefgekühlte

Bollmilch

in verschlossenen Flaschen von 1 Liter zum Preise von
38 Wg. pro Flasche frei Haus.

Die Milch ist für Kinder, Kranke und zum Rohgenuss
besonders geeignet, da der Viehbestand dem Ideal.

Tuberkulose - Tilgungsverfahren

angeschlossen ist und sowohl unter tierärztlicher Kon-
trolle als auch unter Kontrolle des bakteriologischen
Instituts der Landw.-Kammer in Bonn steht.

Betrifft Preisausschreiben!

Die richtige Lösung lautet:

Tragen Sie die gute „Wels“-Kleidung

Die zu erratenden Bilder sind

Bild 7 München — 12 Berlin — 8 Chamberlins Landung in Cottbus
9 Rennen auf dem Nürburgring.

Unter den zahlreichen Eingängen befanden sich 168 richtige Lösungen.
Die durch das Preisgericht vorgenommene Auslosung hatte folgendes
Ergebnis:

1. Preis: Gutschein über 100 RM. Künstler, Sedanstraße 12
2. Preis: „ „ 60 „ Hasselbach, Bleidenstadt, Burgstr. 1
3. Preis: „ „ 40 „ Erbe, Jahrstraße 7
- 4-10. Preis: Gutschein à 20.- Morgenthau, Heppenheim, Wintermeyer,
Sedanstraße 2. Thiel, Nettelbeckstraße 12. Giering, Walramstraße 18.
Seibel, Jahrstraße 34. Petry, Gneisenaustraße 14. Balzer, Sedanstraße 8.

Obige Gewinne sowie 100 Trostpreise (Gutscheine à 5 RM.) wurden
den Gewinnern per Post zugesandt.

Ich danke hiermit allen Einsendern, insbesondere denen, die mich
durch postliche Begleitschreiben erfreuten.

Wels

Kirchgasse 64 gegenüber Mauritiusplatz

Aufbewahrung von Pelzen u. Winterkleidung

unter Versicherung gegen

Mottenschäden

Feuer

Einbruchsdiebstahl

Diebstahl

auch während des Transportes.

Die in Aufbewahrung befindlichen Gegenstände
werden unter voller Garantie von ersten fachmännischen
Kräften auf das sorgfältigste behandelt und gepflegt
und auf Wunsch auch repariert und aufgearbeitet bei
billigster Berechnung.

Freie Abholung und Lieferung ins Haus.

Pelzhaus

Wilhelm Kahl

Kürschnermeister

Friedrichstr. 27, 2. Etage - Teleph. 28598

Erstes Etagen-Spezialgeschäft.

Ab 1. Mai 1928 befinden sich meine Geschäftsräume in der

1. Etage.

Wirtschaftliche Wochenchau.

Auch in dieser Woche konnte sich an der Börse keine einheitliche Tendenz bilden. Nach festem Wochenbeginn machte sich Realisationslust bemerkbar. Die von der Börse übernommenen Meldungen aus der Wirtschaft konnten Gründe hierfür abgeben. Der Außenhandelsverband fürchtet von der Durchführung des Ruhrfriedenspruches eine bedeutende Verschlechterung der Außenhandelsbilanz, stellt eine Erhöhung der Eisenpreise in Aussicht und weist auf die kommende Tarifierhöhung der Reichsbahn hin. Aus der Rede Krupp v. Bohlen-Halbach wurde besonders vermerkt, daß das Gesamtbetriebsvermögen der unter die „Industriebelastung“ fallenden deutschen industriellen Unternehmungen sich von 1924 bis 1927 um rund 15,50 Prozent auf etwa 27 Milliarden Rm. verminderte, in der gleichen Zeit das zur „Aufbringung“ herangezogene Gesamtbetriebsvermögen um rund 18,50 Prozent auf ungefähr 41 Milliarden Rm.

Die Frage der Auswirkung der Kohlenpreiserhöhung regte eine lebhaft Diskussion an. Auf der einen Seite wird auf die dadurch steigende Rentabilität der Montanindustrie hingewiesen, auf der anderen aber auf die mit der Verteuerung der Kohle beginnenden bekannten „Kette“. Bringt man allein Kohlen-, Eisenpreiserhöhung und Eisenbahntarifierhöhung in Beziehung, so ergibt sich zweifellos schon ein die Wirtschaftsentwicklung hemmendes Moment, das eben nur durch weitere Preiserhöhungen — oder Gewinn schmälereien — überwunden werden kann.

Für die Situation an der Börse ist das Verhalten der Berufs Spekulation sehr charakteristisch. Wenn aus dem allgemeinen, mehr oder weniger stagnierenden Niveau eine ganze Anzahl von Spezialwerten herausragt und zum Teil ganz gewaltige Kurserhöhungen erzielen, so waren die immer wieder erfolgenden Gewinnmitnahmen der Spekulation doppelt bemerkenswert. Die Börse selbst operiert äußerst vorsichtig, denn sie weiß, wie die gegenwärtigen Kursstärkungen entstehen. Von „inneren Gründen“ kann dabei doch nur insoweit die Rede sein, als Aufkäufe gemeint sind. Wann aber das Ende dieser, überstürzten Kurssteigerungen hervorruft, kommt, ist selbst den Börsenkreisen verborgen. Erst recht ist es ein dunkles Geheimnis für das außenstehende Publikum. Und darin liegt die Gefahr, daß diejenigen, welche nun endlich auch von den Kursgewinnen profitieren wollen, die sind, welche die Zehne bezahlen. Neben Polophon, welche jetzt alljährlich ihren Kurs verdreifacht haben, und den bekannten übrigen „Spezialwerten“, traten I.-G.-Farbenindustrie und Elektrowerte besonders hervor. „Ausländische Käufe“ war das Zeichen, unter dem sie ansehnliche Kurssteigerungen erzielten. Auch Taufoperationen — Montan- gegen Elektrowerte — beeinflussten die Tendenz. Im übrigen jellen die Umsätze in den Favoriten, wie Polophon usw. garnicht so bedeutend gewesen sein. Vielmehr sei, durch die unhaltenden Käufe verursachte, Materialknappheit bestimmend für die Kursstärkungen gewesen.

Von Interesse ist immer die Meinung der Großbanken, die in letzter Zeit — wie man will, eigenartiger oder charakteristischer Weise — eine auffallende Übereinstimmung

zeigt. Die „Dresdner Bank“ äußerte sich ziemlich ausführlich über die Börsenlage. Sie spricht von der „Tatsache der gesunden börsentechnischen Situation“, dem „außerordentlich niedrigen Kursniveau“ zu Anfang April und bezeichnet die Aufwärtsbewegung als „Reaktion nach oben“. Die Zinsen- und Dividendenzahlungen, welche seit der Stabilisierung nunmehr das größte Ausmaß erreicht haben, gaben die Anregung zu dieser Bewegung. Ein Moment der Unsicherheit bieten die bevorstehenden Wahlen und die Wahlkämpfe, welche „neue Störungen in den sich langsam anbahnenden Normalisierungsprozeß auf dem Geld- und Kapitalmarkt“ hineintragen können. „Von der Entwicklung der Geldverhältnisse wird es aber wesentlich abhängen, ob die in der Börsenlage eingetretene, unverkennbare Wandlung zum Besseren von Bestand sein wird.“

Die „Kommers- und Privatbank“ weist auf die Auslands- und Interessentkäufe hin. Es habe den Anschein, als ob in manchen Industriezweigen der Konzentrationsprozeß weitere Fortschritte machen würde. Besonderes Interesse beanspruche das Gebiet der Elektrowerte, da die zunehmende internationale Verflechtung und Expansion der verschiedenen großen Gruppen und Konzerne immer neue Gesichtspunkte hervortreten lasse. Während aber am Terminmarkt zum Teil schon wieder recht stattliche Kurse erreicht worden seien, seien noch zahlreiche Aktienwerte festzustellen, die in keiner Weise als überwertet anzusehen seien. Besonders fämen hierbei, von dem vernachlässigten Kassamarkt abgesehen, Bank- und Hypothekendarlehen in Frage.

Auch auf die Rentenmärkte fiel ein Teil des Interesses. Recht lebhaftes Geschäft hatte eine Reihe von Auslandsrenten Ungarn, insbesondere Goldrente, wurden im Hinblick auf die Konferenz der österreichisch-ungarischen Nachfolgestaaten gekauft. Serben und Rumänen wurden ebenfalls gesucht, bei ersteren ließ auf die Meldung, daß sich Serbien nach wie vor gegen die Schuldenregelung noch sträubt, das Interesse wieder nach. Von deutschen Renten ist die Tatsache bemerkenswert, daß seit einiger Zeit Käufe der Reichsbank in „Reichsanleiheablösungsschuld“ ohne Auslosungsrechte“, sog. „Neubefrei“ erfolgen, ohne jedoch — infolge gemäßigten Auftretens — Kurserhöhungen hervorzurufen.

Große Beachtung schenken alle Börseninteressenten der Entwicklung des Kapital- und Geldmarktes. Die „Kommers- und Privatbank“ ist der Ansicht, daß durch die Heraussetzung des Diskontes in den Vereinigten Staaten und die dortige Geldpolitik die Aussicht auf eine Ermäßigung des Reichsbankdiskontos wesentlich geringer geworden sei. „Die Versorgung des deutschen Marktes dürfte wohl mit Hilfe der in- und ausländischen Reserven gesichert erscheinen, wenn nicht der stark anschwellende Bedarf der öffentlichen Hand fortlaufend eine erhebliche Belastung darstellen würde.“ Eine ganze Reihe von Kommunen hat in den letzten Tagen wieder Anleihen aufgelegt, welche sich an den Inlandskapitalmarkt wenden. Daneben wurden weitere Kapitalien im Auslande aufgenommen. So erhält die Stadt Köln 3 Millionen Rm. aus Holland durch Ausgabe von Zertifikaten, also auf dieselbe Weise wie vor einiger Zeit die Stadt Karlsruhe. Die größte Auslandsanleihe der Woche ist die 30-

ionen-Dollar-Amerikaanleihe der Deutschen Rentenbank Kreditanstalt. Auch bei dem Goldpfandbriefabsatz sind die ausländischen Käufer die zurzeit einzige Hoffnung, da der Verkauf im Inlande trotz immer günstigeren Bedingungen sehr zu wünschen übrig läßt. Den Pfandbriefbanken kommt es nämlich nicht nur darauf an, daß ihre Emissionen schnell „ausverkauft“ werden, sondern daß sie Unterbringung in festen Händen finden. Teilweise recht scharfe Worte wurden in der Generalversammlung der Preussischen Hypotheken-Aktien-Bank von dem Aufsichtsratsvorsitzenden über die „Zwangsbewirtschaftung des Kapitals“ in Deutschland gesprochen. Diese sei Schuld daran, daß heute die Zinsen für Schuldner von ersten Hypotheken wieder 10 Prozent — unter Berücksichtigung der Unkosten und des Auszahlungskurses — betrage, nachdem sie Anfang 1927 bis auf 7,50 Prozent gesenkt worden war. Diese Zwangsbewirtschaftung sei verfassungswidrig. Zu fordern sei wirtschaftliche Freiheit durch allgemeine Kapitalsteuerefreiheit für Auslandsanleihen und Zulassung von Anleihen in fremder Währung, welche im Auslande leichter unterzubringen sind. Eine Gefährdung für die deutsche Währung würde dadurch keineswegs eintreten.

Dr. Will Schneider.

Genossenschaftswesen.

* Steuerfreie Sparkonten bei der Kreditgenossenschaft. Das Einkommensteuergesetz vom 10. August 1925 enthält zwei für die Sparfähigkeit außerordentlich wichtige Bestimmungen. Einmal werden nicht mehr wie vor Gültigkeit dieses Gesetzes von den Zinsen der Spareinlagen 10 Prozent als „Steuerabzug vom Kapitalertrag“ vom Schuldner (s. V. der Kreditgenossenschaft) an das Finanzamt abgeführt. Diese Bestimmung gilt nach § 83 des Einkommensteuergesetzes nur noch für Dividenden und Zinsen von Wertpapieren. Der Sparer erhält also die vollen Zinsen ohne Abzug verallt. Es ist dies in den breiten Kreisen des Publikums noch immer nicht genügend bekannt geworden, ebenso wie die andere wichtige Tatsache der Zulassung steuerfreier Spareinlagen überhaupt gemäß § 17 des Einkommensteuergesetzes. Danach besteht die Möglichkeit, jährlich einen Betrag von 600 Rm. und für jeden Familienangehörigen von 250 Rm. einkommensteuerfrei zu halten, d. h. diese Beträge zu den „abzugsfähigen Sonderleistungen“ zu zählen. Bedingung ist jedoch, daß die Rückzahlung des Kapitals nur für den Todesfall oder für die Zeit des Erlebens innerhalb einer Zeit von nicht weniger als 20 Jahren vereinbart ist. Damit ist den Genossenschaftsmittgliedern und den Geschäftsfreunden die Möglichkeit gegeben, vorteilhaft Rücklagen für die verschiedensten Zwecke, so für die Versorgung im Alter, zum Studium der Söhne, für die Aussteuer der Tochter usw. zu machen. Es kann ein Handwerker oder Gewerbetreibender, dessen Familie aus vier Personen (Vater und zwei Kinder) besteht, in Zukunft bei der Steuererklärung von dem steuerpflichtigen Einkommen jährlich 1850 Rm. absetzen, wenn diese Beträge auf ein steuerfreies Spareinlagekonto, das bei jeder Genossenschaftsbank anzulegen ist, eingezahlt werden.

Uns liegt daran,
daß Sie unsere Waren auf die Qualität prüfen
- dann wirken unsere Preise
überzeugend!

Das gute
Spezialhaus

Neuer Frühjahrs-Mantel aus den beliebtesten Herrenstoffen nur Mk. 1975	Hochapartes Voile-Kleid jugendliche Form, aus aparter Tupfen - Bor- düre . . . nur Mk. 1475
Neuer Frühjahrs-Mantel jugendliche Form aus Kasha-Stoffen nur Mk. 1275	Schickes Voile-Kleid aparte Bordüre oder Tupfen mit langem Arm . . . nur Mk. 1975
Neuer Frühjahrs-Mantel jugendliche Form, aus Kasha mit moderner Schleife . . . nur Mk. 1975	Das moderne Bast-Kleid in hochaparter, jugend- licher Machart, m. kurz. Ärmeln . . . nur Mk. 1975
Neuer Frühjahrs-Mantel hochaparte Form a. modernem Freskoart. Stoff . . . nur Mk. 2975	Die große Model Honan-Kleider die echte asiatische Rohseide in entrück. Macharten u. Farben nur Mk. 39,00, 2950
Unsere Spezialität: Der internationale formenschöne, wetterfeste Trenchcoat Mk. 39,00, 29,00, 19,75, 1650	

Der **beste Beweis** unserer **unübertreffbaren Leistungsfähigkeit** ist unser von Tag zu Tag größer werdender Kundenkreis! **Unser Prinzip:** Nur gute Qualitäten trotzdem **staunend billige Preise!**

Überzeugen Sie sich selbst durch zwanglose, unverbindliche Besichtigung unserer reich sortierten Lager und werden Sie an der **riesig großen Auswahl** in den verschiedensten Preislagen die Leistungsfähigkeit erkennen. Wir führen

Küchen natur isoliert, komplett, von Mk. 130.- an	Schlafzimmer complett, von Mk. 313.- an	Speisezimmer Buffet, Kredenz, Auszugstisch u. Stühle compl. von Mk. 395.- an	Herrenzimmer Einzelmöb., Polsterwaren, Sofa, Matratzen usw. enorm billig	Chaiselongues mit verstellbarem Kopfstück, von Mk. 45.- an
--	--	---	---	---

Gegr.
1888**Möbelfabrik RENDEL & KAES**Gegr.
1888Verkaufsstelle: **WIESBADEN** — 6 Wellritzstraße 6, neben Fröhling A.-G.

Zuvorkommende aufmerksame Bedienung!

Auf Wunsch Zahlungserleichterung!



Tisch-Wäsche
in solidesten
Gebrauchs-Qualitäten,
in Jacquard, Halb- u. Reinein
Gedecke in größter
Auswahl.

Hamburger + Weyl
MARKTSTRASSE 20 ECKE NEUGASSE
SPEZIALHAUS FÜR WÄSCHE-AUSSTATTUNGEN

894

Donum überlegen Sie?

Donil - Erfolge die große Mode - und die Fußstapeln
in den neuen beige-rot, manufaktur,
gezeugt und anderen Farben finden wollen.

Donum aufließen Sie sich! Sie finden ausga-
fügt färbte Motalle in größter Auswahl
billigst im

Tischnähtisch
Rothschießwiese 5.

698

**Schweizer
Stickerei - Manufaktur
W. Kussmaul**

Rheinstraße 39

Telephon 24227

Blusen 12.50, 9.80, 8.80, 5.80

Aparte neueste Modelle aus bestem Voll-Voile und Opal.

Neuheiten in Damenwäsche

Die neue **Rock-Hemd hose**

angenehm und praktisch 5.80, 4.30

Ein **Posten Stores u. Bettdecken**

aus besten Zutaten mit Handarbeit 16.50 bis 8.80

Bettwäsche, Kleiderschürzen, Herrennachthemd.

äußerst preiswert von 4.90 an von 5.90 an

Mako-Batist feine Qualität . . . 98,-

Mako-Batist in allen Mode-
farben 100 cm br. 1.70

RM 5000000.— 5%ige Schatzanweisungen des Bezirksverbandes Wiesbaden

auf Feingoldbasis (1 Reichsmark = $\frac{1}{2790}$ kg Feingold)

— rückzahlbar zu 110% am 1. Mai 1933. —

Auf Grund des Beschlusses des Kommunallandtags des Regierungsbezirks Wiesbaden vom 2./3. April 1928 und des Landesausschusses vom 21. April 1928 sowie mit Genehmigung des Preussischen Ministeriums des Innern und des Preussischen Finanzministeriums ist der Bezirksverband Wiesbaden ermächtigt worden,

RM 5000000.— 5%ige Schatzanweisungen von 1928 auf Feingoldbasis

auszugeben. Der Erlös der Anleihe soll dazu dienen, die nötigen Mittel zwecks Beteiligung an der Lahnkanaalisierung, an der Niddaregulierung sowie für Zwecke des Wegebauens usw. zu beschaffen.

Für den Zinsen- und Tilgungsdienst dieser Anleihe haftet der Bezirksverband Wiesbaden mit seiner Steuerkraft und seinem gesamten Vermögen.

Der Bezirksverband Wiesbaden stellt gesetzlich die Selbstverwaltung der Stadt- und Landkreise des Regierungsbezirks Wiesbadens als besondere öffentlich-rechtliche Körperschaft dar. Sein Aufgabenkreis besteht in der Durchführung gemeinsamer Aufgaben des Bezirks auf wirtschaftlichem, sozialem und kulturellem Gebiete. Das Gebiet des Bezirksverbandes Wiesbaden gehört zu den reichsten Deutschlands. Es ist mit Naturschätzen mannigfacher Art ausgestattet und besitzt eine stark entwickelte leistungsfähige Industrie, bei der von besonderer Bedeutung die I. G. Farbenindustrie (Sitz der I. G. Farbenindustrie Frankfurt-Höchst a. M.) ist. Die günstigen geographischen, klimatischen und geologischen Verhältnisse des Bezirks haben ihn zum Mittelpunkt führender deutscher Bade- und Kurorte (Wiesbaden, Bad Schwalbach, Schlangenbad, Bad Soden, Bad Homburg v. d. H.) gemacht. Auch die Landwirtschaft des Bezirks ist stark entwickelt. Ferner gehört zum Bezirk der Rheingau, der Hauptsitz des deutschen Weinbaues und Weinhandels. Der Flächeninhalt des Bezirksverbandes Wiesbaden umfaßt 581 859 ha, davon Wald 238 402 ha und landwirtschaftlich genutzte Flächen 227 874 ha. Seine Einwohnerzahl beträgt rund 1 300 000 Einwohner. Von den zum Bezirk gehörenden Großstädten sind zu erwähnen: Frankfurt a. M. mit rund 550 000 Einwohnern und Wiesbaden mit 153 000 Einwohnern. Der Vorschlag für den gesamten Haushaltsplan des Bezirksverbandes Wiesbaden für 1928 schließt auf der Einnahme- und Ausgabe Seite mit rund RM 57 000 000 ab.

Der Bezirksverband Wiesbaden hat sich verpflichtet, falls er in Zukunft während der Laufzeit dieser Anleihe irgendeine durch ein besonderes Pfandrecht auf irgendwelche seiner Einnahmen oder Vermögenswerte gesicherte Anleihe ausgeben sollte, die Schatzanweisungen der gegenwärtigen Anleihe in gleicher Weise und anteilsmäßig mit einer solchen neuen Anleihe sicherzustellen.

Die Schatzanweisungen werden in Stücken von RM 200, 500, 1000, 2000 und 5000 zur Ausgabe gebracht; sie lauten auf den Inhaber.

Die Verzinsung erfolgt mit 5% jährlich, zahlbar in halbjährlichen Raten am 1. Mai und 1. November eines jeden Jahres; der erste Zinsschein ist am 1. November 1928 fällig.

Die Rückzahlung erfolgt am 1. Mai 1933 mit 110%.

Kapital und Zinsen werden bei Fälligkeit in gesetzlichen Zahlungsmitteln gezahlt. Für jede geschuldete Reichsmark ist der in Reichswährung ausgedrückte Preis von $\frac{1}{2790}$ kg Feingold zu zahlen. Dieser Preis ist der auf Grund der Verordnung vom 20. Juni 1923 (RGBl. I S. 482) im Reichsanzeiger bekanntgegebene Londoner Goldpreis, umgerechnet nach dem Mittelkurse der Berliner Börse auf Grund der letzten amtlichen Notierung vor dem Tage der Fälligkeit. Ergibt sich aus dieser Umrechnung für das Kilogramm Feingold ein Preis von nicht mehr als RM 2800 und nicht weniger als RM 2780; so ist für jede geschuldete Reichsmark 1 RM in gesetzlichen Zahlungsmitteln zu zahlen.

Die Zulassung der Schatzanweisungen zum Handel und zur Notierung an den Börsen zu Berlin und Frankfurt am Main wird beantragt werden.

Die Anerkennung der Reichsmündelsicherheit der Anleihe durch den Reichsrat ist beantragt.

Die unterzeichneten Banken und Bankfirmen stellen hiermit die oben bezeichneten

RM 5000000.— 5%igen Schatzanweisungen des Bezirksverbandes Wiesbaden — auf Feingoldbasis —

— rückzahlbar zu 110% am 1. Mai 1933 —

zum freihändigen Verkauf zum Kurse von

94 $\frac{1}{4}$ %

zuzüglich Börsenumsatzsteuer und Stückzinsen vom 1. Mai bis zum Zahlungstage unter Berücksichtigung des Steuerabzuges vom Kapitalertrage.

Kaufaufträge zum obigen Preise wollen umgehend bei den unterzeichneten Firmen eingereicht werden. Die Zuteilung auf die angemeldeten Stücke bleibt dem Ermessen der Verkaufsstellen überlassen. Kaufaufträge mit sechsmonatiger Sperrverpflichtung werden vorzugsweise berücksichtigt.

Die Käufer erhalten zunächst Kassenquittungen. Die Ausgabe der endgültigen Stücke wird baldigst erfolgen.

Berlin, Essen, Frankfurt a. M., Hamburg, Wiesbaden, im Mai 1928

Reichs-Kredit-Gesellschaft
Aktiengesellschaft

Commerz- und Privatbank
Aktiengesellschaft

J. Dreyfus & Co.

S. Schoenberger & Co.

Simon Hirschland

Gebrüder Bethmann

Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank

Heldingsfelder & Co.

Lincoln Menny Oppenheimer

Jacob S. H. Stern

L. Behrens & Söhne

Nassauische Landesbank

F153

Zum Tennissport

alle Artikel enorm billig.

Schläger für Anfänger . . von	10 ⁵⁰ an	Tennisbälle bek. Marken wie: Dunlop, Phönix usw. . . schön von	1 ⁰⁰ an
Schläger für Fortgeschritt. v.	13 ⁵⁰ an		
Schläger für Turnierspieler v.	32 ⁵⁰ an	Tenniskleider Panama	7 ⁹⁵
Beckers „Best“	52.-	Tenniskleider Panama mit reicher Biesengarnitur . . .	8 ⁹⁵
„Favorit“	24.-		
„Malador“	32 ⁵⁰	Tennisnetze, Pressen, Stirnbänder usw. besonders preiswert.	
„Olympiade“	46.-		
W. Hannemann	58.-		

Sonderklasse
Reparaturen an Tennisgeräten werden
noch am selben Tag tadellos erledigt.

Blumenthal

Faltboote — Holzboote

Alleinverkauf der Klepper-Boote zu Fabrikpreisen

Zeile — Segel — Boots-Zubehör

Bequeme Teilzahlungen gestattet.

Katalog gratis.

746

Sporthaus Schaefer Wiesbaden
Webergasse 11

Barfett- böden

jeder Art liefert,
verlegt und reinigt.
Solide Preise.

Erk. Senf

19 Adlerstraße 19.
Telephon 22384.



Seit Jahrzehnten schätzt man Dr. Diehl-Schuhe
wegen ihrer unübertroffenen bequemen Formen. Die
neuen Dr. Diehl-Schuhe sind durch technischen
Fortschritt so vervollkommen, daß sie — so be-
quem wie die früheren — auch dem Auge nichts zu
wünschen übrig lassen. Sehen Sie sich die neuen
Dr. Diehl-Schuhe *) an: Ihre bequeme und doch
schöne Form wird Sie überzeugen.

*) für Damen auch in Modelarben.

Alleinverkauf:

Schuhhaus Ernst
Marktstraße 23.

Leppich

Mainzer Str. 74

Druckluft-Entstaubung
Wäscherei
Reparaturen

Dapper

Telefon 2291

Linoleum
Hermann Stenzel
Schulgasse 6. 651



Oberhemden

in weiß und farbig

Neueste Muster und Formen

Große Auswahl in Perkal, Zeir, Trikoline
Neuheiten

tadellose Maßanfertigung in einigen Tagen

Moderne Unterkleidung

— Fachmännische Bedienung —

Beste Qualitäten zu billigsten Preisen

H. Lugenbühl

gegründet 1747

929

Wäsche-Ausstattungen

Marktstr. 19

Ecke Grabenstr.

Offerierte

nur gute Qualität:
2 Wd. Weißfische Zerve-
latwurk.
2 Wd. Weiß. Wokwurk.
2 Wd. Weiß. Bierwurk.
2 Wd. Weiß. Reizwurk.
zusammen für 12.50 Mk.
franko, inkl. Verpackung.
u. Nachn. Nicht gefallend,
nehme zurück. F185

Wilh. Harms
Bielefeld.

Fußleidende!

Einlegen nach Maß
Garantie f. gute Pappform
und Haltbarkeit
von Mk. 3.50 an
radmänn. Bedienung
Kostenlose Beratung

Leder-Stritter

Kirchgasse 74.

793

la Garten-Kies
noch zu Winterpreisen
liefert sofort 587

L. Reitenmayer

Zintgraff

Eisenwaren
Saus — Küchengeräte
Neugasse 17.
Fernsprecher 27239.
Amtliche Expeditur.
Annahmestelle. 850

Gartenmöbel

in Eisen und Holz, wetterfest, weiß lackiert.

Gartenschirme
Rollschutzwände
Liegestühle
Balkonkasten



Schlauchwagen
Gartenschlauch
Rasenmäher
Gartenwerkzeuge

Telephon
27213

L. D. Jung

Kirchgasse
47

945

Früh- und Spätsaatkartoffeln

alle Sorten noch vorrätig, im Pfund u. Btt. abwa.

Carl Kirchner,

Fernsprecher 24779. Rheingauer Straße 2.

**Automobil- und Motorrad-
Getrieberäder u. Ersatzteile**

werden angefertigt. Ausbessern von Zolindern auf
Spezialmaschinen.

A. Hühnergath Maschinenbau
Dopf. Str. 62, T. 28471

Total-Ausverkauf!

Es bieten sich Ihnen enorm große Vorteile, beden
Sie daher Ihren Bedarf jetzt!

mit 25 % Nachlaß: mit 20 % Nachlaß:
Blumentrippen, Kleinfornwaren
Blumentänder, Bürsten aller Art
Puppenwagen, Besen und Handfeger
Babyswagen, Fuß- und Bohnentücher
Bäckerputz, Böhner und Wachs
Bäckerföbe, Fußmatten
Kellerföbe, Fensterleder
Arbeitsständer, Schwämme
Arbeitsfasetten, und vieles andere

Wd. Schäfer, Nordwarenhaus GbD, Herderstr. 21

Exklusivzimmern

Oberröden Linsma, Ockenmühlstraße 6, gleich am der Rheinstraße.

Die bekannt gute Qualität zu höchst
billigen Übernachtungspreisen.

Agnes Lorenz, in allen Holzarten.
Tischplatten gefertigt.

Waschstoffe

Wasch-Musselin

uns. ausgewählt schöne Ausmüstg. in den guten Waschqualität., Mtr. 88 Pf.

68 Pf.

Einfarbige Waschseide

(Kunstseid. Gewebe), unsere gute Ware in schönst. Farbsortiment, Mtr. 135

98 Pf.

Echt farbige Stoffe

für Gartenkleider

ca. 88 cm brt., hellgrundige Karo-Streifen und Phantasiepattern Mtr. 160

135

Waschseiden-Druck

(Kunstseid. Gewebe), gute Farben, mod. Musterung, große u. kleine Dessins, Mtr. 175

135

Woll-Musselin

unsere guten Gewebe i. neuen Zeichnung. für das praktische Sommerkleid . . Mtr. 290

195

„Natur“-Rohseide

die praktische gute Qualität, 80 brt., für Kleider u. Wäsche besonders geeignet, Mtr.

195

Bedruckte

Voll-Voiles 100 brt.

in modernen Blumen-, Karo- und Tupfen-Mustern Mtr. 295

175

Deutsch „Shantung“

Seide, gefärbt, solide Ware, für das Straßenkleid, schönes Farbsortiment Mtr.

295

Bordüren-

Voll-Voiles ca. 125 brt.

in guten Grundqualitäten mit aparten Phantasiedrucks Mtr. 425

325

Gefärbt Orig. „Honan“

in riesigem Farbsortiment, bevorzugt für das vornehm solide Straßenkleid . . . Mtr.

590

FRANK & MARX

Das Haus der guten Qualitäten.

K69

Wiesbadener Automobil-Privat-Fahrschule
staatlich konzessioniert
größtes u. erfolgreichstes Institut am Platze
Inh. **A. Brezing, Ing.**
Bertramstr. 15, Telefon 25016
übernimmt die Ausbildung v. Kraftfahrzeugführern f. alle Klassen unter persönl. Leitung.
Auto- und Motorrad-Reparaturen aller Art werden in bekannt sorgfältigster Weise bei billigster Berechnung ausgeführt.
Massiv-Relienlager
Moderne Relienpresse.

Gelegenheit!
Ein großer Posten prima
Korbsessel
Stück 8.50, solange Vorrat.
K. Hirt, Bleichstr. 23.

Gratis ein Gillette-Rasier-Apparat mit Klinge erhalten Sie zur Einführung bei Kauf einer Tube Palmolive-Rasiercreme zu 1.40 Mk in der Drogerie
Justus Lindner, Friedelichstr. 16

Vor dem Ankauf eines
Gasherdes
besichtigen Sie die neuen
Gaggenauer Modelle
bei
W. & E. Kirchhan
10 Hochstättenstr. 10
836

Neuwäscherei Südster
Oranienstraße 35. Telefon 24310.
Spezialität:
Herren-Wäsche.
Gardinen-Spannerel.
Wäsche nach Gewicht.
Annahmestelle **Oestricher Str. 5, Schuhmacherel. Reil**

1 Gillette mit Klinge umsonst
bei Kauf 1 Tube
Palmolive
Rasier-Creme
R. Brosinsky,
Bahnhof-Drogerie
Bahnhofstr. 10, Tel. 24944

Rollschutzwände
Lieferant an feuerfesten Stützen
Fritz Jenz
Höckerstraße 13, I.
Tel. 22364.
Eisu-Me-Betten
Stahlmattungen, Kinderbetten,
Bett- u. Privats. Katalog 877 frei.
Eismattfabrik Sehl (Thür)

PRESTO
Beste Qualität

Billigster Preis
Verkauft durch
Julius Enders Wiesbaden, Moritzstr. 34
Telephon 26546

Bilder-Einrahmung
Wellrigstraße 13 u. Walramstraße 3
A. Schlapp — Billigste Preise.

Ich habe mein
Büro
von der Kl. Burgstraße 2 nach der
Kirchgasse 44, I.
verlegt.
Dr. jur. Leo Harry
Rechtsanwalt
Telephon 22556

Ihre Nahrungs- und Gen.ßmittel werden vor dem Verderben geschützt durch
KUNST-EIS
das bequemste und billigste Kühlmittel.
Lieferungen täglich in jeder Menge an
Geschäfte und Private frei Haus.
Eisfabrik Dotzheim
d. Kohlen-Verkauf-Gesellschaft m. b. H.
F. 59936 Wiesbaden, Bahnhofstr. 2



DER EINKAUF VON BETTEN IST VERTRAUENSsache !

Die große Leistung

Daunendecken
aus Einzelkissen . . . 90.- **75.-**
Daunendecken in bester Ausführung . . . 90.- 82.- 75.- **54.-**
Daunendecken, Seide - Zanella
Steppdecken 24.50 22.50 18.50 14.50
Steppdecken 39.- 34.- 30.- 28.- 24.50

Die Riesenauswahl

Metallbetten m. Zugfeder
Matratze . . . 38.- 32.- 30.-
28.- 24.50 22.50 bis **17.50**
Kinderbetten 39 33 27 22 bis 16.50
Messingbetten 157 142 110 82 68.-
Aufarbeitung von Steppdecken,
Daunendecken, Matratzen.

Die erprobten Qualitäten

Kissen 16.50 14.50 12.75 10.50 bis 5.75
Deckbetten 36.50 33.- 28.50 bis 18.50
Bettfedern 3.- 2.75 2.50 1.95 1.50 1.10
Halbdannen 8.50 6.50 5.75 4.50 3.90
Daunen . . . 16.50 14.75 12.50 9.50
Drelle, Inletts, Roßhaar, Kapok
besonders preiswert.
Reinigung von Bettfedern u. Daunen.

Die solide Werkstättenarbeit

Matratzen 3teilig mit Keil
Seegrasmatratzen 33.- 29.- 24.50 19.50
Wollmatratzen . 48.- 42.- 39.-
33.- 29.- 25.-
Kopkmatratzen 98.- 90.- 85.- 68.-
Haarmatratzen . 165.- 145.- 125.-
Freie Lieferung nach auswärts



Betten - Buchdahe

Steppdeckenfabrik

Wiesbaden, Langgasse 25

Größtes Spezialhaus am Platze

953

Halte wieder Sprechstunde
B. Spiesberger

Dentist

Langgasse 41

Telephon 27117

Aufwärts

durch eigenes Können

Aufklärende Broschüre gratis durch
Brdmann & Co., Berlin, Kleinbeerenstr. 26 F166

Lassen Sie das

Entwickeln und Kopieren

nur vom Fachmann anfertigen.

Lieferzeit 10-18 Uhr.

Foto-Heep

Rheinstraße 47, I Friedrichstraße 42
Telephon 22185. (neben Woolworth).

Stadt Karlen.

Erna Stern
Leopold Präger

geben ihre Verlobung bekannt.

Wiesbaden
Kirchgasse 27 III.

Eisenach

Zu Hause: Sonntag, den 13. Mai 1928.

Elly Hoffmann

Dr. phil. **Max-Wilhelm Mück**
Apotheker
Verlobte

Frankfurt/M. 6. Mai 1928 Wiesbaden
Souchaystr. 9 Luisenstr. 4

Paula Vogt
Kurt Weyrauch
Verlobte.

Wiesbaden, den 6. Mai 1928.

Ihre Verlobung geben bekannt

Hedi Jhnenfeld
Carl Lauterbach
Ingenieur

Wiesbaden, Gorenleirung 4 Mainz
9. Mai 1928

Sami Rosenstein
Lilly Rosenstein
geb. Laßmann
grüßen als Vermählte.

Zürich Wiesbaden

Für die anlässlich unserer Vermählung erwiesenen
Aufmerksamkeiten und Blumen Spenden sprechen wir
auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Karl Blum u. Frau
Anna, geb. Schrankel.

Wiesbaden, 4. Mai 1928.

Herzlichen Dank allen

für die vielen und schönen Aufmerksamkeiten
anlässlich unserer silbernen und grünen
Hochzeit.

Ad. Stritter u. Frau
W. Heuser u. Frau, geb. Stritter.

Gute Möbel!

Schlafzimmer

Kücheneinrichtungen

Große Auswahl! Billige Preise!

Bequeme Zahlungen.

Karl Reichert, Schreinerei

9 Frankenstraße 9.
— Kauft beim Fachmann! —

Garten-Schirme

jeder Größe, Farbe und Ausführung von Mk. 35.- an.
Schirmfabrik

GEHR. Fridberg
beschriftet ganz Mainz
13 Schöfferstraße 13
Bitte genau Adresse beachten.

WER SEIN KIND LIEB HAT,

wählt nur das anerkannt vorteilhafte und hygienisch
einwandfreie Gefährt, den millionenfach verbreiteten

Brennabor
KINDERWAGEN
oder KLAPPWAGEN



Seit 57 Jahren der Welt bestes Fabrikat und trotzdem nicht teurer wie
Nachahmungen. Man achte beim Einkauf auf obige Schutzmarke. Reiche
Auswahl, die auch höchsten Anforderungen genügt, bei

Hamburger+Weyl
MARKTSTRASSE 18 ECKE NEUGASSE

Schwerhörige!

Auch in sehr schweren Fällen hat die seit drei
Jahren bewährte Breslauer Hörkapel geholfen. Kein
Hörrohr, kein elektrischer Apparat. Bequem im Ohr
bei jeder Art Tätigkeit zu tragen. Die Erfindung
eines Ingenieurs, der seit seiner Kindheit sehr
schwerhörig war. Nachdrücklich vielfach solchen Schwer-
hörigen empfohlen, bei denen ärztliche Hilfe nicht
mehr möglich war. Notariell beglaubigte Dank-
schreiben mit voller Adressenangabe. Unter Vertreter
in Wiesbaden: Montag, den 7. Mai, - Mittags von
2 1/2 - 7 Uhr, und Dienstag, den 8. Mai, vorm. von
8 - 12 Uhr, im Hotel Union, Hauptgasse, erteilt
kostenlos Auskunft u. nimmt Bestellungen entgegen.
Zum Bellen Brille mitbringen. Die Hörkapel muß
für jedes Ohr extra angefertigt werden, daher mühen
Schwerhörige persönlich vorzusprechen. Im Interesse
der Schwerhörigen werden die Herren Spezialärzte
und praktischen Ärzte gebeten, vorzusprechen. F42
Hörkapel Beteiligung in. b. S. Breslau 16

Glauben Sie

nicht blindlings,
sondern über-
zeugen Sie sich
von den Heil-
erfolgen der
Gastrumethode.
Verlangen Sie un-
sere Broschüre
von Dr. med. K.
über Selbstbehandlung bei
Rein- u. Mischkolliken, Krampf-
spasmen, Geschwulst, Aderent-
zündung, Geschwüre, offene
Beine, Fieberschübe (Ausschlag,
Purpura), Keuchhusten, Gicht,
Schlaflosigkeit, Kostenlos durch
Dr. Ernst Strahl, G.m.b.H.
Hamburg I B 324

2 Waggons

Reinbuchsensäge

für Rauhensäge, Isotri

Lieferbar.

Sägewerk Oberbreiten

b. Limburg a. L.



Haben
Sie schon
mal
Bandagen
und **Krankenpflege-Artikel**
gesehen?

Insbesondere die in meinen eigenen Werkstätten
hergestellten künstl. Glieder, orthop.

Apparate, Leibbinden u.
Fußeinlagen nach Maß.

Lager in

Gummistrümpfen

auch nach Maß Überzeugen Sie sich bei Be-
darf in diesen Artikeln und erteile ich auf
Wunsch fachmännische Auskunft und Beratung
bereitwilligst

Friedrich Maxeiner

Orthopädiemeister u. Bandagist - Wiesbaden
Friedrichstr. 10 Tel. 25007

Spezialgeschäft für feine Herrenwäsche / Damenwäsche / Gardinenspannerei /

Wiesbadener Dampfwasch- und Plättanstalt // Nassovia

wäscht und plättet // wie neu // Wiesbaden / Fernsprecher 26117
Friedrichstrasse 46/48 und Luisenstrasse 24.



Schöne die Wäsche

Wasch mit

Persil!

Kein Reiben und kein Bürsten mehr.
Persil wäscht allein durch kurzes Kochen.

Vertreter: Rudolf Haas, Emser Straße 48, Telefon 26691.

Ihr Bruchleiden

verschlimmert sich unbedingt beim Tragen eines unrichtigen, schlechtherrigen Bruchbandes. Verbieten Sie sich durch meine seit 20 Jahren wohlbekannte, unter Garantie stehende ärztlich-ärztlich anerkannte Spezial-Bandage für alle Brucharten, auch Hodenbrüche, ohne Feder, kein harter Lederbügel oder Eisenbügel, herner Leib-, Nabel-, Vordarmbinden usw. Nachweislich haben sich Personen durch das Tag- und Nacht-Tragen meiner Bandage selbst geheilt, z. B.: H. R., Vergentheim; 35 J. alt, Veitkr. geb.; H. R., Gera; 11 J. alt, ebenf. geb.; H. R., Friedberg; 62 J. alt, geb. usw. Können Sie zu sprechen in: F108 Wiesbaden: Montag, 7. Mai, von 2½—7 Uhr nachmittags, u. Dienstag, 8. Mai, von 8—12 Uhr vorm. im Hotel „Union“, Hauptstraße. Bandagen-Spezialist Eugen Frei Nachf. (W. Frei), Stuttgart, Bismarckstraße 12.

Kuhfus' Kölner Schwarzbrot

aus reinem Roggenschrot eigener Vermahlung nach einem uralten Backverfahren hergestellt, ist nach dem Urteil aller, die es einmal versucht haben, das feinste, gehaltreichste, am leichtesten verdaulichste und bekömmlichste

Delikatessbrot

Täglich frisch, ganz u. geschnitten erhältlich in mehr als 100, an Plakaten kenntlichen Bäckereien und Feinkostgeschäften sowie beim Hersteller:

P. A. Kuhfus jr., Grahamhaus

Rheinstr. 69 und Yorkstr. 6 898



Eristklaffige Fahrräder
Nähmaschinen, Sprechmaschinen u. alles Zubehör. — 10 Mt. Anzahlung, wöchentl. Abzahlung 3 Mt. **Friedrich Mayer**
Wellrigstr. 27, fern Laden. Begr. 1905

Nerven-

leiden, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Nervenschmerzen, Schindeln, nerv. Herz-, Magen-, Darmbeschwerden, nerv. Manneschwäche, teilsichen Frauenleiden, Reizbarkeit, Schwermut, Zwangsvorstellungen, Angst, Kurage
hilft seit 25 Jahren Nerven-Drakonal!
best. aus 40 großen u. 20 kleinen Tabletten. Die großen regen das Nervensystem sowie die Magen- und Darmtätigkeit an. Die kleinen wirken beruhigend, schlaffördernd u. nervenstärkend; sie legen den Blutdruck herab u. beileben das Blutandrang u. d. Kopfe. Brochure frei. Dr.-Pack. 60 Tabl. R. 4.50 in allen Apotheken, best. in Wiesbaden, „Schützenhof-Apotheke“, Langgasse 11. — Versand durch: **Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 328.**

Heilwunder — ist mein reiner Bienen Honig
Schleuder das Feinste ohne Zucker füllt 10-Pfd Dose 4 10 50 halbe 4 6 — Auslese 12 — halbe 4 7 —, alles fr. Nachnahme Garant Zurückn Belief. Sanat. u. Krankenh. Ellmers, Odeweg, Lüneburger Heide 21. F83

Zur Rohkost
Frucht- und Nusspeisen
Floden aller Art
Nusskerne, Früchte
stets frisch

Reformhaus Meyrer
71 Rheinstraße 71 638

Autoscheiben, Spiegelglas 8/4 Tafelglas etc.

werden fachmännisch fertig eingeseilt.

Riejer, Hintere Vittoriastr.
Prima Ersatzgummi in allen Profilen vorrätig.

Ueberflüssiges Fett

können Sie ganz leicht verhindern. Trinken Sie einfach

Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee

dann werden Sie schlank und bleiben jung. Hören Sie, was Herr Sanitätsrat Dr. A. D. in A. schreibt: „Der Tee hat mir gute Dienste geleistet, bin 15 Pfund leichter geworden und frischer, wie 20 Jahre jünger.“ Wenn Sie Ihr Gewicht auf gesunde Weise verringern wollen, dann beginnen Sie noch heute. 1 Paket Mk. 2.—, 6 Pakete Mk. 10.— zur gründl. Entfettung erforderlich.

in allen Apoth. und Drogerien. **Institut Hermes, München** Bismarckstraße 8.

Dankfagung.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen und für die vielen Gaben und Kranzspenden sagen wir allen Verwandten, Bekannten und der Direktion der Singer-Nähmaschinen-A.G. unseren herzlichsten Dank.

Besonderen Dank dem Geschäftsführer, Herrn Fink, für seine trostreichen Worte am Grabe und den Angehörten der Firma Singer-Nähmaschinen-A.G. Gesellschaft.

Frau M. Stephan, Wwe. und Sohn.



Trauerhülle Trauerschleier
IN ALLEN PREISLAGEN STETS VORRÄTIG
Heinrich Fried
MIRCHGASSE 52-PERINP 636

+ Keuchhusten +

Asthma, Verschleimung u. Katarrhe d. Luftwege, Grippe
Spezialbehandlung seit über 25 Jahren anerkannt sehr bewährt. — überraschend schnell. best. Heilerfolg.
O. Schlamp, Apoth. Kais.-Fr.-Ring 17, T. 22075.

Wunderding nicht funktioniert, so essen Sie abends 1-3 Stück
Cascarillas.
Sie schmecken gut und regeln Ihren Stoffwechsel.
Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke.

Grabdenkmäler

in allen Größen u. Steinarten zu äußerst bill. Preisen
Frau Jean Schill Wwe.
nur Wielandstraße 23.



Dr. Unblutigs Erlebnisse.

Aufheben! Fortsetzung folgt!
Was nützt es, immer in der Vergangenheit herumzustochern? Ich will zukünftig in die Zukunft blicken und zwar in eine ebenso ehren- wie verdienstvolle.
Meine Damen und Herren! Weder mit den kaum drei Dutzend Parteien, die wir haben, noch mit ihren hundert Vertretern imponieren wir der Welt, solange die stärkste Partei im Reichstag noch nicht vertreten ist. Kurz und gut: Ich weiß am besten, wo dem deutschen Volk der Schuh drückt und lasse mich deshalb als Reichstags-Kandidaten aufstellen, um den hohen Reichstag endlich auf ein höheres Niveau zu bringen, teils durch die Parole: Die große Klappe macht, teils dadurch, daß ich einmal alle Abgeordneten einzeln durch den Antrag, ihre Diäten zu erhöhen. Die stärkste Partei ist die Kukiroi-Partei, denn Millionen kukiroien!

Kukirolen auch Sie!

Es ist die einzige Möglichkeit, wieder auf guten Fuß zu kommen!
Das Kukiroi-Hühneraugen-Pflaster beseitigt die quälenden Schmerzen in 2 Sekunden! zerfällt rasch und sicher, schmerzlos, unblutig und ungefährlich jedes Hühnerauge, jede Hornhaut, auch wenn beide ein Jahrhundert alt wären.
Im Gegensatz zu den in neuerer Zeit angebotenen Hühneraugen-Ringen drückt es nicht, weil es ganz dünn ist und infolgedessen nicht aufträgt.

Fußschmerzen, Brennen, Wundlaufen
und Müdigkeit in den Füßen beseitigt das Kukiroi-Fußbad. Baden Sie Ihre Füße 2 bis 3 mal wöchentlich in dem wohltuenden Kukiroi-Fußbad und reiben Sie sie richtig mit dem erfrischenden Kukiroi-Streupuder ein. Sie werden dann stundenlang gehen und stehen können, ohne müde zu werden. Das Kukiroi-Fußbad stärkt die Füße und macht sie wieder frisch und leistungsfähig. Eine Sparpackung Kukiroi-Fußbad für 5 Bäder ausreichend kostet nur 1 Mark.
Kaufen Sie sich gleich in der nächsten Drogerie oder Apotheke ein Kukiroi-Hühneraugen-Pflaster für 5 Pfg. oder noch besser, eine ganze Kukiroi-Fußpflege-Kur für M. 2.25.

F161 Kukiroi-Fabrik Kurt Krippl, Bad Salzungen.

Dankfagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Blumenpenden bei dem Heimgange unserer Teilnahme, sowie für die Kranz- und Blumenpenden bei dem Heimgang unserer lieben Mutter

Frau Luise Schmidt, Wwe.

geb. Ohls

sagen wir unseren innigsten Dank. Auch danken wir Herrn Wfr. Schmidt für die tröstlichen Worte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Waterloofstraße 3, 3.

Gestern abend entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe gute Mutter und Großmutter

Frau Wilh. Huth

geb. Neeb.

In tiefster Trauer:

Tochter Auguste Enders

nebst Entelkindern.

Wiesbaden, den 5. Mai 1928

(Dobbelmer Straße 101).

Die Beerdigung findet am Montag, den 7. Mai, nachmittags 2½ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben guten Mann, meiner Kinder treuorgenden Vater, Schwieger-ohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Heinrich Wimmers

Kaufmann

nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 41 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Wia Wimmers, geb. Sippel,

nebst Kindern und Angehörigen.

Wiesbaden, Oberndorf, den 5. Mai 1928 (Schillerplatz 5).

Die Beerdigung findet am Montag, den 7. Mai, nachm. 3 Uhr, von der Trauerhalle des Südfriedhofs aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber, herzensguter Mann, unser treuorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Hellmig

Schneidermeister

im 67. Lebensjahre.

In tiefem Leid:

Emilie Hellmig, geb. Zidler

Anton Christ u. Frau, Helene, geb. Hellmig

Gustav Krähling u. Frau, Emilie, geb. Hellmig

und 4 Enkel.

Wiesbaden (Frankenstr. 21), Rünthe (Westfalen), Remscheid,

den 4. Mai 1928.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 8. Mai, nachm. 2½ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Es hat dem Herrn gefallen, meine innigstgeliebte gute Frau, unser untergezeichnetes, treuorgendes Mütterlein, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Lina Deuffer

geb. Schmidt

im Alter von 65 Jahren in ein besseres Heim heimzuholen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Philipp Deuffer und Kinder.

Rambach, den 5. Mai 1928.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 6. Mai, nachmittags 4½ Uhr, von dem Trauerhause, Platter Straße 1, aus statt.

„Das Deutsche Porzellan“

Ausstellung im „Paulinenschlößchen“ vom 5. Mai bis 10. Juni 1928.

Zur Eröffnung!

Ein Rundgang durch die Ausstellung.

Die Ausstellung „Das Deutsche Porzellan“, die heute Samstag feierlich eröffnet wurde, verspricht für Wiesbaden eine Sensation ersten Ranges zu werden, die weit über den Rahmen unserer Stadt hinaus, in allen Teilen Deutschlands und auch im Ausland, größtes Interesse wecken dürfte.

Das ehrwürdige Paulinenschlößchen ist zu diesem Zwecke durch Ein- und Umbauten vollkommen umgewandelt worden. Die künstlerische Leitung des Ganzen lag in den bewährten Händen des in Ausstellungs- und Messeangelegenheiten besonders genialen Architekten Kurt Hoppe, der eine Fülle neuer Effekte hervorzuzaubern verstand.

Von Raum zu Raum, ein überaus lebendiges, an Abwechslungen reiches Bild. Sowohl die Ausstattung der Säle, die bald in kräftigen, bald in zarten Tönen in der Stoffbehangung gehalten sind, als auch in der Gliederung in Gruppen, der Einbettung des Porzellans in die weichen Stoffe, zeugen von dem feinen Verständnis für die Sache. Überall ist das kalte Tageslicht abgeblendet, ein weiches, künstliches Licht gibt den Porzellanen seinen unbeschreiblichen Schimmer. Die Beleuchtungseffekte sind eine Leistung der Berliner Künstlerin Frau Schmöller. Die Ausstellungsleitung und den Vorstoß besorgt Herr Ludwig Kiehl, der auch die Anregung und die Ausdauer der Werbung zu dieser Ausstellung in anerkennenswerter Weise gegeben hat.

Porzellan ist heute ein sehr gefuchter Luxus- und Gebrauchsartikel geworden. Die Freude am Porzellan ist wie im 18. und 19. Jahrhundert auch heute wieder der Ausdruck eines gesteigerten Kulturgefühls. Wohl haben Stil und Geschmack mancherlei Wandlungen erfahren!

Auch ist in unserem Zeitalter Porzellan nicht mehr wie einst die Luxuslaune geistlicher und weltlicher Fürsten, der Mächtigen und Reichen, sondern ein selbstverständliches Bedürfnis für jeden einzelnen geworden. Porzellan steht in unserem Heim als Schmuck, als Gebrauchsgegenstand auf dem Speisetisch, in der Küche, in der Badestube. Es ist aber auch ein äußerst wichtiger Faktor im Hotel, im Krankenhaus, in den Laboratorien. Dementsprechend ist die künstlerische und praktische Gestaltung der Form und der Farbe, der Verzierung, in den Brennpunkt des Interesses der Gesamtheit gerückt. Für diese Entwicklungsfrage ist nun der Schwerpunkt in die große Ausstellung gelegt, wo über alle Vorgänge in der Geschichte des Porzellans, alle Verläufe und alle Errungenschaften, über neue Bestrebungen weitgehendst Aufschluß gegeben wird.

Es ist also nicht nur ein rein ästhetischer Genuß in dieser Schau beabsichtigt, sondern die deutsche Porzellan-Industrie hat sich entschlossen, in ihrer Gesamtheit in unserer schönen Stadt durch überaus reiche Beschickung bei dem in- und ausländischen Publikum für die mannigfaltigen Erzeugnisse der modernen deutschen Porzellanindustrie zu werben.

Diese Werbeausstellung wird einen umfassenden Überblick geben: erstens über die drei großen staatlichen Manufakturen Berlin, Meissen und Nymphenburg. In einer kleinen „historischen Abteilung“ wird der Privatbesitz aus den für unsere nähere Umgebung besonders wichtigen alten Fabriken von Höchst, Kellertbach und Frankenthal vorgeführt. Besonders wichtig für die Kaufleute wird die Abteilung „Die Lädenstraße“, die Anregungen zur künstlerischen Schaufensterausstattung und zur erfolgreichen Kundenwerbung geben wird. Für Hotels und für die Hausfrauen werden die Räume „Der gedeckte Tisch“ und „Porzellan in Haus und Garten“ von größtem Interesse sein.

Man betritt durch den sehr wirkungsvollen mit gelbbrauner Streifenbemalung decorierten Vorraum den großen Ehrensaal, der, in dem Farben ein mächtiger Akzent von Blau und Rot, in seinem Aufbau die geschichtliche Entwicklung des Deutschen Porzellans des 18. und 19. Jahrhunderts veranschaulicht. Unbeschreiblich reizvoll leuchten hier in warmer Grundierung eingebettet in matten magischen Glanze die Wunderwerke der alten Porzellan-Kunst hervor.

Wir beginnen die Wanderung durch die Ausstellung links mit der Porzellanmanufaktur von Nymphenburg. In den Jahren 1754–1763 wurde durch das Wirken des Modellschöpfers Franz Anton Bustelli ein Höhepunkt geschaffen in den Figuren der Comedia dell'arte, den Darstellungen und Colonnen, den Putten und Chinesen, die als Tafelschmuck dienen. Die Tafel zierte das sogenannte bayerische Königs-Service, das berühmte Porzellan-Service, das ein anderer Meister Dominik Aulicet 1790 schuf und das in seiner alten Originalbemalung mit den Landschaften und Schlössern aus der Umgebung Münchens hier zu sehen ist. Weiter ein entzückendes Rokoko-Service mit den hübschen Rocaille-Formen und der Zitrone als Medallion, in der alten zeitgenössischen Bemalung. Die ganze Heiterkeit und Frivolität des Rokoko spiegelt sich in den zahlreichen Figuren wieder, die in den einzelnen Nischen untergebracht sind. So nähern wir uns der Festschmuck- und Porzellanmanufaktur, die uns die Plakette eines Wädelers, die Malereien von Rudolf Siegel und die Unterlagsurkunde, die seit dem Anfang des 19. Jahrhunderts nach den Modellen von Kaerner, Goehring und Konrad Schmidt hergestellt werden, zeigt.

Bei Frankenthal bewundern wir die Urmaster Konrad Lind, die Pils, Melchior, Lang und Bauer, deren wundervolle Formen und reiche Phantasie immer aufs neue bestürzen. Das Meisterstück ist und bleibt jedoch „die Toilette der Venus“.

Einen vornehmen Kontrast zu all dieser Sinnentfremdung geben dann die ins klassizistische gehenden Formen der strengeren Berliner Werke. Hindenburgs 80. Geburtstagsgeschenk der Reichsregierung ist eine genaue Wiederholung dessen, was ehemals für den persönlichen Gebrauch Friedrichs des Großen bestimmt war. Das kostbare alte Service wird heute im Breslauer Schloßmuseum aufbewahrt. Ein neuer Geist ist auch in diese Manufaktur eingeatmet, das beweisen die Tassen der Reichsregierung, die Staatspreise und viele andere moderne Stücke.

Dieser Geist der Moderne, der harmonisch Neues mit Altem zu verknüpfen vermag, waltet auch in Meissen. Die Manufaktur, die heute unter der erfolgreichen Leitung des Herrn Generaldirektors Max Adolph Pfeiffer steht. Diese älteste deutsche Porzellanwerkstätte, sie ist bekanntlich 1709 mit der genialen Erfindung des roten Steinguts durch Johann Friedrich Böttger ins Leben gerufen worden, besaß Künstler von unvergänglichem Ruhm, wie Herold und Kändler. Auch heute verstand sie außerordentliche Kräfte heranzuziehen, wie die Tierplastiker August Gaul und Max Eier,

ferner Paul Scheurig und viele andere. Wir sehen die großen Brunnstüde, die August der Starke anfertigen ließ, mit ihren reichen Marmormalereien, wir sehen den Tafelschmuck mit dem für Meissen so berühmten farbigen „Drachennuß“, die großen Vögel Kändler, Tische und Türlin reichend und vieles andere. Vorbei an der kleinen, aber kostbaren historischen Abteilung führt der Weg zu der modernen Kunst, die auf den Alltag, auf den praktischen Zweck und die verschiedensten Wünsche eingestellt sein muß. Die Fabrik C. M. Hutschenreuther, Dohrenberg, bringt in prachtvollen Formen Tafel- und Kaffeegeschirre. Anschließend die „Handmalerei“ der Meißner, die mit einer großen Base, Krug- und Bechergeschirren, die die geschickte Beleuchtung und Dekoration ihrer Zeit- und Gebrauchsgeschirre. Die große Terrasse ist mit Anbauten zur vorerwähnten „Ladenstraße“ umgewandelt worden, und so sieht man die mannigfaltigsten Erzeugnisse in schönen Schaufenstern vereinigt. In diesem Wechsel folgen bayerische, Thüringer und sächsische Fabriken. Besonders sei auf die älteste Thüringer Fabrik von Volkstedt mit den reizenden Figuren hingewiesen. Deubach bringt originelle Rauchverzehrer, in Rot und Gelb präsentieren sich glänzend Joh. Selimanns Erzeugnisse. Nun betritt man den interessanten Raum „Porzellan im Heim“ und gelangt weiter zu dem Kobalt-Service, das C. M. Hutschenreuther als Preis der Lotterie gestiftet hat. Da sei auch gleich auf die hübschen kleinen Plaketten als Lotterielose hingewiesen, die eine entzückende Erinnerung an die Schau sein werden. Besonders wirkungsvoll der tiefschwarze Raum des Porzellan-Service, weiter sei noch auf Teufel und Marktreich hingewiesen. Auffallend noch die ganz ungewohnten Formen, die Prof. Niemeyer für die Fabrik Kahla in Greiberg in Sachsen geschaffen hat. Ganz neue Überraschungen bereitet dem Beschauber Philipp Rosenthal in Selb mit seinen in elfenbeinfarbigem Porzellan geschaffenen Figuren und Modellen.

Schließlich gibt das im Querschnitt aufgebaute Modell eines Porzellans eine lehrreiche Darstellung über das ganze schwierige und heikle Herstellungsverfahren des Porzellanbrenns.

Alles in allem ist es ein selten erlebter Anblick, der sich einem bietet und für den man der Ausstellungsleitung Dank und Anerkennung aussprechen muß. Mögen nach Wiesbaden vom 5. Mai bis 10. Juni Tausende und Abertausende herbeiströmen und hinauf zu der stolzen Schauburg, die in purpurnen Lettern ein Hoch ruft „Das Deutsche Porzellan“. C. A.

Wie das Porzellan entstand.

Von Dr. Albert Zöller (Leipzig).

Im zwölften Jahr der gesegneten Regierung des jagenhaften Kaisers Yu geschah es, daß dem Sohn des Himmels träumte, er sähe auf dem hohen Drachenthron und neben ihm stünde als sein Berater, angetan mit der gelben Kleidung und der Pfauenfeder, der Geist der Menschheit. Als der Kaiser wachte, öffnete die Eunuchen die Tore der verborgenen Stadt. Hierin strömten die Scharen, die dem Sohne des Himmels hulbigten und zum Wohle seines Volkes die Arbeit und den Erfolg ihrer Mühen entbieten wollten. Da war einer unter ihnen, dem war es nach jahrelangem Bemühen gelungen, Stempel zu erfinden, von denen jeder einen Buchstaben oder ein Zeichen trug. Sie konnten nun aneinanderreihen und so zum Ausdruck alles Gedachten benutzen. Der Erfinder bot seine Erfindung dem Herrscher zum Wohle der Untertanen an. Kaiser Yu wandte sich an seinen Berater. Dieser hatte lange in tiefem Sinnen gehandelt, dann aber erwiderte er auf des Kaisers Frage, ob die Menschen besser und glücklicher dadurch würden: „Erhabener Sohn des Himmels, konnten vor diesen beweglichen Lettern die Menschen ein Buch in keiner ganzen Tiefe ausbilden, so werden sie fortan viele Bücher oberflächlich abschreiben. Konnte vorher die gesprochene Rede flüchtig verwehen, so wird sie künftig festgelegt sein und haften.“ Der Kaiser Yu nahm darauf die Lettern aus der Hand des Erfinders, reichte dem vor ihm Knienden einen schweren Beutel voll goldener Münzen und warf die Lettern in eine flammende Opfer- schale, in der sie langsam verbrannten. Ein anderer bot eine kleine Uhr. Sie konnte jedermann bequem bei sich tragen und immer wußte er, welche Stunde geschlagen hatte. Wieder lautete die Frage des Kaisers: „Werden die Menschen durch diese Erfindung glücklicher und besser?“ Der Geist der Menschheit erwiderte: „Die Menschen werden durch diese Gabe zu jeder Stunde die Zeit kennen, sie werden ihr Leben ganz nach der Zeit richten, aber sie werden fortan keine Zeit mehr haben.“ Kaiser Yu nahm die Uhr, reichte wieder einen mit Gold gefüllten Beutel dem vor ihm Knienden und warf die Uhr in die flammende Opfer- schale, wo sie langsam verbrannte. Ein Dritter bot das Modell eines Wagens, der ohne Pferde in schnellstem Lauf die Menschen von Ort zu Ort tragen konnte. „Werden durch diese Erfindung die Menschen glücklicher werden?“ fragte der Kaiser. Der Geist der Menschheit wog seine Antwort lange, dann sprach er: „Leichter und schneller werden die Menschen von Ort zu Ort kommen, leider nicht leichter zueinander. Die Nacht des Wagens wird sie ruhelos jagen und dem Boden entzweien.“ Da warf der Kaiser das Modell in die Opfer- schale, wo es langsam verbrannte und reichte dem vor ihm Knienden einen Beutel voll Goldes schwer.

So erging es noch vielen, die vor dem Angesicht des Herrschers mit ihren Erfindungen erschienen. Da nahte ein jattes Mägdlein, auf ihren Fingerspitzen hielt es eine zierliche weiße Schale, dünn wie die Wandung eines Eies und fast durchsichtig. Sie war geeignet, den Tee des Kaisers zu fassen oder für einen Blütenzweig das Lebenshaltende Wasser. Wieder wandte sich der Kaiser Yu an seinen Berater mit der Frage: „Werden die Menschen durch diese Erfindung glücklicher und besser?“ Und der Geist der Menschheit sagte das arme Porzellan, segnete es und sprach: „Seine Weiße und Reine wird die Menschen zur Keuschheit anregen. Wo Keuschheit des Leibes wohnt, ist die Keuschheit der Seele nicht fern. Seine Zartheit und Zerbrechlichkeit wird die Menschen zu behutsamem Umgang mit diesen Gegenständen zwingen und so ihre Sitten und Umgangsformen verfeinern; denn wer mit den Dingen der Außenwelt behutsam umgeht, wird den Menschen gegenüber gleiche Sitte annehmen. Sitte aber und Eitelkeit werden als Zwillinge geboren.“ Da nahm der Kaiser Yu das Porzellan aus der arten Mädchenhand, legte einen Blütenzweig in die Finger der Sonderling, denn nicht Gold dürfte sie gleich den anderen lobnen. Das Porzellan aber trat seine Wandlung durch die weiße Welt an und wohin es auch kam, überall hat es den Segen des „Geistes der Menschheit“ getragen.

Rheinische Porzellanmanufakturen.

Von Dr. J. Dalschow.

Als zu Beginn des 18. Jahrhunderts Böttger die Herstellung des Porzellans auf europäischem Boden entdeckte — man kannte bis dato nur das chinesische Importporzellan — da weitesterten die deutschen Fürsten bald in der Errichtung und Unterstützung von Porzellanfabriken, aus denen sie reichen Gewinn zu ziehen hofften. Doch nur wenig Fabriken haben den Wünschen ihrer Gründer in dieser Hinsicht entsprochen; meistens waren sie unrentabel und stellten mit der Zeit so hohe Ansprüche an die Schatulle ihrer Besitzer, daß die meisten Fabriken schon Ende des 18. Jahrhunderts wieder eingingen. Nur wenige haben sich in unsere Zeit hinübergerettet, wie etwa Berlin, Meissen und Nymphenburg.

Auch im Rheingebiet entstanden in der Mitte des 18. Jahrhunderts zwei bedeutende Manufakturen, denen sich noch einige kleinere zugesellten. Die älteste dieser Manufakturen ist die Porzellanfabrik in Höchst, die von einem Meißener Überläufer, dem Maler Adam Friedr. von Löwen- stadt und den beiden Frankfurter Kaufleuten Göhl und Glarus 1746 ins Leben berufen wurde. Anfangs war diese Fabrik auch von Erfolg gekrönt; nach dem Austritt von Glarus und Göhl machten sich aber schon bald große Zahlungsschwierigkeiten geltend, so daß man sie 1765 in eine Aktiengesellschaft umwandelte. Das Protokoll übernahm der Mainzer Kurfürst Emmerich Joseph von Breidenbach, der sie schließlich 1778 ganz auf eigene Rechnung übernahm. Die in der Höchst Porzellanmanufaktur angefertigten Waren folgten anfangs dem Meißener und Wiener Geschmack. Die Geschirre, die in ihren manchmal etwas schweren Formen an die gleichzeitigen Höchst Porzellan- gefäße erinnern, zeichnen sich durch ihre gute Bemalung aus. Joseph Hanhofer, Georg Friedr. Behl und Karl Friedr. Wolfarth haben sich als Porzellanmaler in Höchst einen Namen gemacht.

Die besten Leistungen der Höchst Manufaktur aber liegen auf dem Gebiete der Porzellanplastik. Hier verdankt sie ihren Ruf der Tätigkeit Johann Peter Melchior. Nach kurzem selbständigem Schaffen als Bildhauer in Mainz war Melchior 1767 als Modellmeister in die Höchst Porzellan- fabrik eingetreten. Der Schwerpunkt seines Schaffens lag in der Fertigung von Gruppen aus dem täglichen Leben. Er bevorzugte vor allem die Kinderwelt. Vorbilder waren ihm auf diesem Gebiete die Stiche Bouchers und Creuses. Große Damen und galante Kavaliere oder die so beliebten phantastischen Figuren aus der italienischen Komödie hat er im Gegenfakt zu seinen gleichzeitigen Vorgängern nie ge- bildet. Besonderes Verdienst aber hat er sich auf dem Gebiete des Reliefbildnisses erworben. Viele berühmte Zeitgenossen hat er in Porzellan porträtiert, unter anderem auch Goethe und seine Eltern, mochten aber leider nur noch das Gipsmodell vorhanden ist. 1779 verließ Melchior Höchst und ging nach Frankenthal.

1796 wurde in Höchst die Fabrikation wegen Unrentabi- lität eingestellt und schließlich 1798 die ganze Fabrik ver- steigert. 1840 erwarb die Steingutfabrik Damm in Walsen- burg die noch vorhandenen Höchst Modelle und gab sie wie- der aus. Als Fabrikmarke führte die Höchst Manufaktur das Rad aus dem Kurmainzer Wappen in Blau und Rot unter der Aufschrift. Die Stücke aus der Dammschen Fabrik zeigen neben dem Rad ein D.

Die zweite bedeutende rheinische Porzellanmanufaktur ist Frankenthal, eine Gründung des Strahburgers Paul Anton Hannong. Dieser hatte bereits in den vierziger Jahren des 18. Jahrhunderts in Strahburg eine Porzellan- fabrik angefangen, die er aber auf Betreiben der fran- sischen Regierung wieder schließen mußte, im Hinweis auf die bereits bestehenden Fabriken in Vincennes und Sevres, die Staatsmonopole hatten. So kam Hannong 1755 bei der kurpfälzischen Regierung um die Erlaubnis zur Errichtung einer Porzellanfabrik in Frankenthal ein, die ihm nicht nur gerne gewährt wurde, sondern er erhielt auch für die Pflanzung des Monopols für die Herstellung wie für den Verkauf. Die Unterstützung und die 1762 erfolgte Übernahme der Fabrik stehen in deutlich erkennbarem Zusammenhang mit dem Be- streben des Kurfürsten Karl Theodor, in dem kleinen Frankenthal eine neue kommerzielle und industrielle Blüte hervorzurufen, nachdem der dreißigjährige Krieg den ge- werblichen Wohlstand der Stadt von Grund auf vernichtet hatte. Aber bereits Ende des 18. Jahrhunderts stellte auch diese Fabrik ihren Betrieb ein, um 1800 auch nominell auf- gelöst zu werden.

Zwei Namen, die von Bedeutung sind für die Kunst des ganzen Jahrhunderts, verbinden sich mit der Frankenthaler Manufaktur: Konrad Lind und Johann Peter Melchior. Konrad Lind, der Schöpfer des Karl-Theodor-Denkmal auf der Heidelberger Brücke, wählte die Gegenstände seiner Figuren und Gruppen mit Vorliebe aus dem Bereiche der antiken Götterwelt. Als Melchior nach Frankenthal kam, war die Zeit der stielichen Figuren und tändelnden Gruppen vorbei. Er nähert sich in seinen Arbeiten nun dem Klassizismus, wenn auch seine mythologischen Gestalten in ihrer starken Bewegtheit und flatternden Draperie mehr als Rokoko als an die Antike gemahnen. Melchior arbeitete bis 1793 in Frankenthal. Dann vertrieb ihn der Krieg, und er wandte sich nach Nymphenburg.

Das Frankenthaler Geschick zeichnet anfangs mit dem phalischen Löwen und den Initialen des Begrün- deters P. A. H. (Paul Hannong, Frankenthal). Nach Über- nahme der Fabrik durch den Kurfürsten wählte man als Fabrikmarke das verschlungene Monogramm desselben C. T. (Carl Theodor) und die Kurfürstkrone.

Neben diesen beiden großen Manufakturen entstanden auf rheinischem Boden noch einige kleinere. Ich erwähne hier noch die Fabrik Dittweiler, die Fürst Wilhelm Heinrich von Nassau-Saarbrücken ins Leben berief und deren Er- zeugnisse heute zu den größten Seltenheiten des Porzellan- schatzes und sehr gesucht sind. Schließlich seien noch die Manufakturen in Schloß Guttenbrunn bei Zweibrücken und in Trier gedacht, die aber nur kurze Zeit bestanden haben und entweder aufgelöst wurden oder sich auf Steingut- fabrikation umstellten.

Von den rheinischen Manufakturen war es keiner ver- mögend, sich eines dauernden Bestandes zu erfreuen. Nur in wenigen Museen können wir uns noch an ihren charakteristischen Erzeugnissen erfreuen als Zeugen und Zeugnisse des vergangenen und genutzten Rokoko.

Neues aus aller Welt.

Katastrophale Moorbrände an der holländisch-deutschen Grenze.

Vor einigen Tagen ist in den weit ausgedehnten Mooren der ostholländischen Provinz Drenthe ein Brand ausgebrochen, der allmählich infolge des starken Windes eine außerordentliche Ausdehnung annahm. Der Brand entstand augenscheinlich in dem bei der Driftschiff-Börger gelegenen Moor und breitete sich von dort aus schnell auf die angrenzenden Moore aus, so daß zurzeit ein großes Gebiet, das ungefähr zwischen den Städten Assen und Emmen und den an die Provinz Groningen und die deutsche Grenze anstossenden Teile der Provinz Drenthe liegt, in Mitleidenhaft gezogen ist. Besonders ernst ist der Zustand in der bei Emmen gelegenen Driftschiff-Plazienavenen-Nord und dem an die preussische Provinz Hannover angrenzenden Emmener-Scheiderveen. In verschiedenen Driftschiffen haben die Bewohner ihre Häuser verlassen müssen. Bei der großen Ausdehnung des Brandes sind Lösversuche so gut wie aussichtslos. Man erwartet, daß der Brand erst bei Windstille oder bei Eintritt von Regenwetter bezwungen werden kann.

Die Moorbrände haben nach den letzten vorliegenden Nachrichten am Freitagnachmittag den Charakter einer Katastrophe angenommen. An verschiedenen Stellen aufgetretene Wirbelwinde haben die Brandherde schnell nach allen Richtungen ausgedehnt. Eine ganze Anzahl von Driftschiffen ist von den Flammen umringt, und zahlreiche Häuser sind vom Feuer ergriffen worden. Am schlimmsten ist die Lage in den Driftschiffen Plazienavenen und Emmener-Scheiderveen, wo zahlreiche Häuser in Flammen stehen. Die Lage läßt sich jedoch noch nicht übersehen, weil die Driftschiffe in dichte Rauchwolken eingehüllt sind. In den Kanälen wurden zahlreiche Schiffe, die von dem Feuer bedroht wurden, unter Wasser gesetzt.

Die in der Umgebung der Stadt Emmen wütenden Moorbrände haben am Freitagnachmittag eine solche Heftigkeit angenommen, daß nunmehr etwa 1000 Häuser vom Feuer bedroht sind. Die über der Stadt lagernden Rauchwolken sind so dicht, daß man sich in eine Sonnenfinsternis versetzt denken könnte. Die Bevölkerung hat ihre Wohnungen auf einer mehrere Kilometer langen Strecke verlassen. Fünf Arbeiter, die in dem brennenden Moor arbeiteten, werden vermißt.

Drei Arbeiter durch glühende Asche verschüttet. Aus Tschale (Dats) wird berichtet: In der Nacht zum Donnerstag ereignete sich im Blodwalawerk des Eisenhüttenwerkes Tschale ein Unglücksfall, durch den drei verheiratete Arbeiter in schwere Lebensgefahr gerieten. Beim Ausschladen des Feuers stürzte plötzlich glühende Asche in solcher Menge heraus, daß alle drei Arbeiter verschüttet wurden. Mit schweren Brandwunden am ganzen Körper wurden sie sofort dem Quedlinburger Krankenhaus zugeführt.

Ein dreifacher Raubüberfall in einem Berliner Kleidergeschäft. Das Opfer eines Raubüberfalles wurde am Freitagnachmittag der Schneidermesser und Konfektionär Abraham Unger in der Gollnowstraße 17 in Berlin. Ungers Geschäft wird hauptsächlich von jungen Leuten und Arbeitsburschen besucht. Am Freitagnachmittag erschienen drei junge Burschen, die schon vorher mehrere Male dagewesen waren. Sie fanden den Geschäftsinhaber in seinem Laden allein vor. Als der Schneider sie bediente, erhielt er plötzlich einen heftigen Schlag über den Kopf, so daß er zu Boden stürzte. Die Burschen raubten eine Anzahl von Kleidungsstücken zusammen, um mit ihnen den Laden zu verlassen. Der Schneider hatte sich inzwischen erholt und trat den Räubern entgegen. Es entspann sich ein Kampf. Auf die Hilferufe des Schneiders benachrichtigten Passanten einen Schutzpolizeibeamten, dem es gelang, einen der Räuber festzunehmen, die anderen waren bereits entkommen.

Auf der Spur des Mordmörders. Aus Berlin wird uns gemeldet: Die umfangreichen Nachforschungen und die Ermittlungen der Kriminalpolizei nach dem Mörder des Wärters der Berliner U-Bahn haben jetzt auf eine sehr wichtige Spur geführt. Unter den in den letzten Tagen zahlreich Verhafteten befindet sich auch ein Individuum, das dringend verdächtig ist, den Mord ausgeführt zu haben. Der Mann besitzt keinerlei Papiere und verweigert im übrigen jede Aussage. Ein Alibi, wo er sich in der Mordnacht aufgehalten hat, vermochte er nicht beizubringen. Die Polizei ist gegenwärtig damit beschäftigt, festzustellen, mit wem dieser Mann in den letzten Tagen zusammengekommen ist, umso mehr, als sie den begründeten Verdacht hegt, daß er noch mehrere Mitwisser hat. In der Berliner Öffentlichkeit herrscht im übrigen einiges Besorgnis darüber, daß die außerordentlich stark frequentierte U-Bahn nur einen Wächter hat und daß die Direktion nicht schon lange eine stärkere Besetzung der Wächterposten vorgenommen hat.

Wetterbericht.



Über Mitteleuropa kommt es mehr und mehr zur Ausbildung einer flachen Druckverteilung. Sie bedingt das Auftreten von einzelnen Teilliefs, die Gewitterniederschlag im Gefolge haben.

Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Weiter, am Tage etwas wärmer bei südöstlichen Winden, nachts noch sehr kühl. — Im größten Teil des Reiches Fortdauer des beständigen Wetters.

für das Sommerkleid

Rohseide!

Naturfarbig Mk. 2.45
Edelfarbig in großer Auswahl Mk. 3.95
Honan echte Chinaware, in allen Farben Mk. 6.75
Bedruckte Neuheiten in großer Auswahl.
Foulard neue Dessins, in unerreichter Auswahl von Mk. 4.50 an

Seidenhaus Marchand

Beachten Sie unsere Spezial-Auslagen!

Konkursverhütung

durch außergerichtlichen Vergleich, evtl. Kapitalbewahrung zur Durchführung.
E. Stein, Wiesb., Weberstraße 21, I. Tel. 28491
Treuhänder und Steuerberater.
Sprechst.: 9-12 Uhr vorm., außer Samstags, oder nach Vereinbarung.



Reichels Schwabepulver „Poudre Martial“. Stärkstes Radikalmittel vertilgt Schwaben samt Brut restlos. Wirkung verheerend. Spritzdose Mk. 0.60. Originalpackung Mk. 0.60, 1.20, 2.25. Alleinversteher OTTO REICHEL, BERLIN SO.

Bestimmt zu haben bei:
Hans Krah, Drogerie, Wellritzstraße 27,
Wilh. Machenhelmer, Drogerie Bismarckring 1,
Kurt Siebert, Drogerie, Marktstraße 9,
Joh. Christ. Tauber, Drogerie, Moritzstraße,
C. Witzel, Drogerie, Michelsberg 11 F185

EIS

in verschiedenen Sorten. Sowie versch. Erfrischungsbombons nur erstklassiger Fabrikate. Gefüllte Eiswaffeln etc.

Konditorei A. Sigle

Wellritzstraße 14. Telefon 28501.

Dürkopp

das weltbekannte Qualitäts-Fahrrad

mit patentiertem Dürkopp-Ringlager f. Beruf, Sport u. Geschäft. Nicht zu verwechseln mit dem von anderer Seite angepriesenen Ringlager. Zahlungserleichterung! Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile, Bereifungen zu bek. billigen Preisen. Neu aufgenommen:

R-M-W

Motorräder

4.7, 13.5, und 22 PS. 4 PS. steuer- u. führerscheinfrei.

Ed. Lübke

Wellritzstr. 39 Tel. 26834 Eig. Reparaturwerkstatt.

Autofahrten

jeder Art mit neuer Limousine (4 Sitze) km 25 W. größere Fahrten billiger. Anfragen unter D. 903 an den Tagbl.-W.



Beckhardt, Kaufmann & Co.

Das bekannte Haus für Wäsche-Ausstattungen

zeigt ab Sonntag in einem seiner Schaufenster

eine komplette hohedegante Wäscheeinrichtung

für eine

amerikanische Privat-Jadl.

Stellen-Angebote

Offert-Briefen

wollen man keine Original-
Zeugnisse oder wechselläufige
Photographien beifügen. Für
alle Wiederbeholdung steht
uns in der Regel die Möglich-
keit. Wir lehnen daher jede
Verpflichtung ab.
Wiesbadener Tagblatt
Anzeigen-Abteilung.

Weibliche Personen

Ausschließliches Personal

Jüngere Kontoristin
für leichte Büroarbeit
gekauft. Gehaltsantrag. Off. u.
Gehaltsantrag. Off. u. 926
an den Tagbl.-Verlag.

Etenolpyi tin

gekauft
Mittelstraße 20.
20 Mittelstraße 20.

Intelligente junge

Etenolpyi tin
mit nur wirklich schöner
Handchrift und Handels-
schulbildung für Ver-
trauensstelle auf Büro bei
günstigen Bedingungen ge-
kauft. Selbstantrag. Off.
mit Gehaltsanträgen u.
923 an den Tagbl.-Verlag.

Damen und Herren

die im Verlauf an
Privatunterricht Er-
fahrung haben, zum
Vertrieb bekannter
Krauter-Tees gesucht.
100 000 Kunden vor-
handen. Eingabe durch
uns. Angeb. u.
9. 330 an „Alte
Häuser“ u. Bonier.
Reinhold.

Werbe-Damen

gekauft Johannstr. Str. 7.
1. Stad. 15-17 Uhr.

Verkäuferin

gef. f. einen Fr. Bedarfs-
art. 8. Koll. i. Leibh.
zum Mitführen geeignet.
35 % Verb. Offerten u.
924 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

per sofort gesucht.
Schulhaus u. G.
Mittelstraße.
Ede Schwalbacher Str.
(früher Tourban).
Braves Lehrmädchen
aus guter Fam. gesucht.
Schulhaus u. G.
Kirchstraße 17.

Gewerbliches Personal

Widfrau
gekauft. Dort. 12-1 und
u. 8 Uhr. Vorkauf. Ange-
bote. Ring 54.

Hauspersonal

Zum 1. Juni eventl.
früher lichte ich erfahrene,
gekauft.

Kinderpflegerin

oder Kinderpflegerin. Ab.
25 Jahre, an 2 Kindern
von 2 u. 6 Jahren. Belle
Referenzen u. Rabenm.
Beding. Vorz. ausführl.
schriftl. Angebote, mögl.
mit Bild u. Zeugnisab-
schriften an
Frau Hilan Burandt.
Uhlendamm 19.

Bett. alt. Dame sucht

Stille zur Hilfe.
Mittels. von 4-6 Uhr.
Littoralstraße 13.

Für Haushalt u. a. Ge-

schäftl. alter Dame ver-
trauensw. Persönlichke-
gekauft. Stille für große
Arbeit vorhanden. Off.
u. 924 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiges

Alleinmädchen
für kleinen Haushalt. (zwei
Personen u. 1 Kind),
welches kochen kann und
den Haushalt selbstständig
verwalten muss, sofort od.
15. Mai gesucht. Vor-
z. u. 1. Juni. 14 bis 24
oder abends nach 7 1/2 Uhr.
Kapellenstraße 47. Bart.

Zuverlässiges

Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen zum
15. Mai für Dauerstell.
gekauft. Vorkauf. von
24-34 Uhr od. abends.
Dr. Berggren.
Büchelstraße 14.

Licht. Hausmädchen

zum 15. 5. gesucht.
K. Kroll.
Friedrichstraße 37.

Fleisch. braves Mädchen

für Haus und Küche
gekauft.
Kontoristin Kaspinger.
Kirchstraße 20.

Alleinmädchen

licht. kinderlieb. m. aut.
Zeugn. sofort gesucht.
Vorkauf. von 2-4 Uhr
bei Dr. Dittmar, Erbacher
Straße 2. 1.

Englischer Offizier
mit Frau sucht per sofort
Mädchen
mit aut. Erf. i. Kochen
u. mit nur gut. Zeugn.
Vorkauf. nach 5 Uhr.
Gartenstraße 11. Bart.

So. solides Mädchen
gekauft. Schildberg. An
der Ringstraße 7. 3.
Lichtes, aut. u. sol.
Hausmädchen
zum 15. gesucht.
Frau Dr. Mehl.
Wiesbaden-Adolfstraße.
Schillerstr. 7.
Telephon 40679.

Junges Mädchen

aus achtbarer u. ehrlicher
Fam. für leichte Arbeit
tagsüber gesucht. Vorkauf.
Mittel Kolonnenstr. 30.

Saub. Frau od. Mädchen
von 9 bis 12 Uhr Mittag
gekauft. Koll. Dohmeimer
Straße 57. 1.

2mal wöchl. 2 Stunden
ab 8 1/2 Uhr. zu verl. ebel.
Aufw. 10. u. für dauernd
gekauft. Bloem. Gr. Sur-
straße 7. 3. 3. 2-3.

Keine Frauenlosen
Haushalt (3 erwachsene
Personen) ebel. Monats-
mädchen od. Frau gesucht.
Stundenweise oder für
halbe Tage. Offerten u.
927 an den Tagbl.-Verlag.

Saubere Putzfrau

für Mittwoch u. Sam-
stag zum Putzen von
Kontorräumen per sofort
gef. Kollmer, Adels-
straße 45.

Saubere Frau wöchl.

1mal zum Wadenputzen.
Grüner.
Schwalbacher Straße 1.

Männliche Personen

Ausschließliches Personal

Jüngerer Verkäufer

aus d. Textilbranche
für sofort gesucht. Off.
mit Bild u. Zeugnisab-
schriften unter
D. 921 an Tagbl.-Verlag.

Lichtiger, nachweisl. bei
Kolonialwaren-Gesch. und
Wegereien gut einge-
führt.

Neuender
ges. Gehalt u. Provision
von bekannt. hies. Firma
gekauft. Ausführl. Ange-
bote nebst Zeugn.-Abdr.
u. 929 Tagbl.-Verlag.

Existenz

General-Vertreter

als dortiger Bezirksleiter
gekauft. Hb. Verd. Ori-
u. Beruf leicht (Kochen-
Anleitung).
Kahmann u. Müller.
Hilben (Hb.) 623.

Bandenvertreter
sucht licht. jungen Mann,
20 bis 23 Jahre, der mit
Zudemern, sowie Beinh.
fort vertraut und bereits
Kontoristen, Baderen,
Feinlo-Geschäfte mit Er-
f. u. 1. Juni. Offerten u.
927 an den Tagbl.-Verlag.

Alte u. gut eingeführte
Feuerversicherungs-
Gesellschaft
die auch alle sonstigen
Versicherungsparten be-
treibt, sucht

tüchtige Vertreter

gegen höchste Provisionen.
Tatkräftige Unterstützung
wird zugesichert. Offerten
unter A. 357 an Tagbl.-
Verlag erbeten.

Berichter sucht

Wesler u. Kollmer.
Breslau A. 1464. F 37

Rehring gesucht

Jacob Minor.
Drogen u. Kolonialwaren
Schwalbacher Str. 49.



Zum Ausbau des Geschäfts in Wiesbaden

einflussreiche
Generalvertreter

für die Zweige Unfall-, Haftpflicht-, Kraftfahrzeuge-,
Einbruchdiebstahl- und Wasserleitungsschaden-Versiche-
rung in direktem Verkehr gesucht. Mitarbeit in Feuer und
Seeben ist möglich und erwünscht, aber nicht Bedingung.

Hervorragende Berufsvertreter und Investoren, die
sich selbstständig machen wollen, richten ausführliche Bewerbungen
an die

„National“ Allgemeine Versicherungs-A.G.
im National-Konzern, Stettin, Neuhof 2. F 44

Gewerbliches Personal

Landschreiber

als Nebenerwerb gesucht.
Off. u. 929 Tagbl.-Verlag.

Jüngerer tüchtiger

Schuhmacher gesucht.
Näheres zu erfragen im
Tagbl.-Verlag.

Gekauft

zum sofort. Eintritt
Jüngerer Tierlechner.
Schriftliche Offerten, nur
von solchen, die aus der
Branche kommen, sind zu
richten an
D. Grünberg.
7 Wannenstraße 7.

Schlosser-Lehrling

gekauft. Stillstraße 20.
Sohn achth. Eltern als
Konditor-Lehrling
(Radfahrer) sofort gesucht.
Konditor Dom.
Kirchstraße 48.

Kellner-Lehrling

gekauft.
Loch's Weinstuben.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Ausschließliches Personal

Kontoristin

mit langem Privat- u.
Behördenpraxis, durch-
aus perfekt, sucht ge-
eigneten Posten, evtl.
für halbe Tage. Off.
unter A. 927 an den
Tagbl.-Verlag.

Junges geb. Fräulein

welches die Handelschule
besucht, sucht Stelle als
Anfängerin. Gehalt. Zu-
schriften unter E. 930 an
den Tagbl.-Verlag.

Licht. Verkäuferin

sucht Stelle in Lebensmittel-
geschäft. Offerten unter
E. 924 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Dame
sucht post. Wirkungskreis
(Gehobenenbildung oder
dgl.), mögl. Familien-
anschluss. Off. unt. A. 914
an den Tagbl.-Verlag.

Ehrenstundenhilfe

sucht bei
Zahnarzt
voll. Wirkungskreis, eventl.
auch Ausbilstelle. Off.
u. 925 Tagbl.-Verlag.

Weihnachtsferien

für Hotel, an selbständ.
Arbeiten gewöhnt, sucht
Beschäftigung, auch nach
auswärts. Offerten unt.
A. 924 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein

i. Stelle als Anfängerin
am Büfett. Offerten unt.
A. 925 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Wid. älterer gebildeter
Herr
bietet alleinleb. Dame
beim gegenüber des
Hausbals. Einricht. vor-
handen, a. einige taugend
A. M. Garab. Off. u.
918 an den Tagbl.-Verlag.

Solides Mädchen, 26 J.
in Kochen u. allen Haus-
arbeiten selbständig, sucht
Stell. zur Führung eines
Haushalts oder frauenlos.
Haushalts. Offerten u.
925 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für Stube.
die 19 Jahre bei uns
war. Stellung zum 1. 6.
wegen Ausloß des Haus-
halts. Ebel. Eigen-
heimstraße 2.

Fräulein, 23 J. sucht
Stell. als Stube i. Haus-
halt oder zu Kindern.
Offerten unter E. 926 an
den Tagbl.-Verlag.

Haustochter.

Fleisch. junges Mädchen,
evgl. 19 J. alt. Lebens-
bild. musikal. in allen
häusl. Arbeiten erfahren.
sucht zum 15. 5. od. 1. 6.
Aufnahme als Haustochter.
in aut. Hause bei vollem
Familienanschluss. u. Ta-
sch. Geld. Beste Referenzen u.
Bild zur Verfüg. Abem-
gegen bevorzugt. Ange-
bote unter E. 923 an den
Tagbl.-Verlag.

Mädchen aus gut. Fam.

23 J. sucht Stellung als
Haustochter
zur Erlernung der feinen
Küche. Taschengeld er-
wünscht. Offerten an
M. Kollmer.
Uhren- u. Goldwaren.
Kleinstraße 32.

Fräulein, 25 Jahre alt.

aus guter Fam., bewand.
in allen häusl. Büro-
arbeiten, sucht Stelle als
Haustochter

in best. Familie od. als
Eingangsbedame in einem
Kontorbaute bei möglichem
Familien-Anschl. Taschen-
geld erwünscht. Offerten
unter A. 305 an den
Tagbl.-Verlag.

Ich suche für m. Tochter

u. Bekannte, 20 u. 18 J.
Blas als
Haustochter

Beide im Haushalt nicht
unerfahren. In Frage
kommt nur gutes Haus
mit vollem Fam.-Anschl.
Frau Ana. Carl Brade.
Frankfurt.

Sanauer Landstr. 260

Fräulein sucht Stellung
in frauenlos. Haushalt
für sofort od. später. Off.
u. 915 Tagbl.-Verlag.

Solid. Bayern-Mädchen

22 J. alt, sucht ab 15.
Stellung als
Alleinmädchen.
Offerten unter E. 927 an
den Tagbl.-Verlag.

Linoleum.

Ja. Kaufmann, 25 J.
bisch. i. bedeutend. Unter-
nehmen der Branche, sucht
per sofort Stellung. Off.
u. 925 an Tagbl.-Verlag.

Wilsch. Kaufmann,
erf. i. Steuer- u. Mahnw.
nimmt noch Nebenbesch.
f. abends an. Gef. Angeb.
u. 925 an Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

100 Mk. demjenigen,
der jung. tücht. lautions-
fähigen Mann
Stellung beforzt.
Off. u. M. 929 Tagbl.-Verlag.

Chauffeur

langjähr. Fahrer, vor d.
Kreise große In- u. Aus-
landreisen gefahren, a.
3t. in ungel. Stell., sucht
St. zu verändern. Off. u.
E. 923 an Tagbl.-Verlag.

Herrenfahrer
in- u. ausl. Führer-
schein, mit langjähr.
Fahrpraxis, perf. Eng-
lisch, Französisch und
Spanisch sprech., sucht
für Sonnabends und
Sonntags Beschäftig.
als Fahrer. Angebote
unter D. 924 an den
Tagbl.-Verlag.

Junges tüchtiger Bäder
u. Konditor sucht Stellg.
Offerten erbeten an
E. Kroll, Mainz.

Mittlere Reife 13. J.
Erf. Kraftwagenführer
sucht, gestützt auf lang-
jährige gute Zeugnisse,
Stell. baldigst zu verändern.
Gefällige Offerten erbitte
unter U. 924 an den
Tagbl.-Verlag.

Gespaar mit erwachsener
Tochter, m. viele Stelle
schon bekleidet, sucht Haus-
verwaltung. Offerten u.
E. 915 an den Tagbl.-Verlag.

Großes chemisch-technisches Unternehmen

am Mittelrhein sucht F 4

zum baldigen Eintritt
gewandte
Laborantin.

Gefordert werden gute Kenntnisse in der
allgemeinen qualitativen und quantitativen
Analyse. Erwünscht ist ferner Vertrautheit
mit den Untersuchungsmethoden der Fett- und
Wachs-Edmie.

Bewerbungen sind einzureichen unter Bel-
fügung von handschriftlichem lückenlosen
Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und
Gehaltsansprüchen u. 3. 83 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngere branchekundige

Schuh-

Verkäuferin

per sofort oder später
gesucht

Be Goldschmidt

Langgasse 18

Zum Besuch unseres Rundschiff (kein Verkauf)

stellen wir noch F 43

1-2 Damen

mit festem Arbeitswillen ein, denen wir bei entz.
Leistungen (25 Mk. und mehr feste Bezüge monatl.)
sowie hohe Provisionen und Prämien vergüten. Die
Tätigkeit ist leicht und interessant und erfordert keine
Vorkenntnisse. Auch in den ersten Tagen für die
Einarbeitung zahlen wir garant. Zulage ohne
Rückzahl auf Erlös. Schriftliche Angebote mit Bild
unter F. M. 10634 an Alia Hansen & Bonier,
Frankfurt am Main.

Tüchtige branchekundige

Verkäuferin

für die Abteilung Gardinen und Möbelstoffe
per sofort oder später gesucht.

Offerten mit Bild, Gehaltsansprüchen und
Zeugnisabschriften erbeten an:

Modhaus M. Schneider

Kirchgasse 35/37.

Tüchtiges Alleinmädchen

das gut kochen kann und einen Haushalt (3 Pers.)
selbständig führt, mit besten Empfehlungen, in
guten Wohnverhältnisse gefügt.

Offerten unter E. 919 an den Tagbl.-Verlag.

Ordentliches Mädchen

28 Jahre alt, tüchtig in Kochen und Haushaltsführung,
sucht Stelle in frauenlos. Haushalt, a. mit Kindern.
Arbeitsfreudig, gutes Wesen, selbstbeständiges hohes
Aussehen. Taschengeld erwünscht. Gef. Angeb. u.
E. D. 307 an Rudolf Mosse, Stuttgart. F 103

Wir bieten größten Verdienst

durch unsere 2 Sensationsmassen-Artikel

1. Fensterverssteller D. R. P. (erst jetzt erteilt)

völlig konkurrenzlos, das Idealste, was je auf diesem Gebiet gebracht wurde.
Man kann behaupten „Wer sieht, der kauft“. Der Artikel entspricht nicht
allein allen Anforderungen, sondern übertrifft Alles. Absatzgebiet: Alle ein-
schlägigen Geschäfte, staatl. und staatl. Behörden, Baufirmen, Haus-
sitzvereine etc. sowie d. rechte Verk. durch Untervertreter an Privats, daher enorme
Verdienstmöglichkeit.

2. Röhrengasanzünder D. R. P. a., das
Phänomenale was bis jetzt erreicht wurde. Wir leisten, was ohnezweifelhaft
2 Jahre Garantie für Zündfähigkeit. Absatzgebiet: wie vorstehend. Wir ver-
geben den Alleinvertrieb an Interessenten, die kapitalkräftig genug sind ent-
sprechend der Größe des Bezirkes ein Lager gegen Kasse zu übernehmen.

F 186 Meico-Ges., Berlin, Potsdamer Straße 19 (Primus-Palast)

1. Fensterverssteller D. R. P. (erst jetzt erteilt)

völlig konkurrenzlos, das Idealste, was je auf diesem Gebiet gebracht wurde.
Man kann behaupten „Wer sieht, der kauft“. Der Artikel entspricht nicht
allein allen Anforderungen, sondern übertrifft Alles. Absatzgebiet: Alle ein-
schlägigen Geschäfte, staatl. und staatl. Behörden, Baufirmen, Haus-
sitzvereine etc. sowie d. rechte Verk. durch Untervertreter an Privats, daher enorme
Verdienstmöglichkeit.

2. Röhrengasanzünder D. R. P. a., das
Phänomenale was bis jetzt erreicht wurde. Wir leisten, was ohnezweifelhaft
2 Jahre Garantie für Zündfähigkeit. Absatzgebiet: wie vorstehend. Wir ver-
geben den Alleinvertrieb an Interessenten, die kapitalkräftig genug sind ent-
sprechend der Größe des Bezirkes ein Lager gegen Kasse zu übernehmen.

F 186 Meico-Ges., Berlin, Potsdamer Straße 19 (Primus-Palast)

Telephonistin

mit Sprachkenntnis, perfekt in Schreibmasch., Registratur, Lohnbuchhalt. u. Kasseneisen, sucht sich zu verändern. Offerten u. N. 1980 an Annoncen-Frenz, Mainz.

Lücht. Kaufmann

möglichst aus der Lebensmittelbranche, der ganz perfekt Englisch spricht und schreibt, von größerer Importfirma

gesucht.

Zeugnisabschriften mit Lebenslauf, Referenz. und Gehaltsansprüchen unter N. 929 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Einige Bezirksvertreter

gesucht zum Vertrieb von Schnellwagen

Es kommen nur seriöse Angebote mit Lebenslauf in Frage. Möglichst bei Verkäufer, Lebensmittel- und Kolonialwarengeschäften eingeführte Herren beileben. Offerten unter N. 3. 1156 an Annoncen-Beach, Frankfurt a. M., Petersstraße 1. einzuenden. F185

Subdirektor

und verschiedene

Geschäftsstellenleiter

für den Regierungsbezirk Wiesbaden sucht altbekannte Kapitalkräfte

Krankenversicherungs-Aktien-Gesellschaft (Gewinnbeteiligung bis 80%)

Kräfte mit guten Erfolgsnachweisen, lückenlosem Lebenslauf, reichen Bewerbungen ein unter N. 927 an den Tagblatt-Verlag.

Beretreter

gegen hohe Provision. Offerten unter N. 356 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Der Adler

Gesellschaft für Versicherungs-Schulung m. b. H., Geschäftsstelle Frankfurt a. M., Weiserstr. 16. Klein-Lebens-Abteilung. Wir suchen für unsere Werbegruppe noch einige tüchtige redigierbare

Damen und Herren

Redaktionen, auch schriftlich mit Lebenslauf in Wiesbaden, Weiserstr. 28, 2. rechts, Montag von 9-11 Uhr.

Stimmungs-Pianist

(Alleinunterhalter) für die Sommermonate von hiesiger Weinlese gesucht.

Offerten unter N. 926 an den Tagblatt-Verlag.

Sehr guten Verdienst

erzielen Sie durch Verkauf eines praktischen patentierten

Haushaltungsartikels

an Private, für den insbesondere auch sämtliche Hotels, Pensionen u. m. Interessent sind. Keine Vorankündigung. Wir suchen arbeitstüchtige selbstbewusste Personen, auch f. Damen geeignet. Interessenten beileben ihre Anschrift mit Referenzen unter N. 87 an den Tagblatt-Verlag einzuenden.

Banklehrlinge

(männlich oder weiblich), mit guter Schulbildung, von hiesigem angesehenem Bankinstitut

gesucht.

Offerten unter N. 926 an den Tagblatt-Verlag.

Erste Buchhandlung

in Wiesbaden sucht gebild. jungen Mann (unser Dame) mit hoh. Schulbildung als

Bolontär (in)

Gef. Angeb. u. N. 930 Tagbl.-Verl.

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht.

Emanuel Haas

Kolonialwaren-Großhandlung, Schwalbacher Straße 36.

Wer will aufs Schiff??

Schlosser, Schmiede, Dreher, Fräser, Kessel, Kupferfchmiede u. m. Kellner, Köche, Bäcker, Metzger, Friseur, Schneider, Zimmerleute u. m. Schüler, resp. deren Eltern schreiben um Auskunft u. Rat u. S. B. 60 an „Mia“ Gaalenstein u. Bogler, Hamburg. (Klappporto beifügen.)

Vermietungen

1 Zimmer

Wohnung, Küche, low, Lager, Blätter, Straße 29, 1. et. zu verm. Karte erforderlich. Näh. Schneider, Adelsbühlstraße 10.

1 Zimmer, Küche 22 M., 3 Zimmer, Küche 48 M., 2 Zimmer, Küche 70 M., 2 Zimmer, Küche 2400 M., Betina, Doh. Str. 46, B.

2 Zimmer

2 gr. leere o. teilw. möbl. im m. Küchenb. 5. et. Wwe. an 1. et. Eber. Lufsenitz, 26. Gth. 3. r.

3 Zimmer

3 schöne gr. Zimmer, Part., ev. eine 4. Front- loge, in bester Villen- lane. Nähe Bahnhof, große Allee, Küche und Keller, Anteil, 1. Juli zu vermieten. Näheres zu erfragen im Taubl.-Verlag.

4 Zimmer

Zwei sehr elegante mod. beschlagene 4-5-Zimmer-Wohnung in ruhiger Lage, mit Zentralheizung per sofort zu vermieten. Näh. zu erfr. Sonnenberger Str. 56.

Lanzstr. 6, Hp., Villa, schöne 4-5-Zimmer, Veranda, Kabinen, veränd. Zub. Hof u. Gart., per 1. Juli zu verm. Zu erfr. Striftstraße 19, 2. Doerr, Eigentümer.

5 Zimmer

Geräumige elegante 5-6-Zimmer-Wohnung, für sofort zu vermieten. Wozartstraße 9.

Bäden u. Geschäftsräume

Baden zu vermieten. Näheres Adelsbühlstraße 3. L.

Schwalbacher Straße 36, Allee, 1. et. zu verm. 2 Büroräume mit sep. Eing. u. 1. Juli zu verm. Neugebauer, Tel. 25733.

1. Etage, 4 Büroräume zu vermieten. Näheres Jung. Blumenhaus, Burgstraße 2.

6 Zimmerwohnung

mit Zubehör, Kapellenstraße 8, 1. Stod, Friedens- miete 1850 M. auf sofort zu vermieten. Näheres

Baubüro Hildner

Dohheimer Straße 43 (9-1 Uhr vorm.).

Taunusstraße 44, Part.

5 Geschäftsräume

für Bureau oder Sprechstunden geeignet per sofort zu vermieten.

Großer Laden

mit Nebenräumen

Langgasse, beste Lage, event. mit Einrichtung, auch zu Ausstellungswecken gut geeignet, in Küche für längere Zeit zu vermieten. Anfragen u. S. 928 an den Tagblatt-Verlag.

Im Hause des

Woolworth-Ladens

Ede Kirchgasse und Friedrichstraße sind im 1. Stodwerk große Räume für geschäftliche Zwecke sofort zu vermieten. Näh. dortselbst zwischen 9 und 1 Uhr.

Großes hohes helles Geschäftslokal mit Nebenräumen, ca. 90 qm groß, im Erdgesch. für Bureau, Lagerraum oder ruhiges Geschäft zu vermieten. Scheffelstraße 8, Näh. 3. Stod.

Rheinstraße 63, 1. Stod, möblierte Teilwohnung: 1 Wohnzim., 1 Schlaf- zimmer mit 2 Betten, Küche, Kell., vollstän- dig neu hergerichtet, sofort zu vermieten. Näheres bei Gerner, 3. Stod.

Gemütliches Heim

2 gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzim.) mit Balkon, mit Küchen- benutzung, in der Nähe der Ringstraße, an Ehe- paar oder eins. Dame preiswert zu vermieten. Anzufragen von 10 bis 4 Uhr Doh. Str. 48, 1. rechts.

Teilwohnung

in einer Etage-Villa im Rosenthal, 3 Zim., teilw. möbl., mit Allee, Küche, Keller, an ruh. kinderl. Mieter Anf. Juni ab. Franz-Ad-Str. 4, 2. 10-12 od. n. Vereinbar.

Bahnhofsnähe

Elegant möblierte, neu hergerichtete Wohnung, Wohn- und Schlafzim. (2 Bett., Telefon, Lift) preiswert zu vermieten. Anfragen Tel. 20209 oder im Taubl.-Verl.

Möbl. Zimmer u. Mani.

Wendstr. 3, 2. St. rechts, gut möbliertes freund- liches Zimmer an be- rufst. Dame od. Herrn zu vermieten.

Gute Pension

in Sch. etwas erhöht gel. Villa, 10 Minuten ab Wilhelmstr., findet Kur- gast oder Dauermieter Allee, 1. et. zu verm.

Möbl. Wohn-Schlafzim. mit Balkon, Erker, Zen- tralheiz., elektr. Licht, an D. zu verm. Biebricher Str. 34, 2. Tel. 28586.

Möbl. Zim. mit 2 Bett. an bessere Leute zu verm. Bleichstraße 43, Part.

Schon möbl. Zimmer zu verm. Blücherstr. 35, 1. et.

Gut möbl. Maniaden- zimmer an berufstätigen Herrn zu vermieten. Dambachstr. 2, 1.

Sch. möbl. Balkonzim. zu verm. Emmer Str. 44, 3. l.

Möbl. Zim. m. 2 Betten frei, eventl. Pension, Friedrichstr. 50, 2. l.

Möbl. Zimmer an bef. Herrn oder Dame zu verm. Doh. Str. 31, 2. l.

1-2 möbl. Zim. zu verm. Koller-Str. 62, 2. et. Bahnhofsnähe! Koller- Friedr. Ring 90, Part., eleg. möbl. Wohn- und Schlafzim. m. 1 o. 2 Bett. u. lot. od. später zu verm.

Feine freie Lage.

Wohn- und Schlafzim., elegant möbliert, Telefon, Bad, Kell., extra Abstellk. zu verm. Kapellenstraße 40.

Gut möbl. Teil. Zim. zu verm. Pörschstr. 1, 2.

Im Zentrum gut möbl. Zimmer an alt. berufstät. Herrn zu verm. Mauritsstraße 14, 1.

Gut möbl. Balkonzim. m. 2 Betten lot. zu verm. Nordstraße 50, 1.

Möbl. Balkonzimmer an berufst. Dame zu verm. Niederwaldstr. 14, 3. r., links Hausheide.

Möbl. Zimmer

an om. Römerberg 28, 3. l. Möbl. Maniaden m. Ofen an anst. Mieter abzug. Rübenheim Str. 20, 1. l.

Möbl. Zimmer zu verm. Saalstraße 16, Part. r.

Gr. Wohn-Schlafzimmer, 2 Betten, schön möbl., in a. Hause lot. zu verm. Auf Münch. Küchenben. Schwalb Str. 7, 3. r.

Gut möbl. Wohn- und Schlafz., 2 Bett., Balk., evtl. Küchenben. in ruh. Hause zu vermieten. Seerobertstraße 9, 2. l., von 10 bis 4 Uhr.

Sonn. möbl. Mani. an berufst. Person zu verm. Webersgasse 3, Stb. 1. l.

Sonn. gut möbl. Doppel- Schlaf- u. Wohnzimmer mit Balkon, Kurlage, tags- u. nachts zu verm. Webersgasse 3, Stb. 1. l.

Möbl. Mani. zu vermieten. Webersgasse 3, Stb. 1. l.

Schon möbl. Zim. a. om. Webersgasse 62, 2. links.

Schon möbl. sonn. Zim. an berufst. Dame lot. oder später zu vermieten. Webersgasse 28, 2.

In Villa herrl. Lage, möbliertes Wohn- u. Schlafzim. auch einzeln od. teilweise möbl. Biebr. Allee 82, halbstelle Adelsbühl.

Meine beiden

bioherien, im Villen- viertel, geles. hübschen, möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafzim.) mit Balk. u. herrl. Rheinblick, die ich 2 Jahre bewohnt, kann ich ruhigen Mieters aus- aut. Hause, der Wert auf angenehme Wohnen legt, bestens empfehlen. Näh. im Taubl.-Verl.

Geheimhalt. möbliertes, sonniges Zimmer

auf der Adelsbühlhöhe zu vermieten. Offerten unter N. 915 an Tagbl.-Verl.

Lehrerin findet schönes Heim, evtl. mit ganzer Pension in bürgerlichem Hause in gesunder freier Lage. Offerten unter N. 920 an den Tagbl.-Verlag.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Balkon, Wilhelm- straße, abzugeben. Off. u. S. 926 an d. Taubl.-Verl.

Einem alleinleb. Herrn in al. Position bietet Dame m. Sch. mod. Heim ana Teilwohnung von 2 möbl. oder teilweise möbl. Zimmern (extra Abstellk.), ev. volle Ver- pfleg. n. d. Ringstraße, Ballon, Sonnenl., 2. Et. nur für Dauermieter. Offerten unter N. 925 an den Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer u. Mani. Leere Mani. m. Zentralh., u. elektr. Licht an Dame zu vermieten. Biebricher Straße 34, 2. Tel. 28586.

Für eine, Berl. Zimmer, Mani., leer u. möbl. a. a. Heinz Doh. Str. 46, B.

Leeres Zimmer in gutem Hause lot. zu verm. nur an berufst. bef. Hr. od. Fr. von 12 bis 2 Uhr. Doh. Str. ein Zim. mit 2 od. 3 Bett., einige Tage zu verm. Emmer Str. 5, B.

In Villa, Sonnenberger Str. 41, 1. Et., an bef. Frau a. m. Kind, 1 leer. Zim. zu verm. Anzul. 9-11 u. 4-6 Uhr. Tel. 22109.

Sch. sonn. Zim., leer od. m. zu verm. 6. 2 Uhr ana Schwalbstr. 4, 1. l.

Großes leeres Balkonzim. zu vermieten bei Kücker, Webersgasse 11.

Leere Zimmer an berufst. Fr. zu vermieten. Biebringer 17, Part. r.

Garagen, Stall., Keller

Größerer Keller als Lagerraum

geeign. i. Hause Markstr. 27 zu vermieten. Näh. d. Haus- u. Grund- besitzer-Verein. F310

Einzel-Garage

zu vermieten. Friedr. Marburg, Neugasse 1. Tel. 22069.

Garagen

u. Auto-Unterstellräume, etwas außerhalb des Stadtzentrs., nach Süd. u. billig zu vermieten. Off. u. N. 923 Tagbl.-Verl.

Guter Wein Keller, 50 qm, groß, zu verm. Kleine Schwalbacher Str. 10.

Einzel-Garage

zu vermieten. Friedr. Marburg, Neugasse 1. Tel. 22069.

Garagen

u. Auto-Unterstellräume, etwas außerhalb des Stadtzentrs., nach Süd. u. billig zu vermieten. Off. u. N. 923 Tagbl.-Verl.

Guter Wein Keller, 50 qm, groß, zu verm. Kleine Schwalbacher Str. 10.

Fremdenheime

Pension Künstlerhaus Kapellenstraße 19

• Schönes Heim • für Dauermieter u. Kur- gäste. Gart. Zentralheiz.

Königstein

In kinderlos. Haushalt, sehr schöne u. ruh. staub- freie Lage, findet F102

älter Herr

vollständige Pension, Gef. Suchr. unt. N. D. S. 134 an Rudolf Mosse, Frank- furt a. M.

Mietgejuche

Suche land. Häuschen zum Alleinbew., m. Gart., bis zu 550 M. Miete od. auch zu pachten. Nicht unweit der Stadt. Große 3-Zim.-Wohn. kann gegen Vergüt. in Landl. gegeben werden (zentrale Lage). Bestimmte Angeb. unter N. 929 an den Tagbl.-Verl.

Junges kinderl. Ehepaar sucht beschlagene 2-Zim.-Wohn., 1 Zim. mit Zubehör, od. 1 leeres Zim. mit Kochgelegenheit zum 1. Juni. Offerten unter N. 920 an den Tagbl.-Verl.

Kleine Wohnung mit Küche

von alleinlebender Dame gesucht. Evtl. Tauch mit Mainz. Offerten unter N. 930 an den Tagbl.-Verl.

Stille Leute od. Kinder suchen 2-3-Zim.-Wohn. Rote Karte vorhanden. Off. u. S. 928 an den Tagbl.-Verl.

Zwei alt. ruh. Damen suchen zum 1. Juli 2 Zim. u. Küche in bef. Hause (auch Frontseite). Gef. Anerbieten unter N. 923 an den Tagbl.-Verlag.

Beschlagene 2-Zim.-Wohn., evtl. teilmöbl., per sofort gesucht. Offerten unter N. 925 an den Tagbl.-Verl.

Beschlagene 2-Zim.-Wohnung gesucht. Offerten unter N. 928 an den Tagbl.-Verlag.

Inhaber roter Karte sucht im Zentrum 3- bis 4-Zim.-Wohn. mit Bad, 900-1100 M. Fr. Miete, zum 1. Juli oder später. Offerten unter N. 926 an den Tagbl.-Verlag.

Ingenieurs-Ehepaar o. Kind, sucht in guter Lage 3-4-Zim.-Wohnung mit Küche, möbl. Bad, in Villa od. ruhigem Hause. Offerten unter N. 923 an den Tagbl.-Verlag.

Ruhiges Ehepaar mit 1 Kind sucht sonnige 2-3-Zimmer-Wohn.

mit Bad, Nähe der Kar- lstraße bevorzugt. Gef. Offerten mit Preis unt. N. 929 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht von ruhigem Mieter, gleich oder etwas später komfort.

4-5-Zimmer-Wohnung

sonnig, Fr.-Miete ca. 1500-1800 M. Roter Weinberg. Schein vor- handen. Angebote u. N. 929 an den Tagbl.-Verlag.

Gef. 4-5-3.-Wohn. lot. bis 1500 Mark geg. Dringlichkeitschein. Off. u. S. 918 an Tagbl.-Verl.

4-5-Zimmer-Wohnung

in gut. Lage, bis 1800 M. Friedensmiete, von kinderlos. Ehepaar (höb. Beamter) auf sofort oder 1. Juli gesucht. Off. u. N. 924 an den Tagbl.-Verl.

Stützungen Wahlungen

Willan
Kaufhäuser
Wohnungen
Läden
Lagerhallen

durch die

Immobilien-Verkaufsges.
m. b. H.
Bühnenstr. 9, Ecke Postamtplatz
Fernruf 26580

Villa Nähe Bahnhof, modern, Diele, 7 Zim., 4 Mansarden, Zubehör, Zentralheizung für RM 47.000.

Villa Adolfshöhe, 6 Zimmer, 4 Mansarden, Zentralheizung für RM 30.000.

bei entsprechender Anzahlung zu verkaufen durch
Hausmann & Co. **NDM** Friedrichstr. 7

Bezieh. Villen
Ein- und Zwei-
Familienhäuser

in guten Lagen Wiesbadens und Umgebung, zu Preisen von 28.000 Mk. an, bei begünstigtem Zahlungsbeding. zu verkaufen durch

Holzmann & Co.
Immobilien
Kirchgasse 74. Tel. 22827

M. Schmidt u. Co.
Immobilien
Finanzierungen

jetzt
Kaiser-Friedrich-Ring 45
Telephon 24956

Moderne elegante Einfamilien-Villa

in bequemer Lage für alle Richtungen, in bestem Zustand, an schnell entschlossenen Käufer für den niedrigen Preis von 38.000 Mark bar zu verkaufen.
Wulf, Thelemannstr. 3, 2.

Wohnungsnachweis-Bureau

Bahnhofstr. 8 **Lion & Co.** Fernruf 27708

Immobilien
Vermietungen
Hausverwaltungen

Bäckerei-Grundstück

sehr gutgehendes Geschäft mit RM 10.000 zu erwerben.

Weiter günstigste Haus- u. Villen-grundstücke i. u. II. Hypotheken.

Fr. Scheller,
Moritzstraße 4 Telephon 20115

Restaurant
oder Wirtschaft

von Fachmann zu kaufen oder zu pachten gesucht

Offerten unter O. 928 an den Tagblatt-Verlag

Verkäufe

Lebensmittelgeschäft
mitteigeführt, 23., Küche, nur 2000 Mk. bei Kobi, m. Restaurant, Saal, Bühne Bundesplatz, 70 Zim., 4 Zimmer, 3 bis 4000 Mk., v. l. Rante, Dohmeier Str. 6.

Mehlgerei
vollst. neuzeitl. eing. m. 3 Zim. dabei, für nur 2500 Mk. sofort abzug. Imm.-Büro Engel, Adolfsstr. 7, R. D. M.

Bäckeri
Niederlage, als II. Café zu erweitern, für nur 1200 Mk. sofort abzug. Engel, R. D. M., Adolfsstr. 7.

Gute Existenz!
Lebensmittelschäft, gutgehend, f. 2500 Mk. (kompl.) abzugeben. Off. unter D. 931 an den Tagblatt-Verlag.

Gute Existenz!
Mein Spezialgeschäft in Rorbmöbeln, Rorb- und Büchsenwaren, bestehend aus Laden mit Zimmer u. gr. Lagerraum, ist sofort mit Einrichtung u. Warenlager gegen bar zu verk. Ad. Schuler, Rorbwarenhaus Sub. Verberstr. 21.

Bräuterei
Hamburmer Silberlachs u. Diamant Rode abzugeben. Dohmeier Str. 166.

Tauben aller Rassen, auch Lachtauben u. Dänen billig zu verkaufen. Herr. Gartenfeldstr. 15.

Selt. Gelegen. Existenz.
Konditorei u. Café, gute Lage, m. Laditube u. Inventar, fol. einger., neu renov., 4 Räume, billige Miete, Bahnhofstr., 7. 1. r. 10-5 Uhr.

Verkauf 3000 Mk. lot. übernehmbar zu verk. Ad. Schuler, Mainz, Verberstr. 51. F159

Café
in bester Lage.
Zigarrengelei.
in erster Geschäftszone, prima Existenz, außerst preiswert zu verkaufen durch

Eugen Bier
Immobilien
6 Nikolaistraße 6, Telephon 27196.

Russenpferd
ausgezeichnete Gänge, zu verk. bei Sonntag, Montag, Mittwoch. Näheres: **Hombach, Siebungsstr. 4**

Schne. 7 Wochen alte Ferkel zu verk. Jung. Frankfurt Str. 80b.

1 schönes Saugstiegen- Zuchtlamm, 11 Mon. zu verk. Ad. Schuler, 41. 1. r. 10-5 Uhr.

1 schöne Schäferhunde, fräutl. abzugeben. Elvielle am Rhein, Erbacher Str. 3.

Barfot
Brachterempler, an Vieh- bauer zu verkaufen. Off. u. R. 929 an Tagblatt-Verlag.

Wohnung, sehr schön, billig abzugeben bei Heith. Rauen- thaler Str. 8.

1 Sohn, 4 Söhne (Modellanten), desaleich. 1 Glücke zum Bitten zu verk. R. 929 an Tagblatt-Verlag, vorm. 9-11 Uhr.

Wegen Aufgabe meiner Arbeit verkaufe ich sämtl. noch vorhandene **Kanarienvögel** zu jedem annehmbaren Preis, ebenso mein ganz. Baumaterial.

Boieplatz 6, 3 Linge
Gutst. Kanarienvögel zu verk. Philipp Reite, Guldbrunnstr. 3, R. 929.

2 neue Eik-Standuhr, gekn. zu verkaufen. Moritzstr. 45, 2.

2 Saffo-Anzüge, wie neu, mittl. Figur, zu verk. Händl. verb. Von 1-4 Uhr. Schuler Str. 13, 1. r. 10-5 Uhr.

Fast neue Dam.-Stiefel, 2 Paar hohe br. u. l. w. Bortals, auch 3 Wandern (37/38) bill. zu verkaufen. R. 929 an Tagblatt-Verlag, 3. 1. r. 10-5 Uhr.

Guterh. Teppich, 2 1/2 - 3 1/2, zu verkaufen. Verberstr. 2, 2.

2 neue feib. Lampen- schirme, 50 und 60 cm Durchmesser, 15 Mk. zu verk. Schmalbacher Str. 23, 2. r.

Bechstein-
Flügel

sehr wenig gespielt, erst- klassiges Instrument, um- ländelbar, verkauflich. Zu befristigen Sonntags- zwischen 11 und 1 Uhr, Moritzstr. 68, 2. bei **Rabenmeyer**. F185

Guterh. Tafelklavier zu verk. Preis 100 Mk. Ad. Schuler.

Neit. Zur Gemütlichkeit, bei der Kahlmühle. Wegen Auflösung des Haushalts ein **Klavier 350 Mk.**, 1 sehr schön. Harmonium 450 Mk. zu verk. Ad. Schuler, im Tagblatt-Verlag. 90

3 gute Violinen 250 Mk. (Reitergeige), 150 Mk. (für Sammler) u. 80 Mk. abnehmbar sehr preiswert verkauf. Off. u. R. 927 Tagblatt-Verlag.

Gr. Panoram. von Kom- antinapel, sehr schön, all. billig. Große Burgstr. 7, 1. rechts, 10-5 Uhr.

Alle Bibel, 348 2. alt, 2 Letter-Handwagen, ein Pferdegeschirr billig verk. Schumann, Feldstr. 19

8/30 Gelbe

off. 6-Eier, m. allen Schichten, zu verk. eventl. Teilzahlung.

Rohbach,
Hotel Kaiserhof,
Eingang Angulstr.

4/14 PS. Opel
in tadellosem Zustand, preisw. u. R. 929, Goben- str. 21, 3. 1. Tel. 22780.

Med. Hitz. Handwärmer.
Prof. Dr. Gulerburg, 23. Bände, sehr billig verk. Große Burgstr. 7, 1. r. 10-5 Uhr.

Ca. 100 exal. Bücher.
Romane, gebr., sehr bill. Große Burgstr. 7, 1. r. 10-5 Uhr.

Bücher-Sammlung, auch einzeln, und für Händler zu vk. Bahnhof- str. 8, 1. r. 10-5 Uhr.

Al. Schmeißer, Samml. 6. u. 11. Verberstr. 3, 2. r. 10-5 Uhr.

Gebr. Schum. Einricht. vom. R. 929 u. Kleider- schrank abzug. Ansehen Samstag bis 8 Uhr. Wilhelmstr. 2. 1. r. 10-5 Uhr.

Salon
(Ruhbaum), besteb. aus: Verito, Schränken mit Spiegel, Sofa mit 2 Sesseln, Tisch und 2 Stühlen, Preis 300 Mk. zu verk. Ansat. Sonntag und Montag von 10-4 Uhr. R. 929 an Tagblatt-Verlag.

1 Bett, 1 dopp. Kleider- schrank, 1 Kommode, ein Nachttisch, verich. Stühle, auf passend, bill. zu verk. Dohmeier Str. 64, 1. r. 10-5 Uhr.

2 neue Metallbetten, weiß, neu, mit Schoner- bedeu u. Rollmatten, auch einzeln, zu verk. Ad. Schuler, 15. 2.

Gutes Metallbett 22 u. 1. Chaiselounge 35 Mk. zu vk. Schulte, Bismarck- str. 37, 3.

Bill. Angebot!
Neue verich. Chaiselounge, Sofa, Sessel, Matrasen, billig zu verkaufen. Friedrichstr. 44.

Hoi rechts kein Laden, **Kauf betu R. 929 an Tagblatt-Verlag.**

Sofa u. 2 Sessel
grüner Plüsch, u. R. 929, Schulerstr. 11, 3.

Neuer Hitz. Kleider- schrank, u. Kleider- schrank, klein, R. 929 an Tagblatt-Verlag.

Ein Kleiderhant bezw. Warenhant, offen, ohne Türen, 1.90x1.15x0.25 m. bill. u. R. 929 an Tagblatt-Verlag.

Großer Eisschrank u. 1 Handfarrn zu verk. Verberstr. 5, 1. r. 10-5 Uhr.

2 Ständer aus m. fr. Schokolade- Gelat. zu verkaufen. **„Zum Lieben Apfel“**, R. 929 an Tagblatt-Verlag.

Reiterst. u. Kleider- schrank (Gr. 44) billig zu verk. Verberstr. 8, 3.

Wider-Schreibmaschine M. R. 7, billig zu ver- kaufen. Offerten u. R. 924 an den Tagblatt-Verlag.

Staubsauger
erste Marke, fast neu, bill. zu verk. Ad. Schuler, Verberstr. 5, 1. r. 10-5 Uhr.

Jahresl. Fuhbo- maschinen-Unterteil, **Karle Gulerburg**, u. **Kollerma**, einl. Spei- saule billig Gr. Burg- str. 7, 1. r. 10-5 Uhr.

Schwerhörige!
2 Akust. Doppelmikro- phon-Apparate, sehr laut, abreibbar, billig zu ver- kaufen. Rheinstr. 115, 4. 2-4 Uhr.

Elektro-Motoren 5 Stück (2-15 PS.), **Glender-Scheiben** einige Stück, billig abzu- geben. Ansehen sw. 2 und 3 Uhr nachm. **Schmeißer**, Schulerstr. 68.

Verone-Dietrich
4-Eier Perlonwagen, mit allen Schichten, noch neu, preisw. zu ver- kaufen. Off. unt. R. 923 an den Tagblatt-Verlag.

Perlon-Laut, Amerik. sehr gut erhalten, billig zu verkaufen, auch geia- sum Umbau für Liefer- wagen. Adresse zu erk. im Tagblatt-Verlag. 91

4/14 PS. Opel
in tadellosem Zustand, preisw. u. R. 929, Goben- str. 21, 3. 1. Tel. 22780.

4/14 PS. Opel-Zweiflitzer
fahrbereit, maschinell u. im Rad einwandfrei, bis August veräuert. zu vk. Off. u. R. 927 Tagblatt-Verlag.

Opel 6/16
Bierst., neue Vereifung, fahrbereit, zu verk. Preis 400 R. 929.

Schulz u. Braun,
Wiesbaden-Schierlein
5/14 Opel
fahrbereit, billig zu verkaufen, auch als Lieferwagen ge- eignet. Mainzer Str. 3.

10/45 PS Opel-Phaeton
billig, elektr. Licht, Horn, Anhalter, Gold-Schulz u. Gold-Schulz, u. R. 929 an Tagblatt-Verlag.

Opel
m. sehr l. Chassis, auf als Lieferwagen ge- eignet u. fast neu, off. Karosserie, bill. zu verk. Dohmeier Str. 41, 1. r. 10-5 Uhr.

Buid
16 70 PS.
7-Eier, offen, in tadellosem Zu- stand, aus Privat preis- wert zu verkaufen. Zu be- fricht. Gartenfeldstr. 27, Telephon 25402.

Wrio, Alia, 6/20, für 1500 Mk. zu verk. Klaus, Verberstr. 15.

2 Motorräder, 1 u. 2 Zylinder, wegen Raummanng zu verk. In befristigen Sonntags vor- mittag von 10-12 Uhr. Dohmeier Str. 15, 1. r. 10-5 Uhr.

Dikoria-Motorrad m. R. 929 an Tagblatt-Verlag.

Motorrad 3 Zylinder 3 PS. Gerichte, Maschine verk. bis Oktober, fahrbereit, zu verkaufen. Sebanstr. 6, 2. 1.

Wanderer-Motorrad
wenig gefahren, 4 1/2 PS., 3 Gänge, Ketten- maschine, elektr. Beleuch- tung, S. 929 an Tagblatt-Verlag.

4 1/2 PS., 3 Gänge, Ketten- maschine, elektr. Beleuch- tung, S. 929 an Tagblatt-Verlag.

3 PS. Gerichte, Maschine verk. bis Oktober, fahrbereit, zu verkaufen. Sebanstr. 6, 2. 1.

Herrenrad
aut. erhalt. „Corona“, zu verk. G. 929 an Tagblatt-Verlag.

Herrenrad, 1/2 Jahr ge- fahren, fast neu, 55.- zu verk. Verberstr. 5, 2. rechts.

Charles Herrenrad billig zu verk. Dohmeier Str. 26, 1. r. 10-5 Uhr.

Herrenrad zu verkaufen Verberstr. 28, 2.

Guterh. Herrenrad zu verkaufen bei **Radnarr Dr. Strebing**, Friedrichstr. 16, 2.

Sche aut. erhalt. Herren- rad umständl. preis- wert zu verk. Adresse im Tagblatt-Verlag. 92

1 Metallhandrolle, 1 R. 929 an Tagblatt-Verlag.

verich. Handwagen mit u. ohne Federn, Seilenstr. 16, Telephon 28405.

3 Federrollen, 10, 15 u. 20 R. Tr. 1. Schenck- laren, 1 leichter Kasten- wagen, 1 Jagdwagen, ein Landauer, 1 Dabberd zu verkaufen. Seilen- str. 16, Tel. 28475.

Delite Rolle, 25 R. Tr. Tr. 1. r. 10-5 Uhr.

Neuenthaler Str. 8, Verberstr. 16, 2. r. 10-5 Uhr.

Wiesenhau
(unberechnet) zu verk. Ad. Schuler, Verberstr. 5, 1. r. 10-5 Uhr.

Wiesenhau (unberechnet) zu verk. Ad. Schuler, Verberstr. 5, 1. r. 10-5 Uhr.

Wiesenhau (unberechnet) zu verk. Ad. Schuler, Verberstr. 5, 1. r. 10-5 Uhr.

Kinderwagen
halbtiefe Form, fast neu, sowie eleg. Stufenwagen (Baby-Korb) preisw. zu verk. R. 929 an Tagblatt-Verlag.

Aut. erhalt. Kinderwagen Brennab. R. 929 an Tagblatt-Verlag.

Ein Kinderm. R. 929 an Tagblatt-Verlag.

Brennab. Kinderwag. blau m. gold. u. Riemen- federung, mit Matrasen, Stoppede u. Regenab- wehr, billig zu verkaufen. Verberstr. 27, 1. r. 10-5 Uhr.

Guterh. R. 929 an Tagblatt-Verlag.

Ein Kinderm. R. 929 an Tagblatt-Verlag.

Ein Kinderm. R. 929 an Tagblatt-Verlag.

Gasherd
Bad und Grill, zu verk. Preis 55 Mk. R. 929 an Tagblatt-Verlag.

1 Gasherd, 11. r. 10-5 Uhr.

1 Partie Metallstangen, 1 Partie Einmachgläser, 1 große Kofosmatte bill. zu verkaufen. Mainzer Str. 4, 1. r. 10-5 Uhr.

Gasherd, Kinder-Schreib- maschine, Gassenauer billig abzug. Verberstr. 27.

Fast neuer Gasherd mit Badofen billig zu verkaufen. Verberstr. 14, 1. r. 10-5 Uhr.

Schöner 11. r. 10-5 Uhr.

Gasherd, 11. r. 10-5 Uhr.

Umwasch. g. 11. r. 10-5 Uhr.

1 lomb. Herd für Gas u. Kohlen, fast neu, Kaffee- maschine, 8-10 R. 929 an Tagblatt-Verlag.

1 lomb. Herd für Gas u. Kohlen, fast neu, Kaffee- maschine, 8-10 R. 929 an Tagblatt-Verlag.

1 lomb. Herd für Gas u. Kohlen, fast neu, Kaffee- maschine, 8-10 R. 929 an Tagblatt-Verlag.

Grudeofen
für Vent. hat sehr preiswert abzug. Klein, Verberstr. 4.

11. r. 10-5 Uhr.

11. r. 10-5 Uhr.

11. r. 10-5 Uhr.

Wiesenhau
(unberechnet) zu verk. Ad. Schuler, Verberstr. 5, 1. r. 10-5 Uhr.

Wiesenhau (unberechnet) zu verk. Ad. Schuler, Verberstr. 5, 1. r. 10-5 Uhr.

Wiesenhau (unberechnet) zu verk. Ad. Schuler, Verberstr. 5, 1. r. 10-5 Uhr.

Wiesenhau
(unberechnet) zu verk. Ad. Schuler, Verberstr. 5, 1. r. 10-5 Uhr.

Wiesenhau (unberechnet) zu verk. Ad. Schuler, Verberstr. 5, 1. r. 10-5 Uhr.

Wiesenhau (unberechnet) zu verk. Ad. Schuler, Verberstr. 5, 1. r. 10-5 Uhr.

Wiesenhau
(unberechnet) zu verk. Ad. Schuler, Verberstr. 5, 1. r. 10-5 Uhr.

Wiesenhau (unberechnet) zu verk. Ad. Schuler, Verberstr. 5, 1. r. 10-5 Uhr.

Wiesenhau (unberechnet) zu verk. Ad. Schuler, Verberstr. 5, 1. r. 10-5 Uhr.

Gelegenheitskauf
Um zu räumen verkaufe eine Partie **Sprechapparate** nur erkl. Fabrikate, mit 25-30 Prozent Rabatt. Zu jedem Apparat einige Platten gratis!

Geibel, Instrumentenbau, Jahnstr. 34, Telephon 23268.

Musik-Instrumente aller Art zu bill. Preisen. **Spei, Jahnstr. 34, Saxophone.**

Dunkelst. Speisezimmer K. 929 an Tagblatt-Verlag.

Mod. Speisezimmer (off. G. 929 an Tagblatt-Verlag).

Mod. Speisezimmer
mit 180 m. R. 929 an Tagblatt-Verlag.

Mod. Speisezimmer
mit 180 m. R. 929 an Tagblatt-Verlag.

Mod. Speisezimmer
mit 180 m. R. 929 an Tagblatt-Verlag.

Mod. Speisezimmer
mit 180 m. R. 929 an Tagblatt-Verlag.

Mod. Speisezimmer
mit 180 m. R. 929 an Tagblatt-Verlag.

Mod. Speisezimmer
mit 180 m. R. 929 an Tagblatt-Verlag.

Mod. Speisezimmer
mit 180 m. R. 929 an Tagblatt-Verlag.

Mod. Speisezimmer
mit 180 m. R. 929 an Tagblatt-Verlag.

Mod. Speisezimmer
mit 180 m. R. 929 an Tagblatt-Verlag.

Mod. Speisezimmer
mit 180 m. R. 929 an Tagblatt-Verlag.

Mod. Speisezimmer
mit 180 m. R. 929 an Tagblatt-Verlag.

Mod. Speisezimmer
mit 180 m. R. 929 an Tagblatt-Verlag.

Mod. Speisezimmer
mit 180 m. R. 929 an Tagblatt-Verlag.

Mod. Speisezimmer
mit 180 m. R. 929 an Tagblatt-Verlag.

Mod. Speisezimmer
mit 180 m. R. 929 an Tagblatt-Verlag.

Das Wetter der nächsten Woche.

Die Witterung ist in der vergangenen Woche, wie erwartet, heiter, im wesentlichen trocken und ausgebrochen frühlinghaft geblieben; sie hat sich in der ersten Wochenhälfte sogar durch hohe Temperaturen völlig sommerlich gestaltet. Ein kräftiger Warmluftstrom aus dem östlichen Mittelmeergebiet, der auf dem Weg über die Balkanhalbinsel nach Mitteleuropa gelangte, ließ schon Sonntag im Alpenvorland die Temperaturen bis zu 28 Grad Celsius steigen, Montag wurden in Berlin 26, in Hamburg und Breslau 27 Grad Wärme erreicht.

Verschieden Störungen, die aus dem Temperaturgegensatz zwischen der warmen Südoströmung und kälterer nordwestlicher Luftsufuhr ihre Energie herleiteten, gaben zu Beginn der Woche besonders im Rheingebiet und am Main Anlaß zu sehr kräftigen Wärmegewittern. Um die Mitte der Woche hatten diese Störungen sich jedoch ausgeglichen, und aus dem Nordsee- und baltischen Hochdruckgebiet floss wesentlich kühlerer Luft nach Mitteleuropa ab, so daß besonders in der Nacht zu Donnerstag die Temperaturen überall beträchtlich sanken und auch tagsüber fast durchweg nicht mehr als 17 bis 18 Grad Wärme erreichten. Da diese Kaltluft infolge ihres kontinentalen Ursprungs trocken war, so hatte sie weder Gemitter noch überhaupt Bewölkung zur Folge, und der Himmel blieb völlig heiter. Es ist das eine Erscheinung, die bei uns fast nur im Mai und auch dann nur alle paar Jahre einmal vorkommt.

Die durch größere Temperaturgegensätze im westlichen Mittelmeer und über der Biscanosee in der zweiten Wochenhälfte wieder auflebte Wirbelhaftigkeit wird abermals zunächst Warmluft nach Mitteleuropa tragen, durch die in Verbindung mit der Sonneneinstrahlung das nordeuropäische Maximum an seiner Süd- und Westseite wieder abgebaut werden wird. Es erfolgt also zunächst besonders im südlichen und westlichen Mitteleuropa neue Erwärmung, und hier werden demnächst auch wieder Warmegewitter auftreten. Im Norden und Osten Deutschlands dagegen wird das heitere, trockene und bei kühlen Nächten tagsüber warme Hochdruckwetter einwirken von Bestand sein und erst im Laufe der Woche nach stärkerer Temperatursteigerung durch Warmegewitter angegriffen werden.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Staatstheater.** Im Schauspiel werden für die nächste Zeit zwei interessante Erstaufführungen vorbereitet. Im Großen Haus kommt am Montag, 14. Mai, zum erstenmale das Handwerksstück „Der Sturm“ von Shakespeare zur Aufführung, zu dem Ernst Krenel eine neue Musik komponiert hat. (Spielleitung Wolff von Gordon.) Im Kleinen Haus findet am Sonntag, 13. Mai, die Erstaufführung eines neuen Lustspiels „Das Unereichebare“ von H. S. Mangham, dem Verfasser der beliebigen Komödie „Gibden Sie, daß Constanze sich richtig verhält?“ statt. Spielleitung Bernhard Herrmann. Der Vorverkauf für beide Premieren beginnt am Sonntag, 6. Mai.

* **Kurhaus.** Morgen Sonntag findet im Abonnement unter Leitung von Musikdirektor Irmer ein „Italienischer Opern-Abend“ statt. Auf die vormittags 11½ Uhr im großen Saale ebenfalls im Abonnement stattfindende Morgenfeier sei nochmals hingewiesen. — Der nächste Tanzabend findet am Montag, bei geeigneter Witterung im Freien auf der Terrasse, statt. Tanzvorführung durch Egon und Ria Biez. — Frau Frieda Kwast. Sodass wird in dem 1. Zellkonzert am Montag das Klavierkonzert von Beethoven in G-Dur spielen. Carl Schuricht wird in dem Konzert Beethovens „Leonore“, Ouvertüre Nr. 2 und Brahms „Sinfonie Nr. 1“ C-Moll zur Aufführung bringen. — Der Gesellschaftsabend am Dienstag führt zur Fasnagerie „Schützenhaus“. Treffpunkt 2½ Uhr am Haupteingang des Kurhauses. — Im 2. Zellkonzert am Montag, 14. Mat., wird unter Leitung von Hans Weisbach zum erstenmale Fachs Monumentalwerk „Die Kunst der Fuge“ erklingen. Dieses Werk wurde vor Jahresfrist von dem hiesigen Leipziger Musiklehrten Paul Graef in einer Bearbeitung für verschiedene Instrumentalgruppen

herausgegeben, die der praktischen Ausführbarkeit neue Wege zeigt. Solisten: Günther Ramin-Leipzig (Orgel und Cembalo), Else Koenig-Buths-Düsseldorf (Cembalo).

* Stadttheater Mainz. Wochenspielfplan: Montag, 7. Mai, 7½ Uhr: „Die Wildente“. Dienstag, 8. Mai, 8 Uhr: „Das Mädchen aus dem goldenen Westen“. Mittwoch, 9. Mai, 8 Uhr: „Das Glöckchen des Eremiten“. Donnerstag, 10. Mai, 7½ Uhr: „Die Wildente“. Freitag, 11. Mai, 8 Uhr: „Das Mädchen aus dem goldenen Westen“. Samstag, 12. Mai, 8 Uhr: „Kleine Komödie“ in 3 Akten von Siegfried Gezer. Sonntag, 13. Mai, 7½ Uhr: „Eine Frau von Format“.

* Zweiter Vortrag Dr. Höder. Infolge des regen Interesses, das der erste astrologische Vortrag gefunden, veranstaltet Dr. Carl Höder am nächsten Donnerstag, 10. Mai, abends 8 Uhr, im Kasinoaal noch einen zweiten Lichtbilder-Vortrag und zwar über das Thema: „Unser Schicksal 1928/35“. Karten bei Wolff, Stöppler und Engel.

Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Aurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 7. Mai	19 Uhr: „Schinderhannes“, Stammreihe C	19.30 Uhr: „Die heimliche Ehe“, Stammreihe II.	16 Uhr im II. Saale: Lanz-See. 20 Uhr I. gr. Saal I. Hell-Konzert.
Dienstag, 8. Mai	19.30 Uhr: „Katharina Imperia“ „Mandrakola“ Stammreihe A	19.30 Uhr: „Tartuffe“ Stammreihe IV.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 Uhr: Konzert. 20 Uhr: Winter Abend.
Mittwoch, 9. Mai	19.30 Uhr: „Der Diktator“ „Das gebietene Reichthum“ „Scheuergeld“ Stammreihe D	19.30 Uhr „Kometische Reize“ Stammreihe V.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Donnerstag, 10. Mai	18.30 Uhr „Bohemiens“, Stammreihe F	19.30 Uhr: „Das Volkstum“, „Das Hosieltspiel“, Vortragsg. Stammf.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 15 u. 20 Uhr: Konzerte
Freitag, 11. Mai	19 Uhr: „Bogomiri“, Stammreihe E	19.30 Uhr: „Wasserschloß Romeuer“, Stammreihe VI	Vorm. 11 Uhr Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 Uhr: Konzert. 20 Uhr I. gr. Saal. Hell-Konzert der Musik. Landeskapelle
Samstag, 12. Mai	19 Uhr: „Gnomi“, Stammreihe G	19.30 Uhr: „Fonden etc. des Konkange für richtig verhält?“ Vortragsg. Stammf.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 Uhr: Konzert 20 Uhr: Im Heim. Mämen Frühlingsfest u. Ball
Sonntag, 13. Mai	19 Uhr: „Der Robinsonader“ Vortragsg. Stammf.	19 Uhr: Zum ersten Male: „Das Unerschöpfbare“ Beispiel in 3 Akten von W. S. Maugham Stammreihe II.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. Vorm. 11.30 Uhr Sonntagsab.-Konzert im Aurhaus. 16 u. 20 Uhr: Konzert

Aus dem Vereinsleben.

* Der R.G.B. „Union“ (E. B.) unternimmt morgen Sonntag, 6. Mai, eine Doretour mit Rufft nach Rüdershausen, Ragenelbogen, Dohlenfels, Zolthaus. Abfahrt von Dohheim vormittags 6.49 Uhr.

* Der „Kneippverein Wiesbaden“ (E. B.) veranfaßt Sonntag, 13. Mai, nachmittags 3 Uhr, einen botanischen Spaziergang durch das Weilburger Tal.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

**Zusammenstoß bei einer nationalsozialistischen Wahl-
Versammlung in Rast.**

○ Mainz, 5. Mai. (Drahtbericht.) Bei der gestern abend von den Nationalsozialisten veranstalteten Wählerversammlung, zu der aus Darmstadt, Wiesbaden und Frankfurt Teilnehmer hinzugezogen waren, kam es zu Tumulten. Als von Seiten des Redners, der aus Karlsruhe kam, der Ausdruck „Judenbengel“ fiel, protestierte Beigeordneter Bauer gegen diesen beleidigenden Ausdruck.

worauf er gewaltsam aus dem Saal entfernt werden sollte. Dies war das Signal zu einem allgemeinen Aufruhr, bei dem die gegnerischen Parteien mit Stöcken und Stuhlbeinen aufeinander losgingen. Die Polizei hatte aber umfangreiche Vorkehrungen getroffen, so daß das Versammlungslotal bald geräumt werden konnte und nur einige zertrümmerte Stühle und Genterstücken übrig blieben. Von den Versammlungsteilnehmern wurden 5 verletzt, außerdem ein Kriminalbeamter. Die Verletzten, von denen drei aus Mainz und je einer aus Darmstadt und Wiesbaden stammten, konnten nach Anlegung von Rotverbänden wieder entlassen werden. Festgenommen wurde niemand. Die von auswärts gekommenen Rationalsocialisten konnten unter polizeilichem Schutz die Stadt verlassen.

Beilegung des Frankfurter Straßenbahnerstreiks.

= Frankfurt a. M., 4. Mai. Die heute in Berlin im Reichsarbeitsministerium geführten Verhandlungen haben zu einer Verständigung geführt. Hiernach wird die Arbeit in Frankfurt und Offenbach am Samstag im Laufe des Nachmittags wieder aufgenommen. Die Lohnregelung ist in Angelehnung an den vorliegenden Schiedsspruch für die Gemeinbediensteten erfolgt. Maßregelungen sollen nicht stattfinden; alle Arbeiter werden wieder eingestellt.

Frankfurter Chronik.

„Frankfurt a. M., 3. Mai. In einer Kiesgrube nahe der Ribda im Stadtteil Söffenheim hatten sich mehrere Jungen eine Höhle gegraben. Plötzlich stürzte die Erde zusammen und begrub zwei Kinder unter sich. Ein vorübergehender junger Mann konnte die beiden Jungen nach längerem Bemühen frei machen. — Bei Griesheim wurde heute früh die Leiche einer etwa 35-40jährigen Frau aus dem Main geborgen. Die Tote, die nur erst wenige Tage im Wasser gelegen hatte, war bekleidet mit einer dunkelgrünen Bluse, blauem Rock, blauer Schürze und schwarzen Strümpfen. Die Schuhe fehlten. — Zahlreiche plump nachgemachte Fünfmarskstücke sind in der letzten Zeit wieder aufgetaucht. Die Stücke sind im Gussverfahren statt aus Silber aus Messing hergestellt, und zwar so schlecht, daß vielfach an der Oberfläche Gussblasen zu sehen sind. Die Falschstücke sind nur sehr leicht verfilbert. Überall scheint nach kurzem Gebrauch bald das gelbe Gussmetall hindurch. — Durch den immer mehr anwachsenden Autoverkehr infolge des Straßenbahnstrahls wurden auch am Mittwoch zahlreiche Unfälle verursacht. An der Eimersheimer Landstraße, nahe der Hundswiese, wurde der 50jährige Heinrich Seuffert aus Bad Homburg v. d. H. von einem Geländesauto überfahren. Er trug einen doppelten Schädelbruch davon und starb unmittelbar nach seiner Einlieferung in das Diakonissenhaus. Der Wagenführer suchte durch rasendes Fahren zu flüchten, doch konnten Passanten die Wagennummer feststellen. Zahlreiche Zusammenstöße von Kraftwagen verursachten durchweg nur Sachschaden. — Stadtrat a. D. Conrad Binding und Gattin übereigneten dem Historischen Museum aus Anlaß seines 50jährigen Bestehens rund 1000 kostbare Aquarelle, Zeichnungen und Skizzen des Architekten Otto Lindheimer, die fast ausnahmslos eine Fülle wichtiger Einflüsse von Frankfurt und seiner Umgebung darstellen. Die Blätter sind teilweise stadgeschichtliche Dokumente von unersetzlichem Wert. Berner schenkte die Erben der Familie Jord a. n. u. v. d. Stadt eine große Sammlung wertvoller Gemälde, die in der Hauptache Porträts alter Frankfurter Persönlichkeiten darstellen. — Donnerstagabend gegen acht Uhr überfuhr in der Bodenheimer Landstraße ein Auto einen Radfahrer. Der junge Mann wurde vom Rade geschleudert und erlitt einen schweren Schädelbruch, sodach er in fast hoffnungslosem Zustande dem Krankenhaus zugeführt werden mußte. — Der Arbeiter Hermann Albers, der sich in den Adlerwerken schwer verletzte, ist den erlittenen Verwundungen erlegen. — An der Offenbacher Schleuse wurde gestern die Leiche eines 41jährigen Mannes aus Offenbach gefunden. — Auch heute haben sich wieder acht Verkehrsunfälle ereignet. Die Opfer waren in den meisten Fällen Radfahrer und Motorradfahrer, die von den rasenden Autos angefahren und zu Boden geschleudert wurden.

Reinhold
Wini-
Glück-
Friedr.
geben
Jahre
dem
heim-
lung-
Gema-
in der
Rekla-
11. R.
Jahre
aus d.
Stirid-
lung
der G-
in der
mühl-
Glück-
=

viel E-
der b-
schung
fein-
jeden
Regie-
ban-
in Ku-
Bürge-
Land-
zum f-
bishe-
das R-
nun-
klärte
einver-
konnte
Bernd

#

Kirch-
hier s-
9. Ju-
Kuro-
Stein-
Wach-
Die K-
im K-
Solof-
platz
Chöre

Girl
Sulm

1

Wohin ^{Sie} sehen

Als **ganz besonders günstig** empfehlen wir:

Trenchcoat-Mantel 14⁷⁵
der beliebte Wettermantel
in mod. Machart . . 19.75

Herrenstoff-Mäntel 19⁷⁵
in den bekannten beliebten
Dessins mit Rückengarn.

Reinwoll.
Frauen-Mantel
schwarz und marine
in großen Weiten

Reinwoll. Fresko-Mäntel 29⁷⁵
 ¾ auf Futter.

Sehr guter eleganter
Khasa-Mantel
ganz auf Futter **29⁷⁵**

K'seiden Kleid
in neuen Dessins

3⁷⁵
5.76

**Eleg. Voll-Voile-
Kleid** **875**
mit lg. Arm, neue geschmack-
volle Ausmusterung . . . 12.75

Kasha-Kleid **875**
in schönen hellen Farben mit
Gürtel und Schleife . . . 12.75

Tricot-Charmeuse-Bluse **12 75**
extra schwere Qualität
mit schöner Krawatte . . .

Überall
erblicken Sie
Damen in den
neuesten
Kleidern und
Mänteln unseres
Hauses.

Weshalb?
Nur wegen der
ervorragenden
Leistung u. der unver-
gleichlichen
Billigkeit!

Schloss

WIESBADEN LANGGASSE 32

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Freigabe von ehemaligen Rebblausherden.

!! Aus dem Rheingau, 4. Mai. Der Oberpräsident der Rheinprovinz hat mit Ermächtigung des Preussischen Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten die Flächen der ehemaligen Rebblausherde in folgenden Gemarkungen den Eigentümern oder Nutznießern zum Anbau mit Ackerfrüchten oder Vropfstreben (Rebveredelungen) freigegeben: 2 Rebblausherde in der Gemarkung Eltville aus dem Jahre 1926, 3 Rebblausherde in der Gemarkung Erbach aus dem Jahre 1926, 5 Rebblausherde in der Gemarkung Geisenheim aus dem Jahre 1926, 13 Rebblausherde in der Gemarkung Hallgarten aus dem Jahre 1926, 4 Rebblausherde in der Gemarkung Dattenheim aus dem Jahre 1926, 1 Rebblausherd in der Gemarkung Johannisberg aus dem Jahre 1926, 29 Rebblausherde in der Gemarkung Lorch aus dem Jahre 1926, 11 Rebblausherde in der Gemarkung Lorchhausen aus dem Jahre 1926, 2 Rebblausherde in der Gemarkung Mittelheim aus dem Jahre 1926, 9 Rebblausherde in der Gemarkung Strich aus dem Jahre 1926, 3 Rebblausherde in der Gemarkung Rüdesheim aus dem Jahre 1926, 1 Rebblausherd in der Gemarkung Winkel aus dem Jahre 1926, 2 Rebblausherde in der Gemarkung Winkel aus dem Jahre 1926. Die gewöhnliche einheimische Rebentkultur auf den freigegebenen Flächen bleibt dagegen noch bis auf Weiteres verboten.

Die Bürgermeisterfrage in Nievern.

— Nievern, 4. Mai. Nunmehr scheint endlich die so viel Staub aufwirbelnde Affäre des Bürgermeisters Berndt, der bekanntlich bei der letzten Kreisstadtwahl Wahlfälschungen begangen und dafür bestraft wurde, erledigt zu sein. Die Gemeinde hatte dreimal hintereinander den abgesetzten Bürgermeister wiedergewählt, jedoch bestätigten der Regierungspräsident und der Kreisaußschuß von St. Goarshausen diese Wiederwahl nicht. Die Gemeinde geriet darauf in Aufregung und wählte Berndt als kommissarischen Bürgermeister; auch dieser Wunsch wurde abgelehnt. Der Landrat des Kreises St. Goarshausen ernannte alsdann zum kommissarischen Bürgermeister auf unbestimmte Zeit den bisherigen Beigeordneten Diefenbach. Dieser ärgerte, das sicherlich nicht angenehme Amt anzunehmen. Nachdem nunmehr eine allgemeine Aussprache stattgefunden hat, erklärten Wähler und Gegenpartei, Diefenbach als Bürgermeister anzuerkennen und auch die Gruppe Berndt ist damit einverstanden, daß der Aufsichtsbehörde gemeldet werden konnte, daß nunmehr der Fall „Wahlfälschung Bürgermeister Berndt-Nievern“ endgültig erledigt sei.

Bad Ems a. Rh., 4. Mai. Das Jahresfest der „Kirchensöhne Nassaus“, das am 9., 10. und 11. Juni d. J. hier stattfindet, ist als „Bach-Fest“ gedacht. Am Samstag, 9. Juni, ist im Kurjaal die Begrüßungsfeier, an der das Orchester und auswärtige Chöre mitwirken und Pfarrer Steinmetz aus Brühl den Festvortrag über Joh. Sebastian Bach hält. Sonntagfrüh ist Brunnenkonzert im Quellenpark. Die kirchlichen Charakter tragende Weihstunde um 9 Uhr im Kurjaal bringt zwei Kantaten Wiesbadener Chöre und Solokräfte. Das Promenadenkonzert um 11½ Uhr am Tennisplatz wird neben Bachscher Orchestermusik weitere Bach'sche Chöre zu Gehör bringen. Am 2. Uhr ist Festgottesdienst mit

Predigt des Pfarrers Lic. Ballau aus Frankfurt und Grohordarbeiten. Eine Nachfeier ist für 4 Uhr im „Frankfurter Hof“ geplant.

○ Mainz, 4. Mai. Eine Reihe von Autounfällen ereigneten sich gestern hier. An der oberen Kaiserstraße wurde ein achtjähriges Mädchen von dem Auto eines französischen Offiziers beim Überschreiten der Straße angefahren. Das Kind erlitt einen Schädelbruch und wurde dem Krankenhaus zugeführt. — In der Bauhofstraße rief ein Straßenbahnwagen mit einem Personenauto aus Ingelheim zusammen. Die Scheiben des Autos gingen in Trümmer, wodurch die Insassen verletzt wurden. Das Fahrzeug selbst wurde derart beschädigt, daß es abgeschleppt werden mußte. — Auf der Hechtsheimer Straße gab es einen Zusammenstoß zwischen einem Weissenauer Kohlenauto und einem Motorradfahrer aus Hechtsheim. Der letztere, der diese Fahrt ohne Führerschein mit einem nicht ihm gehörenden Motorrad gemacht hatte, erlitt einen Beinbruch. Die in weitem Bogen auf einen Acker geschleuderte Beifahrerin kam mit einem Nervenschock davon. — Zwei weitere Zusammenstöße zwischen deutschen und französischen Autos ereigneten sich am Schloßtor und in der Gerichtstraße.

○ Alzen, 5. Mai. Eine Zwangsversteigerung von Hausmobiliar sollte in Mörsfeld gegen den verheirateten, 59 Jahre alten Bäckermeister und Kolonialwarenhändler Jakob Mann II. vorgenommen werden. Als der Termin durch die Ortschelle gestern bekanntgegeben werden sollte, geriet der Mann derart in Verzweiflung, daß er mittags gegen 1 Uhr in das Pflloch sprang. Er wurde zwar von seinen Verwandten wieder herausgeholt, doch starb der Mann trotz Hinzuziehung eines Arztes zwei Stunden später, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Der Mann lebte in zweiter Ehe und hinterließ neben seiner Frau zwei erwachsene Kinder.

○ Weidenheim, 5. Mai. Bei Oberheim war aus dem Glat die Leiche eines etwa 50 Jahre alten Mannes gefunden worden. Wie jetzt festgestellt wurde, hatte der Tote un- Hals und über dem Mund einen Draht geschlungen. Der Kopf weist zwei Löcher auf. Man vermutet daher das Vorliegen eines Mordes.

— Eltville a. Rh., 4. Mai. Wie gemeldet, verunglückte am Sonntag ein englischer Soldat dadurch, daß er aus einem fahrenden Personenzug sprang und von einem entgegengefahrtem Personenzug überfahren und schwer verletzt wurde. Der Verunglückte ist nunmehr seiner Verletzungen erlegen.

Kiedrich (Rh.), 2. Mai. Der hier neugegründete „Verkehrs- und Verschönerungsverein“ besprach u. a. auch den jahrelangen Rechtsstreit der den Ausbau des Kurhauses „Kiedrichthal“ noch immer hemmt und die anerkannt heilkräftige Mineralquelle hat deshalb noch nicht die Allgemeinheit gefunden, die ihr nach dem übereinstimmenden Urteile der Fachärzte und der hier Genesenen gebührt. Der schattige, rasenbewachsene und eichenumrandete Burghof des Scharfsteinfels soll wieder Vereinen von nah und fern bereitgestellt werden, sobald die bevorstehenden Erhaltungsarbeiten vollendet sind.

!! Lorch a. Rh., 4. Mai. Alljährlich am ersten Sonntag im Mai wird hier der sogenannte Heilig-Kreuztag in feierlicher Weise begangen. Um 9 Uhr vormittags bewegt sich die feierliche Prozession von der Pfarrkirche aus durch die

reich geschmückten Ortsstraßen nach der etwa eine Viertelstunde von Lorch entfernten, im romantischen Wipertale gelegenen Heilig-Kreuzkapelle, wo anschließend am Außenaltar der Gnadenstätte der Festgottesdienst mit Predigt abgehalten wird. Die an der Kapelle vorbeiführende Straße Lorch-Bad Schwalbach wird in der Zeit von 8–1 Uhr für Fuhrwerke aller Art gesperrt.

m. Caub a. Rh., 4. Mai. In einer Vorstandssitzung des „Cauber Verkehrsvereins“ kam man dahin überein, bei der Stadtverwaltung vorstellig zu werden, daß von ihr alle möglichen Schritte auf Einführung der verlängerten Fernsprechdienstleistungen unternommen werden. Beschlossen wurde, mit dem Gewerbeverein zwecks Veranstaltung eines Verkehrsabends in Verbindung zu treten. Vom „Verschönerungsverein Caub“ ist die Durchführung eines Blumenstaud-Wettbewerbes geplant.

× Bad Ems, 4. Mai. Unter dem Verdacht des Kindesmordes wurde eine Friseurin verhaftet, die seit einigen Monaten in Bad Ems wohnte. Die Leiche des Kindes wurde vor einigen Tagen aus der Lehn gelandet.

— Limburg a. d. L., 4. Mai. Bischof Augustinus Kilian ist gestern abend von seiner Komreise zurückgekehrt. — In den heißen Nachmittagsstunden brach aus bisher unbekannter Ursache in der gefüllten Scheune des Wagenbauers Karl Lieber in Rirberg Feuer aus. Mit der Scheune wurden die angrenzenden Ställe ein Raub der Flammen. Das Vieh konnte in Sicherheit gebracht werden. Das Feuer sprang auf die an der anderen Straßenseite liegende Scheune des Albert Knapp über und zerstörte auch diese bis auf die Grundmauern. Auch hier gelang es, das Vieh zu retten. Der Schaden ist bedeutend.

m. Solthausen a. d. S., 4. Mai. Unter Beteiligung der Gesangsvereine des Bezirkes Nienhagen wird, entsprechend einem Beschlusse der Tagung des Sängerbundes „Rhein-Lahn“ in Nienhagen, hier im Laufe des Sommers ein Sängertag stattfinden.

○ Dillenburg, 4. Mai. Der „Rassauische Gustav-Adolf-Hauptverein“ hält am 5. und 6. Juni hier die diesjährige Hauptversammlung ab.

— Marburg, 4. Mai. Täglich laufen weiter Anmeldungen von Studierenden zu den Immatrikulationen ein. Die Zahl 3000 ist schon um etwa 285 überschritten. Die Immatrikulationen dauern bis einschließlich 7. Mai. — Bei einem Tanzvergnügen in Kasselerfurt bei Zimmerrode kam es zwischen den Tänzenden zu einer schweren Schlägerei, in deren Verlauf der jugendliche Sohn eines pensionierten Eisenbahnbeamten so verletzt wurde, daß er kurz nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus starb.

Gerichtssaal.

* Von der Anklage des Sittlichkeitsverbrechens freigesprochen. Der 46jährige Volksschullehrer Paul Werfel aus Mönshausen stand vor dem Bezirkshofgericht Mainz seinerzeit unter der Anklage, sich im Schuldienst an einer 11jährigen, seiner Erziehung anvertrauten Schülerin eines Sittlichkeitsverbrechens schuldig gemacht zu haben. Der Angeklagte hatte jede Schuld in Abrede gestellt, wurde aber von der ersten Instanz zu einem Jahr Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Die Strafkammer Mainz, als Berufungsinstanz, sprach ihn mangels Beweises frei.



Selbst der
verwöhnteste
Herr

findet seinen Anzug
tadellos nach der
chem. Reinigung
bei der

**Färberei
Walzmühle**

Filialen:
Marktstraße 28. Tel. 28696
Kirchgasse 7. Tel. 26005
Gr. Burgstr. 1. Tel. 26044

Annahmestellen an allen Stadtteilen

Radfahrer!

Trotz billiger Preise
nur Qualität!

Radschalen	RM. 2.50
Schläuche	RM. 0.95
Panzer	RM. 2.50
Bremsen	RM. 1.50
Schlauch Pumpen m.	
Halter	RM. 0.60
Sattel, gelb, vern.	
	RM. 4.—
Regulierst. RM. 5.50	
Rennstiel RM. 6.25	
Kett. Pedal. RM. 2.—	
Freilauf RM. 12.—	
Reifen, Schuttblöcke	
	RM. 1.—
Griffe u. B. RM. 0.30	
Rennhaken u. B. 0.30	
nim. also	
Großes Ersatzlager.	
Reparaturen prompt	
bittlich u. sachmännlich.	
Rudi Behrens,	
42 Helmundstraße 42.	
a. d. Ecke Wehrh.	

Deine Absätze sind sicher!!

Bring deine Schuhe zum
Schuhmacher

Hochstättenstrasse 16

Kolläden

Zuglängen
und Kollädenwände
lieferst neu und repariert
Erth Genf
19 Adlerstraße 19,
Telephon 22384.

Pak - Aufnahmen

4 Stück Mark

Annahme von sämtlichen
Amateurarbeiten

Foto-Heep

42 Friedrichstraße 42
neben Woolworth.

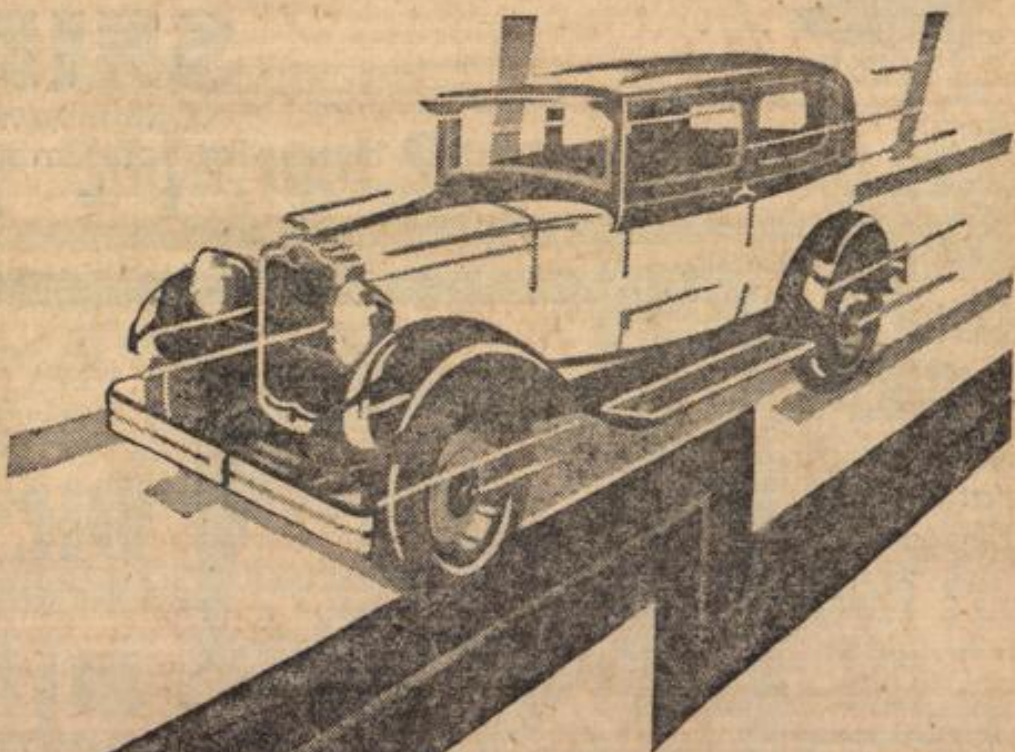
Sie staunen

Ein Posten

Seidenreste

ist eingetroffen u. wird
zu selten billig. Preisen
verkauft im

Restehaus Brandis
Alte Kolonnade 30.



Fabelhafte
Fahreigenschaften
des **ERSKINE SIX**

Bei Stadtfahrten wie auf Überlandreisen, im Sommer wie im Winter, wird Ihnen das Fahren bei jedem Wetter zu einer dauernden Freude, wenn Sie einen „Erskine-Six“ besitzen. Der höchste Komfort und die vollendete Eleganz, vereint mit den fabelhaftesten Fahreigenschaften, berechnen vollauf die Bezeichnung: „Der kleine Aristokrat“, welche sich der „Erskine-Six“ im Laufe der Zeit erworben hat.

Autorisierter Vertreter:

Wiesbaden, Auwies, G. m. b. H., Taunusstraße 13, Telephon 28609.

STUDEBAKER

Studebaker Automobil G. m. b. H. für Mitteleuropa / Hamburg, Alsterthor 14-16

Hochherrschastliche Möbel!
Handgearbeitetes Schlafzimmer
Bürste, poliert, 13teilig.
Handgearbeitetes Wohnzimmer
Kirschbaum, poliert, 18teilig, günstig abzugeben.
Schriftst. u. K. 925 an den Tagblatt-Verlag.

Teppiche Läufer - Diwan-
u. Steppdecken
ohne Anzahlung in 10 Monatsraten
liefern F183
Agay & Glück, Frankfurt a. M.-A. 81
Größtes Teppichversandhaus Deutschlands
Schreiben Sie sofort

Bermischtes.

Eröffnung der Ausstellung „Die Ernährung“.

Berlin, 5. Mai. Mit einem Festakt, zu dem sich mehr als 1500 Persönlichkeiten der Wissenschaft, der Wirtschaft, der Behörden, der Parlamente und der Presse als Ehren Gäste einreihen konnten, gelangte die 100-Tage-Ausstellung „Die Ernährung“ heute vormittag zur Eröffnung. Nach einer Ansprache des Oberbürgermeisters Dr. Böck, der die Bedeutung der Ernährungswirtschaft für die gesamte Volkswirtschaft kennzeichnete, hielt der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Schiele, die Eröffnungsrede, in der er zunächst die Größe und Wünsche der Reichsregierung, insbesondere des Herrn Reichskanzlers, zur Eröffnung überbrachte. In seinen weiteren Ausführungen ging der Minister auf die Notlage der deutschen Landwirtschaft ein und kennzeichnete ihre hohe Bedeutung für das Leben der Nation. Er schloß mit dem Wunsch, daß die Ausstellung dazu beitragen möge, alle trennenden Momente im deutschen Volk mehr und mehr in den Hintergrund treten zu lassen und das Gefühl der Zusammengehörigkeit zu einer Gemeinschaft zu stärken. Dann sprach Staatsminister Dr. Steiger. Die Ausstellung, so führte er aus, will den Beschauer durch Wort und Bild zum Nachdenken ansetzen und ihn dazu anregen, für seinen Teil ebenfalls mitzuwirken, an der großen Aufgabe, den Einzelnen, die Familie und unser ganzes Volk zu einer zweckmäßigen Ernährung zu erziehen. Sodann überbrachte der österreichische Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Andreas Thaler, die Grüße des Bundespräsidenten und schloß die Rede mit dem Hinweis auf die Sonderausstellung der Republik Österreich. Oberbürgermeister Blüher-Dresen hielt die Schlussansprache, in der er einen Überblick über die Bedeutung der deutschen Hygiene-Museums an dieser Ausstellung gab und die Hoffnung ausdrückte, durch sie eine bedeutende Anregung für Volksgesundheit und Volkswirtschaft zu geben.

Verlassen im Seebad Ostpreußen. Im Frühjahr schon seit Jahren die erste, im Herbst die letzte Personenverbindung an der Deutschen Ostseeküste ist der mit den bekannten Motorschnellschiffen „Donau“ und „Preußen“, den größten und schnellsten Fohrgastschiffen der Ostsee, betriebene Seebad Ostpreußen. Vom Norddeutschen Lloyd und Bräunlich-Stettin für Reich und Breiten betriebene, bieten diese Schiffe durch ihren gediegenen Luxus eine herrliche Gelegenheit zu Seereisen auch in Jahreszeiten, in denen die gewöhnlichen Seebäderlinien alle noch im Winterhause liegen. In Winkeln wird der Verkehr bedeutend verstärkt und bis Memel ausgedehnt. Der Seebad Ostpreußen bildet dann den billigen Weg zu den Wundern der Kurischen Nehrung.

Eine Feuerbrunst in Libau. Eine gewaltige Feuerbrunst vernichtete in Libau zwei Holzfabriken mit ganz bedeutenden Holzvorräten, sowie einige Gebäude der großen Lederfabrik Corona. Infolge der Ausdehnung des Brandes, der als der größte bezeichnet wird, die Libau jemals erlebte, mußten zwei Kompanien Soldaten zu den Löscharbeiten herangezogen werden. Die Flammen erreichten die

Höhe eines stöckigen Gebäudes und gefährdeten einen ganzen Stadtteil. 5 Feuerwehrleute, 3 Arbeiter und ein Polizeibeamter erlitten schwere Brandwunden. Der Schaden beträgt etwa 600 000 Lats.

Schweres Explosionsunglück. Das Pariser „Journal“ berichtet aus Kefnes: Auf einem Lastauto, das 1800 Kilogramm Explosivstoffe transportierte, explodierte plötzlich aus unbekannter Ursache die Ladung. Acht Personen, die sich auf dem Auto befanden, darunter vier Soldaten, fanden den Tod.

Schiffszusammenstoß im englischen Kanal. — 12 Todesopfer. Das englische Proviantschiff „Bachus“ ist im englischen Kanal mit dem griechischen Dampfer „Joannis Tsafalos“ zusammengestoßen, der sofort sank. Nach den letzten Meldungen sind 10 Mann der Besatzung des griechischen Dampfers ertrunken und zwei weitere Mitglieder der Besatzung nach ihrer Rettung gestorben. Der „Bachus“ ist in Portland eingetroffen.

Schweres Flugzeugunglück in Japan. Aus Tokio wird berichtet: Ein auf Veranlassung des Verkehrsministeriums konstruiertes Groß-Flugzeug für den Personentransport ist während eines Probefluges abgestürzt. Sämtliche an Bord befindliche acht Personen, zum größten Teil Flugzeugmechaniker, wurden getötet. Das Flugzeug wurde beim Anprall auf den Boden zertrümmert.

* Wieder Trauungen in Gretna Green. Die Älteren unter uns erinnern sich noch der Zeiten, da ein romantischer Schimmer die Gestalt des Schmiedes von Gretna Green umgab, jenes menschenfreundlichen Mannes hoch oben in Schottland, der Liebesleute auch ohne den elterlichen Segen zum Eheband vereinte, da nach schottischem Recht die Zustimmung der Eltern zur Eheverbindung nicht notwendig war. Diese Ehen wurden in England anerkannt; erst seit 1857 sind sie dort ungültig, wenn die Brautleute nicht mindestens 21 Tage vor der Heirat in Schottland gelebt haben. Seitdem steht die berühmte Schmiede verwaist; wer heute jungen Leuten summen wollte, vor elterlichen Verfolgungen zu fliehen und verumumt nach Gretna Green zu eilen, um die Eltern vor die vollendete Tatsache zu stellen, würde ausgelacht werden. Nun hat man aber gerundet, daß ein poetischer Brauch erhalten werden sollte, und man liest in englischen Zeitungen folgende Notiz: „Durchgegangenen Brautpaaren wird in diesem Sommer für sieben Tage Gelegenheit geboten, sich die Sensation einer romantischen Heirat vor dem Schmied von Gretna Green zu verschaffen und eine Brautfahrt in der allerbildlichsten Krönungsfutche zu machen.“ Das Anerbieten wird an sieben „vornehme Paare“ gerichtet — eins für jeden Tag der Woche — und die näheren Einzelheiten sind in folgender Ankündigung enthalten: „Wie in alter Zeit können in der Woche vom 5. bis 11. August des Jahres während der „Carlisle Civil Week“ die neben einem historischen Festzug auch eine Industrieausstellung bringen wird, Brautleute in der alten Schmiedewerkstatt von Gretna Green getraut werden. Die alte Krönungsfutche, die im Museum von Gretna Green verwahrt wird, wird zu diesem Zweck für die

Fahrt der Verlobten von Carlisle nach Gretna Green wieder in Betrieb genommen. Die betreffenden Brautpaare sind jedoch gehalten, die gesetzlich vorgeschriebenen Bedingungen des für die Eheschließung notwendigen Aufenthalts zu erfüllen. Die näheren Einzelheiten werden von dem Ausschuss für die Festwoche mitgeteilt werden.“ Unter diesen Umständen ist die Besetzung der „heimlichen Trauung“ allerdings irreführend, denn Voraussetzung für die Zeremonie in der Schmiedewerkstatt von Gretna Green ist ein Aufenthalt von 21 Tagen, eine Bedingung, deren Erfüllung streng überwacht wird; aber es bleibt immerhin die Sensation der alten Kutsche und die Mitwirkung eines Schmiedes als Standesbeamter, jedoch also romantische Naturen auf ihre Kosten kommen dürften, sofern diese nicht mit dem berühmten Schmied von Gretna Green das Zeitliche gesegnet und eine Welt verlassen haben, in der kein Platz mehr für dergleichen ist.

Gerichtssaal.

Fo. Wiesbadener Straßammer. Bei dem Schuhmachermeister Brimaers in Niederlahnstein war ein Stuhl Feder gelochten worden und der Verdacht fiel auf den Maurer Wilhelm Wirges. Dieser leugnete und erklärte, es sei nur ein Scherz gewesen, um dem Schuhmacher, der sich gerühmt habe, ihn könne niemand bestehlen, eines Besseren zu belehren. Der Schuhmachermeister erhielt das Stuhl Feder zurück, er erstattete aber trotzdem Anzeige. Wirges wurde vom erweiterten Schöffengericht wegen schweren Rückfalls diebstahls zu der gesetzlichen Mindeststrafe von einem Jahr Gefängnis unter Zubilligung mildernder Umstände verurteilt. Gegen dieses Urteil verfolgte Wirges Berufung. Die Verhandlung vor der Großen Straßammer ergab ein anderes Bild und die Angelegenheit stellte sich als ein Fastnachtsscherz heraus. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Dittmar, beantragte die Freisprechung seines Klienten, der Vertreter der Staatsbehörde, Staatsanwalt Stumpf, schloß sich dem Antrage an, und der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Dr. Knob, verkündete folgendes Urteil: „Das angefochtene Urteil wird aufgehoben, der Angeklagte freigesprochen und die Kosten des Verfahrens der Staatskasse auferlegt.“

Fo. Britisches Militärgericht in Wiesbaden. In einem Gasthaus in Wiesbaden-Frauenstein kam es zwischen drei britischen Soldaten und dem Mechaniker Heinz Sternidel aus Frauenstein zu einem Wortwechsel. Sternidel beschuldigte die Soldaten, einer von ihnen habe ihm das Bier ausgetrunken. Täuschungen folgten. Seit hatte sich Sternidel vor dem Militärgericht wegen Angriffs auf einen Angehörigen der alliierten Mächte zu verantworten. Der Angeklagte erklärte, in Unwehr gehandelt zu haben. Präsident Major Gadehouse führte nach der Beweisaufnahme aus, die Soldaten seien teilweise schuld an dem Vorfall. Das Gericht könne sich nicht auf sie und ihre Aussagen verlassen, aber auch dem Angeklagten und den Zeugen könne man keiner Glauben schenken. Der Angeklagte müsse daher freigesprochen werden.



KALODERMA SEIFE

täglich benutzt
und Ihre Haut wird schimmernden Perlen gleichen
F. WOLFF & SOHN



Spalterlatten,
Schalter,
Zomate, pflähe,
Bretter

liefert preiswert

Holzhandlung
Karl Köhl

Mainzer Str. 82,
neben dem Archiv.
— Telephon 222 7. —

Zum Muttertag:

vom

„Süßen Onkel“

Kirchgasse 11

prima Preisbeispiel

sow. Bohnenstangen bill.

Näheres durch

Fr. Wagner,

Westerwaldstraße 12.

Neue Hutformen

eingetroffen. Hüte zum

Umprägen werd. angen.

Jürgens, Putzgeschäft,

Michelsberg 2.



JENNY JUGO
GEORG ALEXANDER ERNST VEREBES
**Sechs Mädchen
suchen
Nachtquartier**

Film-Palast

Die tollen Erlebnisse von sechs lustigen Tanz-
girls in einer kleinen Residenz die von sechs
Mädchen aus Rand und Band gebracht wird.

Die große deutsche Satire mit erster Besetzung

Jenny Jugo Georg Alexander Ernst Verebes

Ein Film voll deutscher Poesie:

Es steht ein Wirtshaus an der Lahn nach dem gleichnamigen Volkslied

Kaliforniens Wunderwelt — Kulturfilm — Emelka-Wochenschau

Beginn: Wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr, letzte Abendvorstellung 8³⁰ Uhr.

Billigster
Kilometer

Peters Union-Reifen

Grösste
Sicherheit



**Ca. 50
Schlafzimmer**
die neuesten Modelle
300—1200 Mk.

ca. 50 Küchen
naturlasert
150—400 Mk.

100 Betten
in Holz und Metall
18—145 Mk.

Deckbetten
Kissen, Bettfedern,
Steppdecken,
Schlafdecken
billig!

Matratzen
in allen Füllungen
Mk. 18.-, 25.-, 30.-, 45.-,
55.-, 58.-, 60.-, 65.-,
70.-, 80.-, 88.-, 110.-

M. Bauer
Weilritzstr. 51 (nahe Bismarckstr.)
Möbelhaus u. Bettenfabrikation.

Trotz niedriger Preise gewähre ich auf Wunsch weitgehendste Zahlungserleichterung!

Krishnamurti, der Weltlehrer.
2 Vorträge von Carla Vitelleschi.
Mittwoch, 2. Mai, Hotel Metropole, Wiesbaden
Sonntag, 6. Mai, Kasinoaal, Friedrichstraße.
Eintritt frei! Abends 8 Uhr.

Rest. „Zur Gemütlichkeit“ bei der
Stahlemühle
Schöner Garten
Im Ausblick das beliebte Bayerische Bier
Gute Weine Reichhaltige Küche
Karl Beyer.

Saalbau Schmiger
Waldstraße
Morgen, den 6. Mai, sowie jeden Sonntag
Tanz
Eintritt frei!

Achtung S. P. D. Achtung

Werbe-Abend

im Festzelt auf dem Elsasser Platz
Sonntag, den 6. Mai 1928, abends 8 Uhr.

Programm:

Konzert Lieder zur Laute
Deklamation Karikatur-Lichtbilder
Tanzbilder.

Eintritt frei.

Eintritt frei.

Kneipp-Verein Wiesbaden L. U.

Der für Sonntag, den 6. Mai 1928 vorgesehene
botanische Spaziergang durch das
Weilburger Tal findet
Sonntag, den 13. Mai, nachm. 3 Uhr statt.
Der Vorstand.

Restauration „Muckerhöhle“
Inh.: Wth. Reuß.

Neu eröff. Garten-Restaur. bietet gemütl. Aufenthalt.
Diner à 1 Mk. Königinssuppe
Kalbsbraten, Salat und Kartoffeln.
Diner à 1.80 Mk. Königinssuppe
Schweinekotelet, Spargel-
gemüse, Kartoffeln
Ananas mit Schlagsahne.
Außerdem empfehle ich meine reichl. Speisekarte,
gutgepf. Weine und das bekannte Wildbräu.

Sie müssen die neuen **Hochsommer-Stoffe**

bei mir sehen. Meine entzückenden
Neuheiten in bedruckten u. bestickten

Voiles - Waschseiden - Rohseiden
Crêpes de chine u. Georgettes - Foulards

usw. sind in Geschmack, Auswahl
und Preiswürdigkeit unübertrefflich.

J. Hertz
Langgasse 20.

Besucht die Goethe-Stube

Webergasse 37 Webergasse 37

Sie spelsen gut u. billig

Prima Ausschankweine,
sowie Flaschenweine aus
ersten Herrschaftsgütern
zu billigen Preisen.

Heute Samstag und Sonntag:
Verlängerte Pollzeistunde

I. V.: Joh. Speckner
früher Europäischer Hof.

**Wollen Sie
wirkl. billig**

zum Frühjahr eine eleg.
Handtasche in prima
Leder kaufen? Dann
eilen Sie ins Restehaus
Brandis, Alte Kolon. 30

Deine Sohlen sind durch!!
Bring deine Schuhe zum
Schuhmacher
Hochstättenstrasse 16

Teppiche
ohne Anzahlung F102
in 12 Monatsraten
Hefert Spezialhaus.
Anfragen unter Z. 88 an
den Tagbl.-Verlag erb.

Für Gärtner!
1000 Stück pfl.
**Blumenkohl-
pflanzen**
hat abgegeben
Gärtner A. Wulf Jr.
Ende der Mosbacher Str.
Tel. 29107.

Pension „Jägerheim“
gegründet 1900.
am. Eih. Wald u. Bahn.
liegt in 3/4 St. von groß.
Garten, direkt am Wald.
Gute Küche, gut möbl.
Zimmer mit guter Ver-
pflung. Wochen-Ende
10 Mk. auch Ausflügler
empfohlen.

Bäder und Sommerfrischen

Sommerfrische am Donnersberg

Gasthaus „Engel“, Würzweiler bei Rodenhausen.
Pension von 3—4 Mk. Eigene Landwirtschaft, daher
billigste Berechnung. Günstiger Platz für Herberge u.
Erholungsbedürftige. Täglich 3mal Vollkorn-Ver-
bindung an die Bahnstation Rodenhausen.

Trinkt nur
Roessing's Meine
rein und naturgehaltem

Weinhandlung Roessing
Wiesbaden - Goldgasse 2 - Fernruf 92258
Beachten Sie bitte meine Schaufenster und
verlangen Sie meine neueste Preisliste!

Borkum NORDSEE-HOTEL
(Strandhotel)
Pension von 8,00 Mk. pro Tag an.
Prospekte in der Geschäftsstelle des Blattes.

**Pension
Burg Hohenstein**
gegenüber Bahnhof,
14 Min. n. Bad Salm-
bach, herrlicher Terrassen-
ausblick u. See, 60 Bett.,
4 gute Mahlzeiten 5 Mk.,
Wochenende v. 8 Mk. an.
Gute Restauration.
— Nähere Preise. —
Telephon Michelbach 41.
Kehler.

**Europas höchstes Seebad
Bad Dürrenheim**
Schwarzwald - 7-800 m. ü. M.
Heil- und Kurort

Vorstehende Bäder bei Rheumatis-
mus, schwerster Formen, Skroflose, Ge-
krankungen der Gelenke, Drüsen,
Leiden der Atmungsorgane (eher
Tuberkulose), Stauungsleiden, Inha-
lationen, 1700 Betten in Hotels, Pen-
sionen, Kinderheimen u. Kuranstalten.
Kurmusik, jährliche Einzelkürdosen
110.000. Auskunft d. Kurverwaltung.

KURHAUS STROMBERG
Wald- u. Seebad

Gr. herrl. Wälder, Höhenluft u. Ruhe, vereinigt mit
mod. Komfort, fließ. Wass. u. reichh. Verpflegung!
Autobus u. Bahn ab Bingen 100 Bett. Prospekte
Pension 6.50-7.50 Tel. 231 Dir. A. KLEK.

Verbedrucke
für die Industrie,
den Handel und
Gewerbe fertigt
in kürzester Zeit
**L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei**
Wiesbadener Tagblatt

Ein Kleinod im Hochschwarzwald, 904—1000 m
Friedenweiler

Wald-, Nerven- und Höhenluftkurort 1. Ranges. Pension: 7—10 RM. Juli
und August 8.50—11.50 RM. Hotel und Kurhaus. Prosp. d. Besitzer: C. Dör.

**Auf
an die Deutsche Ostsee** F 163
Der offizielle Führer 1928

durch alle Bäder ist erschienen Preis 1.— Mk. bei Voreinsendung des
Betrages 1.20 Mk., Nachnahme 1.40 Mk., sowie Führer der einzelnen Bäder
in unserer Stadt durch:

Reisebüro Born & Schottentels, Kaiser-Friedrich-Platz 3

An die **Riviera des Nordens** über Swinemünde - Zoppot - Pillau - Memel

nach und von **OSTPREUSSEN, DANZIG und MEMEL** mit den Motorschnellschiffen „Hansestadt Danzig“ und „Preussen“

FAHRPLÄNE u. NÄHERE AUSKUNFT durch den Norddeutschen Lloyd, Abteilung Inländisches Verkehrswesen, Bremen, die Stettiner Dampf-
schiffe-Gesellschaft J. F. Braunslob, G.m.b.H., Stettin, deren Vertretungen sowie durch alle Reisebüros und Eisenbahn-Fahrscheinenausgaben

A. D. A. C.**Opelbahn-Rennen****Sieben Rennen — Ueber 100 Meldungen**

darunter **Soenius-Köln**, der deutsche Bahameister; **Giggenbach-Mühlendorf**, der schnellste Fahrer des vorjahr Opelbahn-Rennens; **Pelzold-Köln**, der Meister des Motorrades mit Seitenwagen; **Henkelmann-Wanne**, der bekannte D. K. W. Fahrer; **Tenniskelt-Berlin** a. Moto Guzzi; **Kürten-Düsseldorf** a. Tornax-Zap; **Klein-Frankfurt** a. D. K. W.; **Weidemann-Hannover** a. Avis-coeler; **Geyer-Frankfurt** a. B. M. W.; **Gerlach-Weil** a. Standard.

Kartenvorverkauf für Frankfurt a. M.: A. D. A. C., Gaugeschäftsstelle Hochstr. 43.

Kartenvorverkauf für Mainz: Josef Scheldel, Mainz, Frauenlobstr. 15.

F185

Die Rennen finden bei jeder Witterung statt — Training: Samstag vorm. 8–11 Uhr**Sonntag, den 6. Mai, nachmittags 2 Uhr:**
Grosskampftag für MotorräderVeranstalter: Allgemeiner Deutscher Automobil-Club Gau IIIa.
Geschäftsstelle Frankfurt a. M., Hochstr. 43, Römer 2947**Café-Restaurant „Nonnenhof“**Kirchasse 15 I. Stock Tel. 20026
(über Ehape)

Täglich nachmittags und abends

Künstler-KonzerteIn Kaffee, Eis, gutes Gebäck, gepflegte
Biere, Frühstück, Diner, Soupers,
reichhaltige Abendkarte

Heute abend: Souper

Kraftbrühe mit Mark / Schwed. Vorspeise Paprika-
kotelette mit Risotto und Salat / Eis**Menü für Sonntag, 6. Mai**

Diner	Souper
Meerestur-Suppe	Windsor-Suppe
fr. Stangenspargel mit	Rheinländer
Se. Hollandaise	m. Butter u. Kartoffeln
Schinken und Zunge	Kalbssteak à la milanaise
Roastbeef engl. Saison-	Waldmeister-Creme
Salat, pommes frites, Eis	

Voranzeige: Mittwoch, den 9. Mai

Rheinischer Abend mit Gesangsvorträgen**Adolfshöhe.**Jeden Sonntag ab 5 Uhr,
jeden Mittwoch ab 8 Uhr:**TANZ****Restaurant „Zur Börse“**

Mauritiusstraße 8.

Diner à Mk. 1.50Ochsenschwanzsuppe
Königin-Pastetchen
Gedämpfte Hochrippe
oder
Wiener Schnitzel,
Blumenkohl u. Kartoffeln
Schokoladen-Creme
und Vanille-Tunke**Diner à Mk. 1.-**Ochsenschwanzsuppe
Gedämpfte Hochrippe
oder
Wiener Schnitzel
Blumenkohl u. Kartoffeln
Schokoladen-Creme
und Vanille-TunkeSpezialität ab 6 Uhr abends: Forelle blau m. Butter
u. Kartoffeln Aus eigener Fischerei, Rumpsteak bor-
delaise, Ries-Kalbschacha, Rahmschnitzel u. Geflügel.**Saalbau „Zur Rose“ Bierstadt.**Morgen
Sonntag
Eintritt 30 Pfg. Kein Getränkeaufschlag.
Tanzen frei.

Es ladet freundlichst ein

Der Rosewirt.

**Hotel Staatliches Kurhaus
Schlangenbad.**

Sonntag, den 6. Mai, nachmittags

Tanz-Tee

Bei günstiger Witterung im Freien

Frankfurter Hof

Webergasse 37

Samstag, ab 8 Uhr, Sonntag, ab 7 Uhr:

KONZERT.

Sonntag, den 6. Mai

Diner:

Mk. 1.30.	Mk. 1.-	Mk. 2.-
Potage Solferino	Potage Solferino	Potage Solferino
Roastbeef englisch mit	Schweinerücken garniert	Königin-Pastetchen
frischem Spargelgemüse		Roastbeef garniert
und Kartoffelröschen		oder
Vanille-Eis		Junge Pute gebraten
		mit Kompott und Salat
		Vanille-Eis.

Abendspezialitäten ab 6 Uhr in großer Auswahl.

Hauptbahnhof Wiesbaden

Inhaber Frau Fritz Krieger Wwe.

Sonntag, den 6. Mai 1928.

Mittagstisch Mk. 1.50Ochsenschwanzsuppe
Kalbsbrust mit Bratkartoffeln
u. Kopfsalat
Pralinen-Eis mit Waffeln**Mittagstisch Mk. 2.30**Ochsenschwanzsuppe
Fleischschmitte a. Florentiner Art
u. Kartoffeln
Kalbschnitzel mit Bratkartoffeln
Aprikosenkompott
Pralinen-Eis mit Waffeln**Mittagstisch Mk. 3.-**Ochsenschwanzsuppe
Fleischschmitte a. Florentiner Art u. Kartoffeln
Frisch Stangenspargel mit Butter
u. rohen u. gekochten Schinken
Kalbschnitzel m. Bratkartoffeln u. Aprikosenkompott
Pralinen-Eis mit Waffeln

Reichhaltige Auswahl von Speisen auf der Tageskarte.

967

Abends Spezialitäten

Ins Wochenende!Nur mit einem Adler-Kofferapparat
zum Mitnehmen von Platten eingerichtet.
Koffer-Apparate von 16 Mk an
Tisch-Apparate von 17 Mk an
Schrank-Apparate von 110 Mk an**Schallplatten!**Verlässliche Raumtonaufnahmen aller Fabrikate.
Zahlreiche Platten-Auswahl.
Beste Reparatur-Werkstätte am Platz.
Stets alle Ersatz- und Zubehörteile auf Lager.
Prompte schnellste Bedienung.**Musikhaus Traugott Alauß**

Bleichstraße 15. — Tel. 24806.

Autoreifen-LagerSpezialfabrik für Reifen-Reparaturen und Neugum-
mieren abgefahrener Reifen.
Stumpf & Sohn, Gummiwarenfabrik,
Webergasse 3. Telefon 23503.**Restaurant „Zum weißen Rössl“**

Inh.: Josef Holl.

Bleichstraße 31.

Samstag u. Sonntag:

Heitere Abendemit dem beliebten Künstlerpaar Harry Wilden
und Fr. Helia Delonic.

Verlängerte Pollzeitunde an beiden Tagen.

Weinstube Strug

Ede Rhein- und Karlsruher.

Morgen Sonntag:

Spargelessen, Maiwein,
1924er Neudorfer,
(Wachstum Winger-Verein) im Ausverkauf.**ORIENT**

Café-Restaurant - Unter den Eichen

Täglich Mittag- u. Abendkonzert

Von 8 Uhr ab:

Tanz im Freien

bis 12 Uhr nachts

Vorzügl. Küche - Mittagstisch

Bürgerbräu - Bad Reichenhall

Wir machen unsere verehrte Kundschaft höflichst darauf aufmerksam, daß wir mit
heutigem Tage in der**Bahnhofstraße 2**eine **Opel-Reparaturwerkstatt**

eröffnet haben. Dortselbst befindet sich ein reichhaltiges Ersatzteil-, Gummi-, Öl- und Betriebsstofflager.

Generalvertretung:

Opel-Automobile-Verkaufs-A.-G. Frankfurt a. Main.

Rheinstraße 59

Filiale Wiesbaden

Telephon 22520

P A R K

Kabarett, täglich ab 21 Uhr
das internationale **MAI-PROGRAMM**
mit Robert Grüning

Familien-Diele: ab 21 Uhr Tanz

Bar: Barbetrieb mit Stimmungskapelle

Café: Täglich Künstler-Konzerte

TANZ - TEE TÄGLICH AB 17 UHR

Metzger-Klub Wiesbaden 1897

Zu dem am Sonntag, den 6. Mai 1928
ab 4 Uhr stattfindenden

Tanzkränzchen

ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Samstag und Sonntag:

Großes Blütenfest

im Weinrestaurant

„Zum Adler“, Schierstein a. Rh.

Wilhelmstraße 31. — Tel. 61569. — Autogarage.

Beliebtstes renommiertes Haus am Rade, erbaut 1737.

Mitbekannt gute Küche.

Prima offene und Flaschenweine.

Im Ausschank das vorzügliche Busch-Bräu.

Varieté Groß-Wiesbaden

Dotzheimer Straße 19.

Nur noch bis 15. Mai

Die große Ausstattungs-

REVUE

Wie einst und jetzt im Monat Mai

30 Mitwirkende — 30 Bilder

20 Revue-Girls — 200 Kostüme.

Fabelhafte Ausstattung. Verstärktes Orchester.

Anfang Punkt 8¹/₂ Uhr.

Eintrittskarten von 1—3 Mk im Vorverkauf

im Zigarrengeschäft Zander, Kirchgasse 51 sowie

im Vergnügungspalast täglich von 11—1 und

ab 5 Uhr.

Restaurant Bremser

Schierstein am Rhein

Tel. 60020. Bahnhofstraße 16. Tel. 60020.

Morgen Sonntag: Tanz

Speisen und Getränke in altbekannter Güte.

Es ladet freundlichst ein Gastw. Stahl

H. Rheinbachtische. — Schöne Fremdenzimmer.

Saalbau-Waldlust

Rambach

Jeden Sonntag großes

Tanzvergnügen

Musik ausgeführt von der bekannten

Jazz-Kapelle

Ry-Emky.

Es ladet freundlichst ein
H. W. HeinrichBeginn täglich
4, 6, 15, 8, 30 UhrSonntags
8, 5, 7, 9 Uhr

Ufa-Palast

Heute

nach dem Roman gleichen Namens von
Hanns Heinz Ewers - Brigitte Helm als

Alraune

dazu lustiges Beiprogramm und

Ufa-Woche 19 mit d. Ozeanflieger

Gr. Orchester mit Oskalyd-Organ.

Dir. Jos. v. Streletsky

Nur frühes
Kommen
sichert gute
PlätzeNur frühes
Kommen
sichert gute
Plätze

Thalia - Theater

Kirchgasse 72 - Telefon 26137

Bis einschließlich Montag:

Der bisher **beste** Alberfini-Film:

Der größte Gauner des Jahrhunderts

Ein vornehmer Abenteuerfilm voll atemberaubender Spannung und
mit wirbelnden Sensationen mit

Luciano Albertini

Vivian Gibson — Gritta Ley — Hans Albers — Lydia Potechina

Zwei Hunde und ein Knochen
Groteske mit Lupino LaneErstarrte Märchenwelt
(Eine Winterfahrt auf den Brocken)

Hochaktuell!!

Unsere Ozeanflieger auf Green Island

Anfang 4, 6¹/₂, 8¹/₂ Uhr, Sonntags ab 3 Uhr.

Ab Dienstag, den 8. Mai:

In Neuaufführung: **Quo vadis.**

Café Ritter

Unter den Eichen.

Sonntag, den 6. Mai, ab 4 Uhr:

TANZ

Eintritt frei! Erstkl. Tanzkapelle.

Jagdschloß Niederwald

Hotel-Restaurant

15 Minuten v. National-Denkmal

im herrlichen Hochwald, 300 m

hoch. Blick auf Rhein u. Taunus.

Am 1. Apr. neu eröffnet, behagl.

sehwürte Restaurationsräume,

Geweihsammlung d. nassauischen

Herzöge. Vorzügl. Verpflegung.

Eig. Kond. Weine a. d. „Krone“

Assmannshaus. Zim. m. fl. Wasser

u. Zentr.-Heiz. v. M. 4 50. Pens. v.

M. 8.-, Wochenende von M. 15.- an.

Zahradb. v. Rüdesheim. Autobus

von Assmannshausen. Post- und

Fernruf Rüdesheim 367

bei Rüdesheim am Rhein

Wartturm

(Bierstadter Höhe).

Sonntag nachmittag ab 4 Uhr:

Kaffee-Konzert

(Künstler-Konzert).

Herrlicher Spaziergang durch die Baumblüte.

Staubfreier Aufenthalt im Garten und der Terrasse

bei schönster Totalrund- und Fernsicht.

Erstklassige Bewirtung.

Gaststube „Wartecke“ Linie 7, ab Wilhelmstr. in 7 Min.

Neues Schützenhaus (Fasanerie)

Café-Rest. und Pension-Wochenend.

Herrlich im Walde gelegen, schöner Garten,

Diners — la Weine und Biere. — Soupers.

— Prima Kaffee und Kuchen. —

Im Saal am Sonntag 16 Uhr:

TANZ

Eintritt und Tanz frei. — Fernruf 26638.

Autobusfahrgelegenheit

Volkskinder



GERMANIA

BRAUEREI-GES. WIESBADEN

weil am besten und wohlkömmlichsten.

Jeden Abend

8 Uhr:

Beste Weine und Getränke!

Taunus-Tanz-Palais

Taunusstr. 27

am Kochbrunnen

Solide Preise!

Erstkl. Kapelle!

Verlängerte Polizeistunde!

Kammer-Lichtspiele

Das große Doppelprogramm!

Dina Gralla - Ernst Verebes

Im Luxuszug

Ein deutsches Lustspiel voll Tempo, Spannung und Humor. 6 Akte!

Milton Sills in

Spanisches Blut

Ein Film voll Sensationen, die jeden fesseln.

Taunusstr. 1

KURHAUS

Sonntag, 6. Mai: 11.30 Uhr im Abonnement im großen Saale:

Morgensfelder

Mitwirkende: Anne Schumacher, Sopran, Theo Hannappel, Baß-Bariton, Wilhelm Körppen, Orgel. Orchester: Ringkuchen-Orchester. Leitung: Kammermusiker Paul Kraft.

Montag, 7. Mai: 16-18.30 Uhr im kl. Saale: TANZ-TEE (Jazz-Band)

20 Uhr im großen Saale:

I. Fest-Konzert

Leitung: CARL SCHURICHT, Solistin: Frieda Kwast-Hodapp, Klavier. Orchester: Städtisches Kurorchester. Eintrittspreise: 2½, 3, 4, 5, 8 Mark. Garderobengebühr u. Wiesbadener Nothilfe 0.30

Freitag, 11. Mai: 20 Uhr im großen Saale: Gast-Konzert der

Meininger Landeskappelle.

Leit.: Generalmusikdirektor Heinz Bongartz.

Samstag, 12. Mai: Ab 20 Uhr in sämtlichen Räumen: F327

Frühlingsfest und Ball.

Konzert-Dir. H. WOLFF

Kasino Donnerstag, 10. Mai, abends 8 Uhr,

2. Astrologischer Lichtbilder-Vortrag Dr. Carl Höcker

Unser Schicksal

1928-1935.

Was bringen die nächsten sieben Jahre den in den verschiedenen Monaten Geborenen? Allgemeine Schicksalstendenzen für jedermann auf Grund der Hauptaspekte zur Sonne! Praktische Ratschläge - Warnungen! Interessante neue Horoskope im Lichtbild!

Karten zu 2, 1.50 und 1 Mk. bei Wolff, Friedrichstraße 36, I., T. 23225, Stöppler, Rheinstr. 41, Engel, Wilhelmstr. 62 und a. d. Abendkasse. K78

Hotel-Rest. Union

Ecke Mauer- und Neugasse.

Das Haus der guten Küche.

Diner à 1.80 Mk.

Kraftbrühe mit Eierstich

Halbbrut mit Butter und Kartoffeln

Frischer Stangenspargel mit Wiener Schnitzel

Rahmaucis und Kartoffeln

Vanille-Eis mit Waffeln

Ein Gang nach Wahl 1.20 Mk.

Abends Künstlerkonzert.

Café-Restaurant

„Kaiser-Wilhelm-Turm“

Schläferstopf 452 m ü. d. M.

Beträufelte Aussicht auf Wiesbaden, Main, Rhein- und Taunuswälder.

Ein Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. In 30 Minuten von den Bahnhöfen Chausseehaus oder der Eisenbahn zu erreichen.

Telefon 2181.

Autobus - Motorbootsverkehr
Wiesbaden - Niederwalluf - Budenheim.
Gültig ab 6. Mai 1928.

	Täglich	Sonnt- und Feiertage	Täglich	Sonnt- und Feiertage	Täglich	Sonnt- und Feiertage	Täglich	Sonnt- und Feiertage
Abfahrt mit Omnibus Wiesbaden - Duffenplatz	14 ⁰⁰	15 ⁰⁰	16 ⁰⁰	17 ⁰⁰	18 ⁰⁰	19 ⁰⁰	20 ⁰⁰	21 ⁰⁰
Abfahrt mit Motorboot Schierstein Duffen	14 ⁰⁰	15 ⁰⁰	16 ⁰⁰	17 ⁰⁰	18 ⁰⁰	19 ⁰⁰	20 ⁰⁰	21 ⁰⁰
Abfahrt mit Motorboot Niederwalluf	14 ⁰⁰	15 ⁰⁰	16 ⁰⁰	17 ⁰⁰	18 ⁰⁰	19 ⁰⁰	20 ⁰⁰	21 ⁰⁰
Abfahrt mit Motorboot Budenheim	15 ⁰⁰	16 ⁰⁰	17 ⁰⁰	18 ⁰⁰	19 ⁰⁰	20 ⁰⁰	21 ⁰⁰	22 ⁰⁰
Abfahrt mit Omnibus ab Schierstein Duffen	15 ⁰⁰	16 ⁰⁰	17 ⁰⁰	18 ⁰⁰	19 ⁰⁰	20 ⁰⁰	21 ⁰⁰	22 ⁰⁰

Motorboot-Fahrt: Einfache Fahrt 40 A.
Hin- und Rückfahrt 80 A. F282

Ausstellung München 1928

HEIM UND TECHNIK

Juni - Oktober

Fünf Tage in Paris

F5: 120 Mk. einschließl. Bahnfahrt. Vorzügliche Hotels und Verpflegung. Autorundfahrten. Deutsche Führung. Prospekte u. Anmeldung durch

Born & Schottenfels, Wiesbaden
Hotel Nassauer Hof. 546

1928

Die Technische Stadt

Jahresschau Dresden

Diabeliker-Schokolade

„Puck“

Konfieren u. Schokolade
Hotel „Vierjahreszeiten“
neben d. Hoteleingang

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag, den 6. Mai.
Bei aufgeb. Stammkarten
Maifestwoche u. 6. 13. Mai
Eröffnungsvorstellung.
Uraufführungen
von Ernst Krenel.Der Diktator.
Tragische Oper in 1 Akt
(2 Bildern).Der Diktator. A. Barbich
Charlotte, seine Frau
Edith Maerter
Der Offizier M. Kremer
Maria, seine FrauGrete Reinhold
Die Handlung spielt bei
Montreux a. Genfer See,
in der Gegenwart.Das geheime Königreich.
Märchenoper in 1 Akt
(2 Bildern).Der König. C. Köster
Die Königin
A. van Krugswol
Der Herr. H. Polak
Der Rebell. E. Holm
Die 3 hingerichteten Tanten:
Therese Müller-Reichel
Mattha Sommer a. G.
Lilla Haas.1. Revolutionär Heinrich Schorn
2. Revolutionär Fritz Reicher
Ein Wächter. Fr. Berfer
Schwergewicht
oder Die Ehre der Nation
Burleske Operette in 1 Akt
Adam Ochsenknecht
Reiterhörer. Fiebler
Eveline, seine Gattin
Th. Müller-Reichel
Gaston, ein Tanzmeister
Martin Kremer
Prof. Himmelhuber
Herr. Kolesewicz
A. Maria Himmelhuber
1. Tochter. D. Franke
Ein Journalist. Schorn
Ein Reiterführer
Gönd. Lohm
Offizier. Diener. D. Ochsen-
schwanz. D. van Zoo
Zeit: Gegenwart.Musik. Leit.: Rolenhof.
Spielzeit: B. Bekker.
Nach „Der Diktator“ und
„Das geheime Königreich“
15 Minuten Pause.Anfang 19 Uhr.
Ende etwa 21¼ Uhr.Montag, den 7. Mai.
24. Vorst. Stammtische O.
Der Schinderhannes.
Schauspiel in vier Akten
(9 Bildern)
von Carl Zuckmayer.
Spielzeit: B. v. Gordon.
1. Bild: Im Wirtshaus
zum armen Baum an der
Rabe. 2. Bild: Im Hof-
bachtal. 3. Bild: Wies-
mühl am oberen Dölbach.
4. Bild: Im Wirtshaus
an armen Baum. 5. Bild:
In einem Dorf im hohen
Dunrüd. 6. Bild: Korn-
feld am Simmerbach.
7. Bild: Kaltenhof auf
der rechten Rheinseite.
8. und 9. Bild: Im Holz-
tum zu Mainz.
Nach dem 4. Bild 15 Min.
Pause.
Anfang 19 Uhr.
Ende nach 22 Uhr.Kleines Haus.
Sonntag, den 6. Mai.
Bei aufgeb. Stammkarten
Charlens Tante.
Schauspiel in 3 Akten von
Brandon Thomas.
Spielzeit: M. Andriano.
Colonel Sir Francis
Chesney, Baronet, früh-
in indischen Diensten
Gustav Schwab
Stenban Spettig. Advo-
kat in Oxford.
Guido Lehmann
Joel Chesney. A. Sellmann
Charles Rotterdam
Wolfs. LenasoffKleines Haus.
Sonntag, den 6. Mai.
Bei aufgeb. Stammkarten
Charlens Tante.
Schauspiel in 3 Akten von
Brandon Thomas.
Spielzeit: M. Andriano.
Colonel Sir Francis
Chesney, Baronet, früh-
in indischen Diensten
Gustav Schwab
Stenban Spettig. Advo-
kat in Oxford.
Guido Lehmann
Joel Chesney. A. Sellmann
Charles Rotterdam
Wolfs. LenasoffKleines Haus.
Sonntag, den 6. Mai.
Bei aufgeb. Stammkarten
Charlens Tante.
Schauspiel in 3 Akten von
Brandon Thomas.
Spielzeit: M. Andriano.
Colonel Sir Francis
Chesney, Baronet, früh-
in indischen Diensten
Gustav Schwab
Stenban Spettig. Advo-
kat in Oxford.
Guido Lehmann
Joel Chesney. A. Sellmann
Charles Rotterdam
Wolfs. LenasoffKleines Haus.
Sonntag, den 6. Mai.
Bei aufgeb. Stammkarten
Charlens Tante.
Schauspiel in 3 Akten von
Brandon Thomas.
Spielzeit: M. Andriano.
Colonel Sir Francis
Chesney, Baronet, früh-
in indischen Diensten
Gustav Schwab
Stenban Spettig. Advo-
kat in Oxford.
Guido Lehmann
Joel Chesney. A. Sellmann
Charles Rotterdam
Wolfs. LenasoffKleines Haus.
Sonntag, den 6. Mai.
Bei aufgeb. Stammkarten
Charlens Tante.
Schauspiel in 3 Akten von
Brandon Thomas.
Spielzeit: M. Andriano.
Colonel Sir Francis
Chesney, Baronet, früh-
in indischen Diensten
Gustav Schwab
Stenban Spettig. Advo-
kat in Oxford.
Guido Lehmann
Joel Chesney. A. Sellmann
Charles Rotterdam
Wolfs. LenasoffKleines Haus.
Sonntag, den 6. Mai.
Bei aufgeb. Stammkarten
Charlens Tante.
Schauspiel in 3 Akten von
Brandon Thomas.
Spielzeit: M. Andriano.
Colonel Sir Francis
Chesney, Baronet, früh-
in indischen Diensten
Gustav Schwab
Stenban Spettig. Advo-
kat in Oxford.
Guido Lehmann
Joel Chesney. A. Sellmann
Charles Rotterdam
Wolfs. LenasoffKleines Haus.
Sonntag, den 6. Mai.
Bei aufgeb. Stammkarten
Charlens Tante.
Schauspiel in 3 Akten von
Brandon Thomas.
Spielzeit: M. Andriano.
Colonel Sir Francis
Chesney, Baronet, früh-
in indischen Diensten
Gustav Schwab
Stenban Spettig. Advo-
kat in Oxford.
Guido Lehmann
Joel Chesney. A. Sellmann
Charles Rotterdam
Wolfs. LenasoffKleines Haus.
Sonntag, den 6. Mai.
Bei aufgeb. Stammkarten
Charlens Tante.
Schauspiel in 3 Akten von
Brandon Thomas.
Spielzeit: M. Andriano.
Colonel Sir Francis
Chesney, Baronet, früh-
in indischen Diensten
Gustav Schwab
Stenban Spettig. Advo-
kat in Oxford.
Guido Lehmann
Joel Chesney. A. Sellmann
Charles Rotterdam
Wolfs. LenasoffKleines Haus.
Sonntag, den 6. Mai.
Bei aufgeb. Stammkarten
Charlens Tante.
Schauspiel in 3 Akten von
Brandon Thomas.
Spielzeit: M. Andriano.
Colonel Sir Francis
Chesney, Baronet, früh-
in indischen Diensten
Gustav Schwab
Stenban Spettig. Advo-
kat in Oxford.
Guido Lehmann
Joel Chesney. A. Sellmann
Charles Rotterdam
Wolfs. LenasoffKleines Haus.
Sonntag, den 6. Mai.
Bei aufgeb. Stammkarten
Charlens Tante.
Schauspiel in 3 Akten von
Brandon Thomas.
Spielzeit: M. Andriano.
Colonel Sir Francis
Chesney, Baronet, früh-
in indischen Diensten
Gustav Schwab
Stenban Spettig. Advo-
kat in Oxford.
Guido Lehmann
Joel Chesney. A. Sellmann
Charles Rotterdam
Wolfs. LenasoffKleines Haus.
Sonntag, den 6. Mai.
Bei aufgeb. Stammkarten
Charlens Tante.
Schauspiel in 3 Akten von
Brandon Thomas.
Spielzeit: M. Andriano.
Colonel Sir Francis
Chesney, Baronet, früh-
in indischen Diensten
Gustav Schwab
Stenban Spettig. Advo-
kat in Oxford.
Guido Lehmann
Joel Chesney. A. Sellmann
Charles Rotterdam
Wolfs. LenasoffKleines Haus.
Sonntag, den 6. Mai.
Bei aufgeb. Stammkarten
Charlens Tante.
Schauspiel in 3 Akten von
Brandon Thomas.
Spielzeit: M. Andriano.
Colonel Sir Francis
Chesney, Baronet, früh-
in indischen Diensten
Gustav Schwab
Stenban Spettig. Advo-
kat in Oxford.
Guido Lehmann
Joel Chesney. A. Sellmann
Charles Rotterdam
Wolfs. LenasoffKleines Haus.
Sonntag, den 6. Mai.
Bei aufgeb. Stammkarten
Charlens Tante.
Schauspiel in 3 Akten von
Brandon Thomas.
Spielzeit: M. Andriano.
Colonel Sir Francis
Chesney, Baronet, früh-
in indischen Diensten
Gustav Schwab
Stenban Spettig. Advo-
kat in Oxford.
Guido Lehmann
Joel Chesney. A. Sellmann
Charles Rotterdam
Wolfs. LenasoffKleines Haus.
Sonntag, den 6. Mai.
Bei aufgeb. Stammkarten
Charlens Tante.
Schauspiel in 3 Akten von
Brandon Thomas.
Spielzeit: M. Andriano.
Colonel Sir Francis
Chesney, Baronet, früh-
in indischen Diensten
Gustav Schwab
Stenban Spettig. Advo-
kat in Oxford.
Guido Lehmann
Joel Chesney. A. Sellmann
Charles Rotterdam
Wolfs. LenasoffKleines Haus.
Sonntag, den 6. Mai.
Bei aufgeb. Stammkarten
Charlens Tante.
Schauspiel in 3 Akten von
Brandon Thomas.
Spielzeit: M. Andriano.
Colonel Sir Francis
Chesney, Baronet, früh-
in indischen Diensten
Gustav Schwab
Stenban Spettig. Advo-
kat in Oxford.
Guido Lehmann
Joel Chesney. A. Sellmann
Charles Rotterdam
Wolfs. LenasoffKleines Haus.
Sonntag, den 6. Mai.
Bei aufgeb. Stammkarten
Charlens Tante.
Schauspiel in 3 Akten von
Brandon Thomas.
Spielzeit: M. Andriano.
Colonel Sir Francis
Chesney, Baronet, früh-
in indischen Diensten
Gustav Schwab
Stenban Spettig. Advo-
kat in Oxford.
Guido Lehmann
Joel Chesney. A. Sellmann
Charles Rotterdam
Wolfs. LenasoffKleines Haus.
Sonntag, den 6. Mai.
Bei aufgeb. Stammkarten
Charlens Tante.
Schauspiel in 3 Akten von
Brandon Thomas.
Spielzeit: M. Andriano.
Colonel Sir Francis
Chesney, Baronet, früh-
in indischen Diensten
Gustav Schwab
Stenban Spettig. Advo-
kat in Oxford.
Guido Lehmann
Joel Chesney. A. Sellmann
Charles Rotterdam
Wolfs. LenasoffKleines Haus.
Sonntag, den 6. Mai.
Bei aufgeb. Stammkarten
Charlens Tante.
Schauspiel in 3 Akten von
Brandon Thomas.
Spielzeit: M. Andriano.
Colonel Sir Francis
Chesney, Baronet, früh-
in indischen Diensten
Gustav Schwab
Stenban Spettig. Advo-
kat in Oxford.
Guido Lehmann
Joel Chesney. A. Sellmann
Charles Rotterdam
Wolfs. LenasoffKleines Haus.
Sonntag, den 6. Mai.
Bei aufgeb. Stammkarten
Charlens Tante.
Schauspiel in 3 Akten von
Brandon Thomas.
Spielzeit: M. Andriano.
Colonel Sir Francis
Chesney, Baronet, früh-
in indischen Diensten
Gustav Schwab
Stenban Spettig. Advo-
kat in Oxford.
Guido Lehmann
Joel Chesney. A. Sellmann
Charles Rotterdam
Wolfs. LenasoffKleines Haus.
Sonntag, den 6. Mai.
Bei aufgeb. Stammkarten
Charlens Tante.
Schauspiel in 3 Akten von
Brandon Thomas.
Spielzeit: M. Andriano.
Colonel Sir Francis
Chesney, Baronet, früh-
in indischen Diensten
Gustav Schwab
Stenban Spettig. Advo-
kat in Oxford.
Guido Lehmann
Joel Chesney. A. Sellmann
Charles Rotterdam
Wolfs. LenasoffKleines Haus.
Sonntag, den 6. Mai.
Bei aufgeb. Stammkarten
Charlens Tante.
Schauspiel in 3 Akten von
Brandon Thomas.
Spielzeit: M. Andriano.
Colonel Sir Francis
Chesney, Baronet, früh-
in indischen Diensten
Gustav Schwab
Stenban Spettig. Advo-
kat in Oxford.
Guido Lehmann
Joel Chesney. A. Sellmann
Charles Rotterdam
Wolfs. LenasoffKleines Haus.
Sonntag, den 6. Mai.
Bei aufgeb. Stammkarten
Charlens Tante.
Schauspiel in 3 Akten von
Brandon Thomas.
Spielzeit: M. Andriano.
Colonel Sir Francis
Chesney, Baronet, früh-
in indischen Diensten
Gustav Schwab
Stenban Spettig. Advo-
kat in Oxford.
Guido Lehmann
Joel Chesney. A. Sellmann
Charles Rotterdam
Wolfs. LenasoffKleines Haus.
Sonntag, den 6. Mai.
Bei aufgeb. Stammkarten
Charlens Tante.
Schauspiel in 3 Akten von
Brandon Thomas.
Spielzeit: M. Andriano.
Colonel Sir Francis
Chesney, Baronet, früh-
in indischen Diensten
Gustav Schwab
Stenban Spettig. Advo-
kat in Oxford.
Guido Lehmann
Joel Chesney. A. Sellmann
Charles Rotterdam
Wolfs. LenasoffKleines Haus.
Sonntag, den 6. Mai.
Bei aufgeb. Stammkarten
Charlens Tante.
Schauspiel in 3 Akten von
Brandon Thomas.
Spielzeit: M. Andriano.
Colonel Sir Francis
Chesney, Baronet, früh-
in indischen Diensten
Gustav Schwab
Stenban Spettig. Advo-
kat in Oxford.
Guido Lehmann
Joel Chesney. A. Sellmann
Charles Rotterdam
Wolfs. Lenasoff

Lord Fancourt Babberley

Braslett. Paktium im
Kolleg. Hans Bernhöft
Denna Lucia d'Alvares.
Charlens TanteThila Hummel
Anna. Spettigues Richte
Renate Kainer
Kitta Verdon. Spettigues
Mündel. M. Eiman
Ella Delaban. eine Baile
Olga HeidenreichNach dem 1. und 2. Akt
12 Minuten Pause.
Anfang 19 Uhr.
Ende etwa 21¼ Uhr.Montag, den 7. Mai.
25. Vorst. Stammtische 2.
Die heimliche Ehe.
Komische Oper in 2 Akten
nach dem Italienischen
des Bertali.
Musik von D. Tamaros.
Musik. Leit.: M. Kraus.
Spielzeit: D. Schäfer.
Conte Robinsone
Heinrich Bölling
Sig. Geronimo, ein reicher
Kaufmann. Fr. Fiebler
Hidama, seine Schwester
Lilla Haas
Elisetta Müller-Reichel
Carolina v. Krugswol
Gastino, Buchhalter des
Geronimo M. KremerDie Handlung geht in
einer reichen Handelsstadt
in Geronimos Hause vor.
Zeit: Jetzt.
Nach dem 1. Akt 15 Min.
Pause.
Anfang 19¼ Uhr.
Ende nach 21¼ Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte

Sonntag, den 6. Mai.
11¼ Uhr:
Früh-Konzert
in der Kochbrunnenhalle.
Ausg. von dem Salon-
Orchester Hans Gabel.
Leitung: Hans Gabel.1. Ouvertüre zu „Maurer
und Schlosser“ v. Kubel
2. Mein Lebenslauf ist
Lieb und Lust v. Joh.
Strauß
3. Fantaſie aus der Oper
„Rigoletto“ von Verdi.
4. Der Venz von Hildach.
5. Marsch.Montag, den 7. Mai.
11 Uhr am Kochbrunnen:
Kein Konzert.
Nach dem 1. Akt 15 Min.

Ruchaus-Konzerte

Sonntag, den 6. Mai.
11¼ Uhr
(nur bei gereg. Witterung
im Ruchaus):
Promenade-Konzert
Ausgeführt v. dem städt.
Kurorchester.
Leitung:
Kapellmeister A. Adnis.1. Die schöne Galathée,
Ouvertüre von Suppé.
2. Lied an den Abendstern
aus „Lannhäuser“ von
A. Wagner.
3. Was Blumen träumen
von Transgaur.
4. Der Vogelwälder.
Vottpourri von Jeller.
5. Gedächtnis aus dem
Wiener Wald von J.
Strauß.
6. Sternbanner-Marsch v.
Sousa.11¼ Uhr
im Abn. im gr. Saale:
Morgensfelder.
Mitwirkende:
A. Schumacher (Sopran).
Theo Hannappel (Baß-
Bariton).
Wilb. Körppen (Orgel).
Orchester:
Kammermusiker P. KraftKouzer:
Leitung:
Musikdirektor D. Irmer.
16 Uhr:
1. Großer Marsch in D-moll
von F. Schubert.
2. Raketeng-Ouvertüre von
A. Keler-Bela.
3. V. Final aus „Jank“
von Ch. Gounod.
4. Die Hedderosen, Wal-
zer von J. Gural.
5. Dramatische Ouvertüre
von G. Bizet.
6. V. Polonaise von E.
Vall.
7. Fantaſie a. Tiefland“
von E. d'Albert.Montag, den 7. Mai.
16 Uhr: Kein Konzert.
16-18¼ Uhr
im kleinen Saale:
Tanz-TEE (Jazzband).
20 Uhr
im großen Saale:
1. Fest-Konzert.
Leitung: Carl Schuricht.
Solistin: Frieda Kwast-Hodapp.
Orchester:
Städtisches Kurorchester.

Rundfunk-Programme

Sonntag, 6. Mai.
Frankfurt (H. 429) 8 Uhr
Religiöse Morgenfeier. 11.30 Uhr
Die Elternhände. Vortrag:
Kinder der Erde. 12 Uhr
Geistliche Musik. 13 Uhr
Schauspiel für die Barock-
zeit. 14.30 Uhr Die Stunde
der Jugend (Kochbrunnen).
15.30 Uhr Konzert des Rund-
funkorchesters. (Kochbrunnen).
16 Uhr Stunde des Rhein-
lands. Vortrag: Die Altsie-
delnde Indierbuch. 19 Uhr
Sportnachrichten. 20.30 Uhr
Heiterer Abend. Genf. Georgi.
Anschl.: Tanzmusik.Stuttgart (H. 479) 11.15 Uhr
Religiöse Morgenfeier. - An-
schl.: Promenade-Konzert.
Dona: Schallplatten-Konzert.
15.30 Uhr Vortrag: Theater,
Bergungspunkt, Ringkampf
und Koma. 16.30 Uhr Aus-
sicht. 17.30 Uhr Frauen und
Männer. 18.15 Uhr Vortrag:
Vom Reich des Altertums.
20 Uhr aus dem Stadttheater
in Freiburg i. Br.: „Regina del
Sage“. Ein Vorspiel und sechs
Szenen von Julius Weismann.
- Anschl.: Rabinetti der
Prominenten.Berlin (H. 489) 9 Uhr Religiöse
Morgenfeier. - Anschl.:
Vortrag des Landesjugend-
des Berliner Dom. 11.30 Uhr
Fest. 12.15 Uhr Hans
Bredow. 13.15 Uhr Aus-
sicht. 14.30 Uhr Die Weltreise
für den Wandersmann. 15.30 Uhr
Rundfunk auf die Weltreise und
Wandervorträge. - Anschl.:
Vortrag: Landwirtschaftliche
Fliegenbau. 16.30 Uhr Rund-
funkorchesterskonzert. 17.15
Uhr Vortrag: Die deutsche
Legende in Dialekt und Mundart.
17.45 Uhr Unterhaltungsmusik. -
Anschl.: Werbemaßnahmen.
Vortrag: Der Zeitungs-Redak-
teur in Vorkriegs- und Wirt-
schaftszeiten. 19.30 Uhr Vortrag:
Stadtbild und Landschaft. 20.30
Uhr Vortrag: Seltsame Wesenheiten
im Reich der Natur. 21.30
Uhr Konzert des ehemaligen
Infanterie-Regiments Nr. 4.
- Anschl.: Wetterbericht, Be-
sonnigkeits- und neuesten Tages-
nachrichten. Sportnachrichten.
22.30 Uhr Tanzmusik.Montag, 7. Mai.
Frankfurt (H. 429) 12.30 Uhr
Konzert des Rundfunkorchesters.
Die Oper der Woche. 17.15 Uhr
Aus Wiesbaden: Schallplatten
des Internat. Tennis-Turniers
1928. 17.45 Uhr Die Weltreise.
Aus dem Roman „Jugend“
von Walter Scott. 18.15 Uhr
Wetternachrichten und andere
Mitteilungen. 18.30 Uhr Vor-
trag: Von der Rogenzettel
nach Hand, der Rogenzettel
nach der Geschichte der Rogen-
zettel. 19.15 Uhr Die Weltreise.
Aus der Schallplatte. Vortrag:
Vortrag von Schallplatten.
19.30 Uhr Englische Literatur-
vortrag. 19.45 Uhr Englische
Sprach. Unterricht. 20.15 Uhr
Klavier-Abend. 21.15 Uhr Schall-
platten-Konzert. 22 Uhr Aus
Stuttgart: Schallplatten-Abend.Stuttgart (H. 479) 12.30 Uhr
Schallplatten-Konzert. 16.15 Uhr
Nachmittags-Konzert. 18.15 Uhr
Vortrag: Ein neuer Weg zum
Eigenwohnungsbau. 18.45 Uhr
Hilfsstoffe. 19.45 Uhr Vortrag:
Aus Wirtschaft. Finanz und
Wirt. 20 Uhr Aus Freiburg
i. Br.: Sonder-Konzert aus An-
laß der Pfingstferien. - Anschl.:
Hilfsstoffe. 20.15 Uhr
Berlin (H. 489) 12.30 Uhr
Frauenfragen u. Frauenfragen.
Vortrag: Lebens-Philosophie.
16 Uhr Vortrag: Studien und
Sommerblumen im Kleingarten.
16.30 Uhr Technische Wochens-
blätter. 17 Uhr Opern-
konzert. 18 Uhr Vorlesung:
Auf zwei Planeten. - Anschl.:
Wetternachrichten. 18.45 Uhr Vor-
trag: Was ist Kultur. 19.10 Uhr
Vortrag: Mein Weltanschauung.

„Einhorn“ Bier-Restaurant vollständig renoviert!

Wiesbadens bekannt bürgerliches Restaurant im Zentrum.

Diners von Mk. 1.35 an Frühstückspalten Abend- u. Theaterplatten ab Mk. 1.20

Wiesbadener Germania-Pilsener . Glas 32 S

Augustiner-Bräu München Glas 40 S

Dortmunder Actien-Pilsener Glas 40 S

Schöner geräumiger Saal, bis 150 Personen fassend, für Versammlungen, Vereins- und Familien-Feste.

96